

3/2013

Aus dem Inhalt:

- Tourismus in Niedersachsen und speziell im Reisegebiet Harz – Entwicklung von 2000 bis 2011

Kreistabellen:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2012
- Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2012

Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten
im Vergleich der Jahre 2000 und 2011





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:
Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134
Fax: 0511 9898 – 4132
E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de
Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann
Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich.
Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.
E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2013.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

67. Jahrgang · Heft 3 März 2013

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	112
Auf einen Blick: Güterumschlag in ausgewählten Seehäfen Niedersachsens 2012	113

Beiträge

Tourismus in Niedersachsen und speziell im Reisegebiet Harz – Entwicklung von 2000 bis 2011 (2 A3-Karten)	114
Zahl der Pflegebedürftigen nimmt weiter zu	128
Verbraucherpreise in Niedersachsen – Der Abwärtstrend der Teuerungsrate setzt sich im Monat Februar fort –	136
Konjunktur aktuell	139

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2012	143
---	-----

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort	144
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	146
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Dezember 2012	147
------------------------------------	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2012 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	148
--	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Vierteljahr 2012	149
--	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2012.....	150
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – im November 2012	151
Güterumschlag der Seeschifffahrt – November 2012	152
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – Januar 2013	152

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr im November 2012	153
---	-----

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Dezember 2012	154
Insolvenzverfahren – Januar bis Dezember 2012	155

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2013.....	157
--------------------------	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	159
Veröffentlichungen des LSKN im Februar 2013	163
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	164
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	166

Neues aus der Statistik

„Erwerbstätigkeit im 21. Jahrhundert – Wohin geht der Trend?“ – Vorankündigung der Frühjahrstagung des LSKN

Am Donnerstag, 16. Mai 2013, findet die jährliche „Frühjahrstagung“ des LSKN statt. Die Tagung dient dem gedanklichen Austausch der Landesstatistiker mit den Nutzern ihrer statistischen Daten.

Das Thema lautet in diesem Jahr „Erwerbstätigkeit im 21. Jahrhundert – Wohin geht der Trend? Datenlage und Datenbedarf in Niedersachsen“. Es konnten vier externe Referentinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Landesverwaltung gewonnen werden: Frau Brück-Klingberg vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung Niedersachsen-Bremen geht der Frage nach, was im Zuge einer sich wandelnden Erwerbstätigkeit eigentlich noch „normal“ ist. Frau Staatssekretärin Behrens aus dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr wird über die neue niedersächsische Arbeitsmarktpolitik sprechen. Unter dem Aspekt Frauen und ihre Bedürfnisse an die Arbeitswelt beleuchtet Frau Riggers aus dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration das Thema. Frau Kiziltepe von Volkswagen Wolfsburg wird das Thema anhand von Arbeitsmodellen bei Volkswagen konkretisieren. Eine Bestandsaufnahme der Strukturen und Entwicklungen der Erwerbstätigkeit und des Arbeitsvolumens durch Herrn Irps, den Fachbereichsleiter Wirtschaft im LSKN, rundet die Agenda ab.

Die Tagung findet am 16. Mai 2013 von 10 bis circa 16 Uhr im Dienstgebäude 1 des LSKN, Göttinger Chaussee 76, Hannover-Ricklingen, statt. Die Anmeldung dazu ist bei Frau Annegret Vehling (Tel. 0511 9898-1125, E-Mail: annegret.vehling@lskn.niedersachsen.de) möglich.

2013 ist das Jahr der Statistik

Das „Jahr der Statistik 2013“ ist ein internationales Projekt, das mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, die Statistik zu feiern und zu fördern.

Weltweit soll das Jahr genutzt werden, um die Bedeutung der Statistik für die Forschung in unterschiedlichsten Bereichen, für Politik und Verwaltung, für Wirtschaft, Medien und die Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen.

Zu den wichtigsten Zielen gehören:

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung von Statistik in unterschiedlichsten Bereichen gesellschaftlichen Lebens,
- die Vorstellung von statistiknahen Studiengängen und Berufen, insbesondere bei jungen Menschen sowie
- die Förderung von Kreativität und Innovation in der Wissenschaft.



**INTERNATIONALES
JAHR DER STATISTIK**

TEILNEHMENDE ORGANISATION

Das Projekt lebt von den Aktivitäten unterschiedlicher Partner – Universitäten, Unternehmen, öffentliche und private Institutionen – sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene.

Um die deutschen Beiträge innerhalb des internationalen Rahmens zu unterstützen und Veranstaltungen und Initiativen zu präsentieren, wurde die Internetseite www.statistik2013.de eingerichtet. Die internationale Seite ist unter www.statistics2013.org zu finden.

Auf einen Blick

Güterumschlag in ausgewählten Seehäfen Niedersachsens 2012

Bei dem Begriff Seeschifffahrt hat der Leser sofort Bilder von großen Containerschiffen vor Augen, die über die Ozeane der Welt fahren. Um die Daten der Seeschifffahrtsstatistik richtig interpretieren zu können, lohnt es sich jedoch, in die methodischen Erläuterungen dieser Erhebung zu schauen. Unter Seeverkehr werden sämtliche Ankünfte und Abgänge von Seeschiffen in Häfen erfasst, wenn die Fahrt ganz oder teilweise auf See stattfand. Grundsätzlich gilt: Die „See“ wird dann befahren, wenn die Fahrt nicht ausschließlich auf Binnenwasserstraßen entsprechend dem Bundeswasserstraßengesetz erfolgt. Außerdem werden in der amtlichen Statistik generell die Bruttogewichte der Güter nachgewiesen, also die Nettogewichte einschließlich der Verpackung der Güter, jedoch ohne die Gewichte der eingesetzten Transportfahrzeuge und Container. (Methodische Erläuterungen, destatis)

In Niedersachsen zählen folgende sechs Seehäfen zu den bedeutenderen für das Land: Brake, Bützfleth, Cuxhaven, Emden, Nordenham und Wilhelmshaven. Die übrigen kleineren Häfen, zu denen auch Leer und Papenburg zählen, werden häufig in einer Gesamtsumme abgebildet. Die Güterumschlagmenge aller niedersächsischen Seehäfen betrug im Jahr 2012 insgesamt 50,2 Mio. Tonnen, davon entfielen 42,5 Mio. Tonnen auf den Gütereingang und 7,7 Mio. Tonnen auf den Güterversand. Gegenüber dem Vorjahr sind der Empfang um +4,3% und der Versand um +2,7% gestiegen. Der gesamte Güterumschlag veränderte sich gegenüber 2011 dementsprechend um +4,0%.

Der große Unterschied zwischen den empfangenen und den versandten Umschlagmengen erklärt sich unter anderem durch die Art der transportierten Güter. Für die Bundesebene liegen Daten zu den von Seeschiffen transportierten Gütern vor. Nach Deutschland kommen über den Seeweg auch Rohstoffe wie Kohle, rohes Erdöl und Erdgas sowie Erze, Steine und Erden, also Produkte mit einem großen Raumvolumen und hohem Gewicht. Beim Versand handelt es sich um veredelte und Fertigprodukte wie chemische

Erzeugnisse, Metall und Metallenerzeugnisse, Maschinen und Ausrüstungen sowie Fahrzeuge.

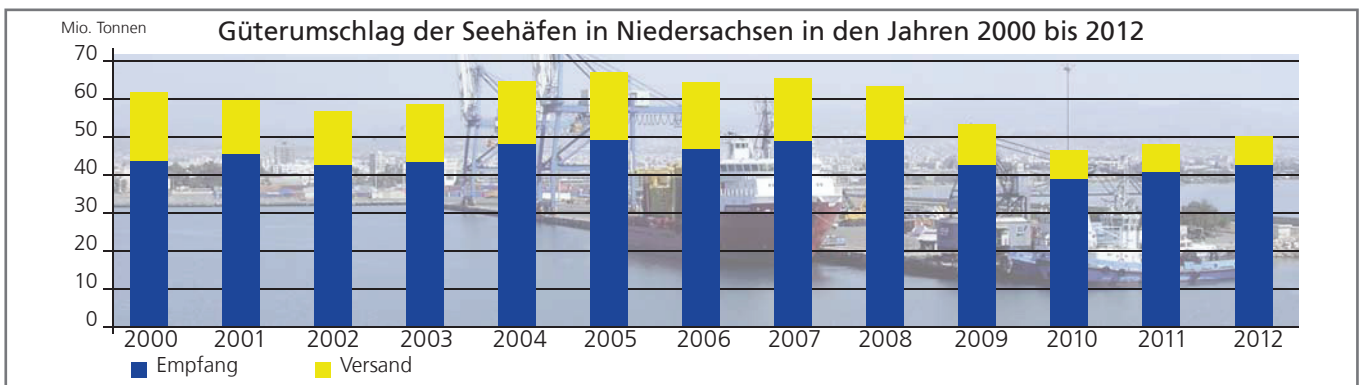
Den größten Anteil am niedersächsischen Güterumschlag hatte wie auch im vergangenen Jahr der Hafen Wilhelmshaven mit 26,2 Mio. Tonnen und einem Anteil von 52,3%. Es folgten die Häfen Brake und Bützfleth mit einem Anteil von 12,2% bzw. 11,2% der Gesamtumschlagmenge. Die Häfen Emden (8,8%), Nordenham (6,1%) sowie Cuxhaven (5,5%) kamen auf die Plätze 4 bis 6. Während Wilhelmshaven (+7,6%), Brake (+16,1%) sowie Bützfleth (+8,6%) gegenüber 2011 eine höhere Güterumschlagmenge verzeichnen konnten, fuhren die Häfen Emden (-1,4%), Nordenham (-18,9%) und Cuxhaven (-12,8%) zum Teil deutliche Rückgänge zum Vorjahr ein.

Betrachtet man die Entwicklung der niedersächsischen Seehäfen seit dem Jahr 2000, so zeigt sich eine wellenförmige Entwicklung. Im Jahr 2005 war mit 66,6 Mio. Tonnen die größte Gütermenge in den niedersächsischen Seehäfen umgeschlagen worden. Seitdem gingen die Gesamtumschlagmengen bis zum Jahr 2010 nahezu kontinuierlich zurück (siehe Grafik). Der leichte Aufwärtstrend des Jahres 2011 setzte sich allerdings auch 2012 fort. Dennoch wurden mit der erreichten Gütermenge von 50,2 Mio. Tonnen nur 75% des Maximalwertes aus dem Jahr 2005 erreicht.

Der größte Gütereingang konnte 2008 mit 49 Mio. Tonnen verzeichnet werden. In den folgenden Jahren ging dieser zurück, insbesondere im Jahr 2009 mit -12,5%. Der Empfang des Jahres 2012 erreichte mit 42,5 Mio. Tonnen noch 86,6 % des Maximalwertes aus dem Jahr 2008.

Die Versandmenge aller niedersächsischen Häfen belief sich im Jahr 2000 auf insgesamt 17,8 Mio. Tonnen. Dieser Wert wurde in den folgenden Jahren jedoch nicht mehr erreicht. Vielmehr kam es insbesondere seit dem Jahr 2007 zu deutlichen Rückgängen der Tonnagemengen. Die leichte Erholung im Jahr 2011 setzte sich zwar auch im Jahr 2012 fort, doch die versandte Gütermenge erreichte lediglich 43,3% des maximalen Wertes aus dem Jahr 2000.

Annegret Vehling



Tourismus in Niedersachsen und speziell im Reisegebiet Harz - Entwicklung von 2000 bis 2011

Niedersachsen bietet auf Grund seiner vielfältigen landschaftlichen Strukturen interessante Reise- und Urlaubsziele für seine Besucher. Diese reichen von Küsten- über Heide- bis zu Mittelgebirgslandschaften. Weitreichende Angebote ermöglichen die unterschiedlichsten Urlaubsformen von z.B. Badeurlaub oder Rad-, Wander-, Wellness- und Reiturlaub. Auf Grund dieser breit gefächerten Möglichkeiten ist der Tourismus ein wichtiger Faktor für die niedersächsische Wirtschaft. Im nachfolgenden Aufsatz soll die Entwicklung des Tourismus in Niedersachsen sowie im Reisegebiet Harz in den Jahren 2000 bis 2011 dargestellt werden. Der Harz soll hier näher betrachtet werden, da dieses Reisegebiet in der Vergangenheit wiederholt Gegenstand der Presseberichterstattung war.

Niedersachsen im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland

Für den niedersächsischen Tourismus war bisher das Jahr 2000 das erfolgreichste, resultierend aus der Weltausstellung Expo 2000 in Hannover. In diesem Jahr wurden in Niedersachsen knapp 11,3 Mio. Gäste begrüßt, die 38,7 Mio. Übernachtungen buchten (Tab. 1). Danach sank die Gästezahl bis zum Jahr 2004 auf knapp 10,1 Mio. ab und stieg in den folgenden Jahren wieder kontinuierlich an und erreichte im Jahr 2011 eine Größenordnung von knapp 12,5 Mio., ein Zuwachs um + 3,6 % gegenüber dem Jahr 2010. Bei den Übernachtungen ist eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Hier ging die Zahl seit dem Jahr 2000 von 38,7 Mio. bis zum Jahr 2005 auf knapp 34,3 Mio. zurück und stieg danach wieder jährlich an um im Jahr 2011 erstmalig das Niveau des bisherigen Rekordjahres 2000 zu überschreiten. 2011 wurden von den Gästen in Niedersachsen 39,3 Mio. Übernachtungen gebucht (+ 2,5 % gegenüber 2010).

Die Expo hatte auch eine starke Anziehungskraft auf ausländische Gäste. Im Jahr 2000 wurden 2,5 Mio. Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in niedersächsischen Quartieren gebucht. Im Folgejahr ging ihre Zahl auf 2,1 Mio. zurück. Es dauerte bis zum Jahr 2006 bis das Expojahrsniveau wieder erreicht bzw. überschritten wurde. 2010 wurde erstmals die 3-Milliongrenze überschritten, und 2011 wurden bereits knapp 3,4 Mio. Übernachtungen ausländischer Gäste in Niedersachsen vermeldet (+ 8,5 % gegenüber 2010).

Der Expo-Effekt machte sich auch im Gesamtdeutschen Ergebnis bemerkbar. Im Jahr 2000 kamen 113,7 Mio. Gäste

nach Deutschland, gegenüber dem Jahr 1999 entsprach dies einem Zuwachs von 6,1 %. Mit 347,4 Mio. Übernachtungen wurden im Expojahr 5,5 % mehr gebucht als im Vorjahr. Die Ankünfte gingen bis zum Jahr 2003 wieder leicht bis auf knapp 112,6 Mio. zurück um dann ab 2004 wieder über das Niveau des Jahres 2000 anzusteigen. Bei den Übernachtungen verlief die Entwicklung ähnlich. Konnte dieses Niveau im Nachexpojahr noch gehalten werden, wurde es in den Folgejahren wieder unterschritten. Seit 2006 hat die Zahl der Übernachtungen in Deutschland von einer Unterbrechung im Jahr 2009 (-0,2 % gg. dem Vorjahr) einmal abgesehen aber kontinuierlich zugenommen. So wurde 2011 mit 394 Mio. Übernachtungen ein neuer Höchstwert erreicht.

In den Grafiken 1 und 2 sind die Entwicklungen der Ankünfte und Übernachtungen in Deutschland im Vergleich zu Niedersachsen als Messzahlen dargestellt. Dabei ist das Jahr 2000 als Basisjahr zu Grunde gelegt. Bei den Ankünften wurde das Niveau des Jahres 2000 auf Bundesebene bereits im Jahr 2003 nahezu wieder erreicht. In Niedersachsen war dies erst im Jahr 2008 der Fall. Auch bei den Übernachtungen zeigt sich im Bundesdurchschnitt eine dynamischere Entwicklung. Hier wurde das Expojahrsniveau schon im Jahr 2006 (FIFA Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland) leicht überschritten, während dies in Niedersachsen erst im Jahr 2011 gelang.

Die Zahl der in Niedersachsen im Jahresdurchschnitt tätigen Beherbergungsbetriebe ist im Zeitraum von 2000 bis 2011 von 6 226 auf 5 593 gefallen (Tab. 1). Gleichzeitig sind die angebotenen Schlafgelegenheiten von knapp 277 000 auf knapp 358 000 gestiegen, ein Plus von 29,2 %. Die Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten erreichte im Jahr 2000 mit 33,9 % den höchsten Wert. Bis 2006 ging dieser auf 29,3 % zurück und lag im Jahr 2011 wieder bei 30,8 %.

Niedersachsen im Sommerhalbjahr stärker gefragt

Im Sommerhalbjahr, das die Monate Mai bis Oktober abdeckt, wurden über die Jahre 2000 bis 2011 mehr Übernachtungen gebucht, als im Winterhalbjahr von November bis April. Im Jahr 2000 waren es 26,6 Mio. (Tab. 2). Ihre Zahl ging bis zum Jahr 2005 auf 23,1 Mio. zurück und stieg danach wieder kontinuierlich bis zum Jahr 2011 auf knapp 26,1 Mio. an.

Das Winterhalbjahr von November 2000 bis April 2001 brachte den Beherbergungsbetrieben in Niedersach-

Tabelle 1: Tourismus in Niedersachsen und in den Reisegebieten

Land Reise- gebiet Jahr ^{1) 2)}	Betriebe Jahres- durch- schnitt	Schlaf- gelegen- heiten Jahresdurch- schnitt	Ankünfte Insgesamt	Verände- rung zum Vorjahr	dar. Ankünfte Ausländer	Verände- rung zum Vorjahr	Übernach- tungen Insgesamt	Verände- rung zum Vorjahr	dar. Übernach- tungen Ausländer	Verände- rung zum Vorjahr	durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer	durch- schnittliche Schlaf- gelegen- heiten- auslastung	Übernach- tungen insgesamt
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	in Tagen	in %	je 1000 Einwohner
	1	2	4		5		6		7		8	9	
Niedersachsen													
2000	6 226	276 929	11 265 872	x	1 124 396	x	38 701 391	x	2 531 999	x	3,4	33,9	4 883
2001	6 171	275 540	10 316 392	-8,4	927 386	-17,5	37 093 852	-4,2	2 147 915	-15,2	3,6	32,8	4 662
2002	6 223	274 189	10 185 596	-1,3	923 133	-0,5	35 880 212	-3,3	2 058 339	-4,2	3,5	33,1	4 496
2003	6 289	284 652	10 281 504	0,9	954 480	3,4	35 474 000	-1,1	2 185 024	6,2	3,5	31,5	4 438
2004	5 944	277 885	10 073 894	-2,0	944 754	-1,0	34 489 435	-2,8	2 186 576	0,1	3,4	30,5	4 311
2005	5 804	274 086	10 220 762	1,5	1 037 084	9,8	34 284 556	-0,6	2 463 102	12,6	3,4	30,8	4 289
2006	5 641	271 724	10 570 487	3,4	1 095 556	5,6	34 884 824	1,8	2 604 831	5,8	3,3	29,3	4 370
2007	5 593	273 899	10 933 441	3,4	1 140 730	4,1	35 883 807	2,9	2 733 591	4,9	3,3	30,0	4 501
2008	5 557	342 149	11 350 379	3,8	1 192 917	4,6	36 807 862	2,6	2 852 983	4,4	3,2	30,0	4 632
2009	5 610	350 087	11 570 048	1,9	1 151 686	-3,5	37 483 030	1,8	2 793 955	-2,1	3,2	29,9	4 727
2010	5 636	357 618	12 015 901	3,9	1 290 435	12,0	38 360 272	2,3	3 101 438	11,0	3,2	30,1	4 845
2011	5 593	357 679	12 452 049	3,6	1 358 179	5,2	39 319 170	2,5	3 365 076	8,5	3,2	30,8	4 969
Ostfriesische Inseln													
2000	1 004	35 983	712 243	x	1 742	x	5 635 450	x	10 581	x	7,9	42,7	313 795
2001	978	35 532	718 519	0,9	2 096	20,3	5 590 819	-0,8	13 450	27,1	7,8	43,0	311 380
2002	1 012	36 483	724 823	0,9	3 259	55,5	5 476 158	-2,1	19 844	47,5	7,6	41,6	307 840
2003	1 042	37 733	764 246	5,4	3 329	2,1	5 363 062	-2,1	21 033	6,0	7,0	42,0	303 994
2004	963	35 811	716 232	-6,3	3 049	-8,4	5 155 499	-3,9	15 654	-25,6	7,2	40,2	292 760
2005	936	35 133	712 360	-0,5	3 600	18,1	4 990 093	-3,2	19 846	26,8	7,0	39,9	287 183
2006	916	34 690	736 587	3,4	4 533	25,9	4 986 927	-0,1	20 314	2,4	6,8	38,9	287 216
2007	899	34 593	756 893	2,8	5 294	16,8	5 137 553	3,0	24 928	22,7	6,8	40,8	297 726
2008	853	35 816	756 798	0,0	5 807	9,7	5 072 240	-1,3	27 596	10,7	6,7	39,9	298 455
2009	836	35 472	791 662	4,6	6 047	4,1	5 188 668	2,3	27 872	1,0	6,6	41,5	308 171
2010	826	35 169	795 350	0,5	4 939	-18,3	5 187 860	0,0	25 353	-9,0	6,5	41,9	309 040
2011	807	35 209	817 728	2,8	5 621	13,8	5 257 543	1,3	29 497	16,3	6,4	42,5	312 447
Nordseeküste													
2000	1 157	51 873	1 332 572	x	22 904	x	7 305 051	x	69 766	x	5,5	32,6	14 228
2001	1 137	52 100	1 345 041	0,9	20 679	-9,7	7 452 348	2,0	64 278	-7,9	5,5	33,4	14 480
2002	1 181	51 997	1 290 374	-4,1	20 642	-0,2	6 956 170	-6,7	61 609	-4,2	5,4	32,8	13 512
2003	1 183	53 737	1 320 676	2,3	22 948	11,2	6 920 247	-0,5	67 166	9,0	5,2	31,7	13 429
2004	1 112	53 052	1 303 848	-1,3	23 883	4,1	6 823 777	-1,4	73 211	9,0	5,2	30,5	13 250
2005	1 049	51 811	1 313 360	0,7	31 088	30,2	6 721 319	-1,5	100 697	37,5	5,1	30,5	13 100
2006	1 010	50 430	1 337 624	1,8	34 523	11,0	6 629 166	-1,4	114 530	13,7	5,0	29,0	12 975
2007	982	49 950	1 393 839	4,2	39 007	13,0	6 878 082	3,8	125 722	9,8	4,9	31,0	13 528
2008	970	64 430	1 446 701	3,8	42 415	8,7	7 006 387	1,9	137 982	9,8	4,8	30,9	13 854
2009	932	65 011	1 489 220	2,9	41 953	-1,1	7 194 019	2,7	136 553	-1,0	4,8	31,3	14 292
2010	918	67 031	1 492 603	0,2	44 534	6,2	7 121 701	-1,0	137 791	0,9	4,8	30,4	14 166
2011	907	65 531	1 517 866	1,7	43 813	-1,6	7 089 499	-0,5	143 932	4,5	4,7	30,9	14 168
Ostfriesland													
2000	254	9 755	440 409	x	18 427	x	1 249 839	x	41 450	x	2,8	30,7	2 626
2001	254	9 587	437 361	-0,7	18 629	1,1	1 237 092	-1,0	39 962	-3,6	2,8	31,1	2 577
2002	261	9 557	448 888	2,6	19 167	2,9	1 251 037	1,1	42 678	6,8	2,8	32,8	2 588
2003	265	9 997	432 577	-3,6	20 288	5,8	1 227 820	-1,9	44 691	4,7	2,8	30,4	2 526
2004	255	10 072	422 728	-2,3	21 723	7,1	1 202 321	-2,1	47 133	5,5	2,8	29,3	2 468
2005	252	10 006	428 007	1,2	22 410	3,2	1 219 306	1,4	48 186	2,2	2,8	29,7	2 496
2006	243	10 046	441 272	3,1	26 028	16,1	1 245 890	2,2	56 573	17,4	2,8	27,4	2 546
2007	248	10 168	469 384	6,4	30 055	15,5	1 308 476	5,0	64 989	14,9	2,8	28,0	2 673
2008	249	13 346	476 076	1,4	30 251	0,7	1 316 690	0,6	68 502	5,4	2,8	27,4	2 694
2009	240	13 820	473 338	-0,6	29 305	-3,1	1 353 091	2,8	63 713	-7,0	2,9	27,3	2 769
2010	235	14 274	490 930	3,7	31 312	6,8	1 401 488	3,6	69 600	9,2	2,9	27,6	2 867
2011	237	14 611	516 473	5,2	29 878	-4,6	1 462 701	4,4	65 095	-6,5	2,8	27,9	2 990
Unterebe-Untereswer													
2000	196	6 420	288 424	x	26 004	x	649 662	x	54 650	x	2,3	24,5	1 483
2001	197	6 729	290 772	0,8	24 671	-5,1	634 770	-2,3	52 403	-4,1	2,2	23,1	1 438
2002	193	6 538	291 922	0,4	24 305	-1,5	651 343	2,6	50 633	-3,4	2,2	24,5	1 470
2003	196	6 549	271 548	-7,0	20 915	-13,9	617 577	-5,2	46 174	-8,8	2,3	23,8	1 387
2004	182	6 293	256 822	-5,4	21 293	1,8	592 801	-4,0	46 143	-0,1	2,3	23,4	1 328
2005	193	6 446	261 937	2,0	22 279	4,6	593 285	0,1	50 343	9,1	2,3	22,6	1 328
2006	185	6 353	276 322	5,5	26 270	17,9	637 443	7,4	70 664	40,4	2,3	23,2	1 425
2007	183	6 492	286 377	3,6	24 803	-5,6	634 664	-0,4	59 074	-16,4	2,2	22,5	1 419
2008	186	8 039	300 378	4,9	26 488	6,8	708 740	11,7	65 895	11,5	2,4	24,3	1 588
2009	194	8 362	298 513	-0,6	26 105	-1,4	712 112	0,5	59 441	-9,8	2,4	23,6	1 599
2010	202	8 717	319 688	7,1	28 154	7,8	773 349	8,6	63 774	7,3	2,4	24,5	1 737
2011	202	8 873	337 076	5,4	32 217	14,4	823 610	6,5	80 034	25,5	2,4	25,9	1 853

1) Daten 2000 bis 2007 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 4 und mehr Stellplätzen.

2) Daten 2008 bis 2011 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Noch Tabelle 1: Tourismus in Niedersachsen und in den Reisegebieten

Land Reise- gebiet Jahr ¹⁾²⁾	Betriebe Jahres- durch- schnitt	Schlaf- gelegen- heiten Jahresdurch- schnitt	Ankünfte Insgesamt	Verände- rung zum Vorjahr	dar. Ankünfte Ausländer	Verände- rung zum Vorjahr	Übernach- tungen Insgesamt	Verände- rung zum Vorjahr	dar. Übernach- tungen Ausländer	Verände- rung zum Vorjahr	durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer	durch- schnittliche Schlaf- gelegen- heiten- auslastung	Übernach- tungen insgesamt
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	in Tagen	in %	je 1000 Einwohner
	1	2	4		5		6		7		8	9	
Oldenburger Land													
2000	87	4 345	251 805	x	22 184	x	473 173	x	42 975	x	1,9	26,1	1 342
2001	85	4 423	244 803	-2,8	18 963	-14,5	460 222	-2,7	37 465	-12,8	1,9	24,3	1 297
2002	89	4 561	249 266	1,8	20 112	6,1	465 684	1,2	39 312	4,9	1,9	24,4	1 304
2003	90	4 642	238 389	-4,4	19 351	-3,8	450 952	-3,2	36 221	-7,9	1,9	23,2	1 257
2004	89	4 616	243 615	2,2	21 115	9,1	460 194	2,0	43 896	21,2	1,9	24,6	1 280
2005	86	4 576	249 337	2,3	21 525	1,9	455 253	-1,1	42 432	-3,3	1,8	24,1	1 264
2006	88	4 538	248 963	-0,1	22 523	4,6	458 355	0,7	47 008	10,8	1,8	22,6	1 272
2007	88	4 496	247 637	-0,5	22 533	0,0	454 565	-0,8	43 679	-7,1	1,8	23,1	1 260
2008	87	5 603	266 468	7,6	23 191	2,9	492 547	8,4	41 233	-5,6	1,8	24,2	1 364
2009	87	6 086	270 386	1,5	24 014	3,5	522 564	6,1	42 135	2,2	1,9	23,8	1 442
2010	87	6 220	283 088	4,7	25 999	8,3	585 840	12,1	44 576	5,8	2,1	26,4	1 610
2011	86	6 158	281 221	-0,7	23 634	-9,1	587 718	0,3	45 688	2,5	2,1	26,8	1 612
Oldenburger Münsterland													
2000	84	2 515	128 036	x	12 117	x	255 977	x	21 992	x	2,0	24,8	927
2001	100	3 134	157 275	22,8	12 488	3,1	329 445	28,7	21 216	-3,5	2,1	26,0	1 180
2002	110	3 627	175 680	11,7	16 108	29,0	383 903	16,5	29 920	41,0	2,2	27,6	1 362
2003	111	3 800	168 616	-4,0	16 361	1,6	351 601	-8,4	31 002	3,6	2,1	23,7	1 239
2004	115	4 116	176 607	4,7	16 504	0,9	407 696	16,0	42 182	36,1	2,3	24,0	1 423
2005	115	4 189	192 778	9,2	26 037	57,8	453 080	11,1	93 496	121,6	2,4	25,6	1 573
2006	114	4 326	204 735	6,2	27 689	6,3	491 267	8,4	99 451	6,4	2,4	25,4	1 698
2007	117	4 889	222 548	8,7	35 957	29,9	576 304	17,3	131 521	32,2	2,6	25,5	1 977
2008	121	6 942	236 005	6,0	39 790	10,7	601 010	4,3	137 485	4,5	2,5	24,5	2 060
2009	121	6 987	240 561	1,9	39 088	-1,8	618 036	2,8	130 573	-5,0	2,6	24,9	2 114
2010	124	7 362	254 977	6,0	36 308	-7,1	676 619	9,5	125 593	-3,8	2,7	25,9	2 305
2011	119	7 463	262 819	3,1	35 074	-3,4	664 729	-1,8	124 530	-0,8	2,5	24,8	2 250
Graf.Bentheim-Emsland-Osnabrücker Land													
2000	479	24 496	971 002	x	84 426	x	3 524 104	x	217 759	x	3,6	33,6	3 709
2001	484	23 729	997 642	2,7	87 027	3,1	3 518 679	-0,2	226 222	3,9	3,5	35,0	3 681
2002	477	23 890	1 016 033	1,8	96 425	10,8	3 542 354	0,7	237 955	5,2	3,5	36,8	3 689
2003	480	25 462	1 031 845	1,6	105 206	9,1	3 568 430	0,7	275 863	15,9	3,5	34,6	3 701
2004	464	24 444	1 021 285	-1,0	104 165	-1,0	3 493 446	-2,1	277 283	0,5	3,4	33,3	3 613
2005	466	24 369	1 039 383	1,8	111 638	7,2	3 470 447	-0,7	292 702	5,6	3,3	33,1	3 586
2006	455	24 604	1 115 188	7,3	119 828	7,3	3 757 945	8,3	306 570	4,7	3,4	31,3	3 878
2007	470	25 999	1 176 050	5,5	126 813	5,8	3 894 032	3,6	337 594	10,1	3,3	31,0	4 012
2008	485	34 216	1 217 606	3,5	152 580	20,3	3 976 304	2,1	406 438	20,4	3,3	32,4	4 096
2009	483	36 398	1 206 602	-0,9	146 639	-3,9	4 033 984	1,5	436 062	7,3	3,3	31,3	4 163
2010	476	37 452	1 326 470	9,9	212 546	44,9	4 469 386	10,8	649 372	48,9	3,4	33,8	4 615
2011	469	36 683	1 352 094	1,9	214 908	1,1	4 525 869	1,3	682 434	5,1	3,3	34,8	4 669
Mittelweser													
2000	156	4 777	264 884	x	26 235	x	503 214	x	46 418	x	1,9	26,3	1 071
2001	157	4 840	256 757	-3,1	22 474	-14,3	503 921	0,1	42 624	-8,2	2,0	26,2	1 067
2002	158	4 905	249 617	-2,8	23 924	6,5	491 598	-2,4	44 095	3,5	2,0	25,3	1 038
2003	168	5 259	250 573	0,4	22 750	-4,9	505 390	2,8	44 270	0,4	2,0	23,8	1 064
2004	162	5 194	256 400	2,3	22 040	-3,1	499 003	-1,3	40 055	-9,5	1,9	23,8	1 049
2005	173	5 249	260 385	1,6	26 317	19,4	494 799	-0,8	45 885	14,6	1,9	23,5	1 041
2006	168	5 226	271 695	4,3	27 560	4,7	518 421	4,8	47 732	4,0	1,9	22,7	1 092
2007	168	5 453	286 325	5,4	29 591	7,4	552 612	6,6	50 495	5,8	1,9	22,9	1 166
2008	185	7 679	318 746	11,3	27 841	-5,9	616 533	11,6	49 785	-1,4	1,9	22,5	1 307
2009	187	8 048	323 688	1,6	26 879	-3,5	619 964	0,6	44 294	-11,0	1,9	21,4	1 319
2010	203	8 452	336 375	3,9	25 973	-3,4	676 994	9,2	50 228	13,4	2,0	22,4	1 443
2011	218	8 917	355 748	5,8	33 130	27,6	740 398	9,4	80 930	61,1	2,1	23,3	1 580
Lüneburger Heide													
2000	975	42 004	1 892 503	x	160 986	x	6 015 430	x	377 158	x	3,2	32,9	5 401
2001	963	41 908	1 868 159	-1,3	148 627	-7,7	6 022 208	0,1	346 286	-8,2	3,2	33,3	5 370
2002	955	40 901	1 811 848	-3,0	146 289	-1,6	5 813 823	-3,5	335 828	-3,0	3,2	34,5	5 149
2003	960	42 362	1 775 745	-2,0	153 183	4,7	5 535 190	-4,8	351 086	4,5	3,1	30,9	4 884
2004	898	41 126	1 694 013	-4,6	153 520	0,2	5 369 064	-3,0	376 018	7,1	3,2	30,2	4 722
2005	869	40 809	1 700 405	0,4	157 486	2,6	5 255 961	-2,1	385 269	2,5	3,1	30,3	4 615
2006	843	40 762	1 756 327	3,3	165 082	4,8	5 355 598	1,9	415 945	8,0	3,0	27,9	4 706
2007	832	41 354	1 857 585	5,8	183 694	11,3	5 580 103	4,2	446 513	7,3	3,0	28,3	4 909
2008	816	55 873	1 898 245	2,2	193 318	5,2	5 750 778	3,1	482 757	8,1	3,0	28,7	5 075
2009	836	57 341	1 943 341	2,4	194 948	0,8	5 866 227	2,0	505 852	4,8	3,0	28,3	5 185
2010	825	59 034	1 954 243	0,6	205 017	5,2	5 799 418	-1,1	498 915	-1,4	3,0	27,4	5 132
2011	842	59 385	2 034 197	4,1	204 415	-0,3	5 953 383	2,7	495 111	-0,8	2,9	28,0	5 275

1) Daten 2000 bis 2007 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 4 und mehr Stellplätzen.
 2) Daten 2008 bis 2011 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Noch Tabelle 1: Tourismus in Niedersachsen und in den Reisegebieten

Land Reise- gebiet Jahr ^{1) 2)}	Betriebe Jahres- durch- schnitt	Schlaf- gelegen- heiten Jahresdurch- schnitt	Ankünfte Insgesamt	Verände- rung zum Vorjahr	dar. Ankünfte Ausländer	Verände- rung zum Vorjahr	Übernach- tungen Insgesamt	Verände- rung zum Vorjahr	dar. Übernach- tungen Ausländer	Verände- rung zum Vorjahr	durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer	durch- schnittliche Schlaf- gelegen- heiten- auslastung	Übernach- tungen insgesamt
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	in Tagen	in %	je 1000 Einwohner
	1	2	4		5		6		7		8	9	
Weserbergland-Süd-niedersachsen													
2000	500	22 583	987 468	x	125 691	x	3 049 601	x	258 358	x	3,1	32,3	3 741
2001	505	22 950	943 407	-4,5	107 872	-14,2	2 965 527	-2,8	225 232	-12,8	3,1	30,9	3 645
2002	503	23 081	936 568	-0,7	97 650	-9,5	2 901 208	-2,2	190 064	-15,6	3,1	31,3	3 572
2003	502	246 22	932 840	-0,4	98 386	0,8	2 904 287	0,1	201 824	6,2	3,1	28,9	3 591
2004	483	24 610	943 971	1,2	101 859	3,5	2 844 461	-2,1	210 137	4,1	3,0	28,3	3 531
2005	477	23 602	954 298	1,1	115 926	13,8	2 850 665	0,2	229 266	9,1	3,0	29,5	3 558
2006	465	23 420	971 714	1,8	118 404	2,1	2 903 968	1,9	255 090	11,3	3,0	28,2	3 645
2007	469	23 386	995 870	2,5	126 314	6,7	2 938 621	1,2	243 975	-4,4	3,0	28,7	3 707
2008	473	29 802	1 003 432	0,8	109 138	-13,6	2 986 009	1,6	215 875	-11,5	3,0	27,7	3 798
2009	496	30 245	1 030 657	2,7	103 700	-5,0	3 030 965	1,5	213 495	-1,1	2,9	27,8	3 884
2010	500	30 936	1 060 124	2,9	109 760	5,8	3 033 939	0,1	216 097	1,2	2,9	27,3	3 915
2011	491	31 509	1 108 335	4,5	120 162	9,5	3 164 580	4,3	248 127	14,8	2,9	28,0	4 108
Hannover-Hildesheim													
2000	404	27 433	2 227 633	x	396 991	x	4 188 375	x	800 640	x	1,9	39,6	2 968
2001	411	26 689	1 416 033	-36,4	274 283	-30,9	2 850 536	-31,9	568 264	-29,0	2,0	27,9	2 014
2002	402	26 120	1 368 313	-3,4	266 413	-2,9	2 677 470	-6,1	509 560	-10,3	2,0	27,2	1 887
2003	410	27 267	1 429 511	4,5	270 329	1,5	2 773 900	3,6	536 320	5,3	1,9	26,7	1 955
2004	398	27 362	1 455 949	1,8	270 234	0,0	2 831 310	2,1	537 384	0,2	1,9	27,0	1 994
2005	397	27 863	1 550 808	6,5	309 086	14,4	3 108 085	9,8	667 405	24,2	2,0	29,2	2 190
2006	401	28 092	1 632 808	5,3	330 806	7,0	3 204 613	3,1	672 768	0,8	2,0	28,7	2 259
2007	401	28 418	1 670 843	2,3	312 880	-5,4	3 316 867	3,5	670 757	-0,3	2,0	29,3	2 338
2008	424	33 686	1 857 906	11,2	338 450	8,2	3 658 161	10,3	689 176	2,7	2,0	29,9	2 583
2009	453	34 844	1 891 264	1,8	313 350	-7,4	3 632 289	-0,7	609 855	-11,5	1,9	28,8	2 567
2010	479	35 573	2 046 099	8,2	360 728	15,1	3 874 711	6,7	669 492	9,8	1,9	30,1	2 738
2011	471	36 258	2 166 207	5,9	407 696	13,0	4 233 005	9,2	805 878	20,4	2,0	32,2	2 987
Braunschweiger Land													
2000	174	9 947	662 892	x	117 602	x	1 216 225	x	231 690	x	1,8	32,0	1 450
2001	174	9 843	603 626	-8,9	95 496	-18,8	1 118 114	-8,1	202 258	-12,7	1,9	29,9	1 334
2002	176	9 761	632 314	4,8	95 759	0,3	1 130 395	1,1	190 660	-5,7	1,8	31,0	1 348
2003	181	10 126	662 952	4,8	102 521	7,1	1 257 020	11,2	220 050	15,4	1,9	33,4	1 500
2004	175	9 989	656 247	-1,0	98 306	-4,1	1 181 052	-6,0	197 566	-10,2	1,8	31,5	1 411
2005	177	9 808	635 743	-3,1	95 776	-2,6	1 149 815	-2,6	191 193	-3,2	1,8	31,1	1 380
2006	177	10 184	669 929	5,4	102 170	6,7	1 222 825	6,3	210 860	10,3	1,8	30,5	1 475
2007	173	10 197	680 679	1,6	109 028	6,7	1 286 324	5,2	247 088	17,2	1,9	32,0	1 559
2008	182	11 260	687 767	1,0	109 055	0,0	1 345 412	4,6	247 607	0,2	2,0	32,8	1 637
2009	210	12 085	707 340	2,8	102 396	-6,1	1 389 801	3,3	233 775	-5,6	2,0	31,7	1 693
2010	220	12 624	734 724	3,9	104 423	2,0	1 473 502	6,0	245 016	4,8	2,0	32,2	1 799
2011	217	12 784	774 916	5,5	102 689	-1,7	1 537 045	4,3	236 172	-3,6	2,0	33,1	1 875
Harz													
2000	756	34 798	1 106 001	x	109 087	x	4 635 290	x	358 562	x	4,2	31,9	18 319
2001	726	34 076	1 036 997	-6,2	94 081	-13,8	4 410 171	-4,9	308 255	-14,0	4,3	31,1	17 526
2002	706	32 768	989 950	-4,5	93 080	-1,1	4 139 069	-6,1	306 181	-0,7	4,2	31,8	16 570
2003	701	33 096	1 001 986	1,2	98 913	6,3	3 998 524	-3,4	309 324	1,0	4,0	29,3	16 102
2004	648	31 200	926 177	-7,6	87 063	-12,0	3 628 811	-9,2	279 914	-9,5	3,9	28,2	14 722
2005	614	30 225	921 961	-0,5	93 916	7,9	3 522 448	-2,9	296 382	5,9	3,8	28,2	14 418
2006	576	29 053	907 323	-1,6	90 140	-4,0	3 472 406	-1,4	287 326	-3,1	3,8	26,3	14 376
2007	563	28 504	889 411	-2,0	94 761	5,1	3 325 604	-4,2	287 256	0,0	3,7	25,5	13 908
2008	526	35 457	884 251	-0,6	94 593	-0,2	3 277 051	-1,5	282 652	-1,6	3,7	25,6	13 879
2009	535	35 388	903 476	2,2	97 262	2,8	3 321 310	1,4	290 335	2,7	3,7	26,1	14 230
2010	541	34 774	921 230	2,0	100 742	3,6	3 285 465	-1,1	305 631	5,3	3,6	26,3	14 244
2011	527	34 298	927 369	0,7	104 942	4,2	3 279 090	-0,2	327 648	7,2	3,5	26,6	14 337

1) Daten 2000 bis 2007 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 4 und mehr Stellplätzen.
 2) Daten 2008 bis 2011 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Tabelle 2: Tourismus im Sommerhalbjahr Mai-Oktober

Jahr ¹⁾²⁾	Betriebe Halbjahres- durchschnitt	Schlafgelegen- heiten Halbjahres- durchschnitt	Ankünfte Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Übernach- tungen Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	durchschnittliche Aufenthaltsdauer	durchschnittliche Schlafgelegen- heiten- auslastung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	in %	in Tagen	in %
Niedersachsen								
2000	6 568	295 989	7 388 134	x	26 629 809	x	3,6	42,1
2001	6 544	293 259	6 421 585	-13,1	24 949 248	-6,3	3,9	40,1
2002	6 424	284 029	6 347 376	-1,2	24 237 342	-2,9	3,8	42,1
2003	6 448	295 116	6 467 381	1,9	24 102 476	-0,6	3,7	38,6
2004	6 208	291 982	6 276 993	-2,9	23 226 742	-3,6	3,7	37,7
2005	6 048	287 737	6 382 947	1,7	23 136 129	-0,4	3,6	37,9
2006	5 883	285 509	6 617 388	3,7	23 490 056	1,5	3,5	36,0
2007	5 778	286 262	6 770 487	2,3	23 833 690	1,5	3,5	36,3
2008	5 798	368 980	7 103 501	4,9	24 587 203	3,2	3,5	36,6
2009	5 879	377 157	7 244 465	2,0	25 039 081	1,8	3,5	36,4
2010	5 869	383 368	7 586 534	4,7	25 767 216	2,9	3,4	36,9
2011	5 831	385 670	7 780 933	2,6	26 065 213	1,2	3,3	37,2
Harz								
2000	758	35 128	642 133	x	2 764 882	x	4,3	37,1
2001	737	34 587	585 467	-8,8	2 580 069	-6,7	4,4	35,3
2002	704	32 742	557 478	-4,8	2 463 345	-4,5	4,4	37,3
2003	697	33 405	573 217	2,8	2 376 382	-3,5	4,1	33,8
2004	650	31 659	519 486	-9,4	2 120 589	-10,8	4,1	32,2
2005	614	30 476	511 859	-1,5	2 034 617	-4,1	4,0	31,8
2006	581	29 183	495 282	-3,2	1 962 360	-3,6	4,0	29,1
2007	565	28 660	504 052	1,8	1 918 025	-2,3	3,8	28,7
2008	527	35 656	505 562	0,3	1 914 138	-0,2	3,8	29,4
2009	547	35 962	510 435	1,0	1 928 795	0,8	3,8	29,3
2010	543	35 005	523 428	2,5	1 912 646	-0,8	3,7	30,0
2011	528	34 713	541 748	3,5	1 951 690	2,0	3,6	30,8

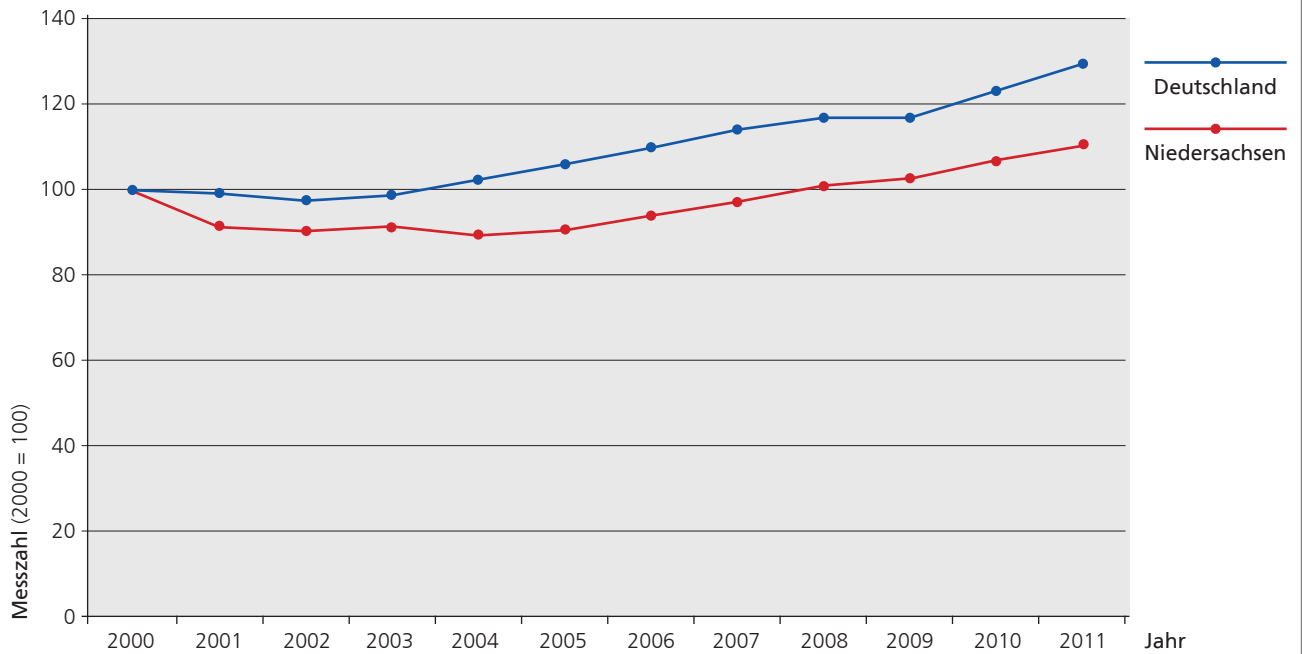
1) Daten 2000 bis 2007 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 4 und mehr Stellplätzen.
2) Daten 2008 bis 2011 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Tabelle 3: Tourismus im Winterhalbjahr November-April

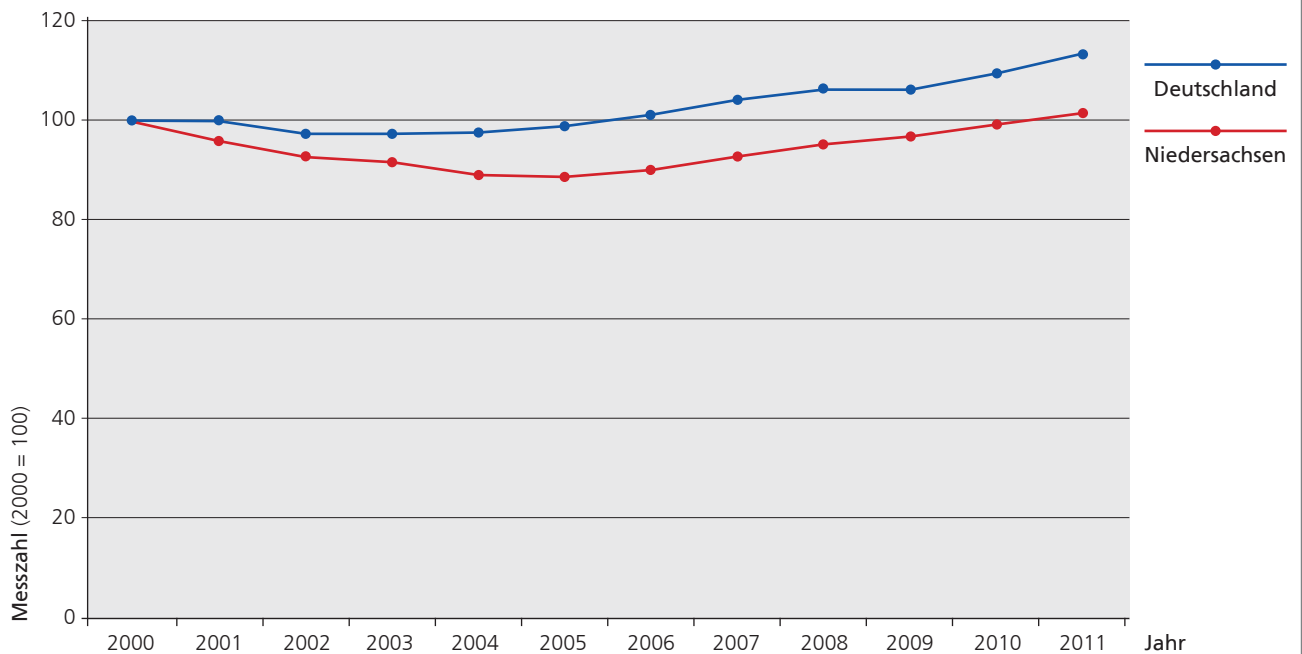
Jahr ¹⁾²⁾	Betriebe Halbjahres- durchschnitt	Schlafgelegen- heiten Halbjahres- durchschnitt	Ankünfte Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Übernach- tungen Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	durchschnittliche Aufenthaltsdauer	durchschnittliche Schlafgelegen- heiten- auslastung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	in %	in Tagen	in %
Niedersachsen								
2001	5 604	259 643	3 873 181	x	12 099 229	x	3,1	23,6
2002	5 592	255 258	3 852 181	-0,5	11 742 593	-2,9	3,0	23,9
2003	6 109	277 017	3 828 746	-0,6	11 430 438	-2,7	3,0	22,1
2004	5 640	267 775	3 818 344	-0,3	11 379 385	-0,4	3,0	22,0
2005	5 393	260 178	3 790 789	-0,7	11 081 856	-2,6	2,9	22,0
2006	5 266	257 561	3 906 512	3,1	11 276 487	1,8	2,9	21,5
2007	5 215	258 992	4 060 783	3,9	11 704 517	3,8	2,9	21,8
2008	5 304	300 351	4 252 597	4,7	12 264 357	4,8	2,9	22,1
2009	5 212	320 183	4 291 146	0,9	12 337 446	0,6	2,9	22,0
2010	5 315	328 590	4 386 735	2,2	12 583 789	2,0	2,9	22,0
2011	5 274	330 704	4 570 077	4,2	12 953 465	2,9	2,8	22,6
2012	5 267	333 123	4 849 278	6,1	13 743 071	6,1	2,8	23,6
Harz								
2001	720	34 137	451 837	x	1 841 560	x	4,1	26,3
2002	682	32 183	438 266	-3,0	1 720 964	-6,5	3,9	27,2
2003	707	33 597	429 361	-2,0	1 628 036	-5,4	3,8	24,1
2004	654	31 174	412 421	-3,9	1 542 877	-5,2	3,7	24,1
2005	607	30 133	408 115	-1,0	1 481 921	-4,0	3,6	24,1
2006	580	29 197	416 850	2,1	1 521 676	2,7	3,7	24,0
2007	560	28 505	377 482	-9,4	1 397 768	-8,1	3,7	22,0
2008	534	32 935	372 334	-1,4	1 339 322	-4,2	3,6	21,1
2009	516	34 796	395 181	6,1	1 397 886	4,4	3,5	22,6
2010	539	34 988	397 299	0,5	1 392 775	-0,4	3,5	22,7
2011	524	34 000	381 515	-4,0	1 327 903	-4,7	3,5	22,1
2012	513	33 749	409 559	7,4	1 398 574	5,3	3,4	23,1

1) Daten 2000 bis 2007 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 4 und mehr Stellplätzen.
2) Daten 2008 bis 2011 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

1. Gästeankünfte 2000 - 2011



2. Gästeübernachtungen 2000 - 2011



sen knapp 12,1 Mio. Übernachtungen (Tab. 3). Bis zum Winterhalbjahr 2004/05 ging ihre Zahl auf knapp 11,1 Mio. zurück und stieg dann stetig bis 2011/12 auf den bisherigen Höchstwert von 13,7 Mio.. Entsprechend ist die Auslastung der Schlafgelegenheiten im Sommerhalbjahr höher als im Winter. Im Sommerhalbjahr 2000 lag diese bei 42,1 %, im entsprechenden Zeitraum 2011 bei 37,2 %. In den Winterhalbjahren 2000/01 und 2011/12 ergab sich jeweils eine Auslastung von 23,6 %.

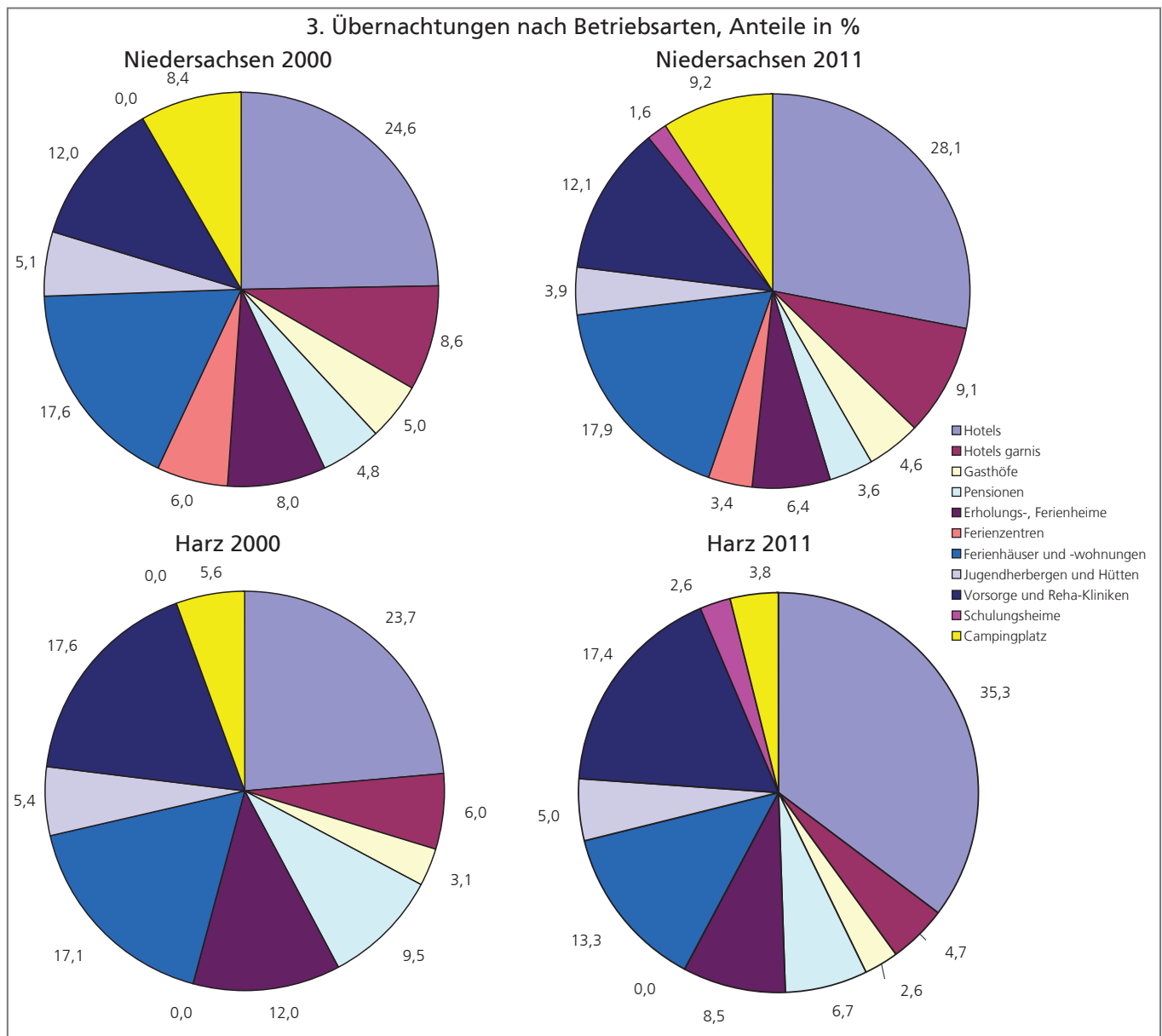
fielen allein ein Viertel (24,6 %) aller Übernachtungen auf diese Kategorie (Grafik 3). Bis zum Jahr 2011 stieg der Anteil auf 28,1 %. Auch die Hotels garnis konnten leicht um 0,5 % auf einen Anteil von 9,1 % zulegen. Die gebuchten Übernachtungen in Ferienhäusern sind nach den Hotels die beliebtesten Quartiere in Niedersachsen mit knapp 18 %. Auf Vorsorge- und Rehabilitationskliniken entfielen 12 % aller Übernachtungen. Die Campingplätze erhöhten ihren Anteil von 2000 bis 2011 um 0,8 % auf 9,2 %.

Hotels sind die bevorzugten Übernachtungsquartiere

Bei Betrachtung der unterschiedlichen Betriebsarten im Zeitraum 2000 bis 2011 erweisen sich die Hotels als die gefragtesten Übernachtungsquartiere. Im Jahr 2000 ent-

Entwicklung in den niedersächsischen Reisegebieten

Der Einfluss des Expojahres zeigte sich in den niedersächsischen Reisegebieten recht unterschiedlich. Auf den Ostfriesischen Inseln wurden im Jahr 2000 insgesamt 5,6 Mio.



Übernachtungen gebucht (Tab. 1). Im Folgejahr sank deren Zahl leicht um - 0,8 % und erreichte im Jahr 2006 eine Höhe von knapp 5 Mio.. Bis 2011 stiegen die Übernachtungen wieder auf knapp 5,3 Mio. an. An der Nordseeküste buchten im Jahr 2000 insgesamt 1,3 Mio. Gäste 7,3 Mio. Übernachtungen. Hier lässt sich kein Expoeffekt feststellen, denn im Folgejahr stiegen die Übernachtungen um + 2,0 % auf knapp 7,5 Mio. an. Diese Größenordnung wurde danach allerdings nicht wieder erreicht. 2011 waren es knapp 7,1 Mio. Übernachtungen, 0,5 % weniger als im Vorjahr. Die Nordseeküste ist aber weiterhin das Reisegebiet mit den meisten Übernachtungen. Ostfriesland verbuchte 2000 insgesamt 1,2 Mio. Übernachtungen, 2001 waren es 1,0 % weniger. Ab 2008 zeigt sich hier eine dynamische Entwicklung von 1,3 Mio. auf knapp 1,5 Mio. im Jahr 2011. Im Reisegebiet Unterelbe-Unterweser gab es im Jahr 2000 knapp 650 000 Übernachtungen, deren Zahl in 2001 um -2,3 % sank. Dieses Niveau wurde im Jahr 2006 wiedererreicht und stieg bis zum Jahr 2011 auf den bisherigen Höchstwert von 820 000 (+ 6,5 % gegenüber 2010). Aus dem Oldenburger Land meldeten die Beherbergungsbetriebe im Jahr 2000 470 000 Übernachtungen. Danach verlief die Entwicklung unspektakulär und auf einem insgesamt etwas niedrigeren Niveau. Erst im Jahr 2010 war mit + 12,1 % gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Anstieg auf 586 000 Übernachtungen festzustellen. Im Jahr 2011 nahmen die Übernachtungen in diesem Gebiet dann noch einmal leicht auf knapp 588 000 zu (+0,3 %). Im Oldenburger Münsterland ist seit 2000 mit Ausnahme des Jahres 2003 ein kontinuierliches Wachstum zu verzeichnen. Die Übernachtungen stiegen von 2000 bis 2011 um insgesamt + 160 % auf knapp 665 000. Das Reisegebiet Grafschaft Bentheim-Emsland-Osnabrücker Land verzeichnete im Jahr 2000 insgesamt 3,5 Mio. Übernachtungen. Diese Zahl erhöhte sich bis zum Jahr 2011 um 1 Mio. auf 4,5 Mio. (+ 28,4 %). Hier wurde das Expojahrniveau im Jahr 2006 wieder überschritten und stieg seitdem kontinuierlich an. Im Reisegebiet Mittelweser übernachteten im Jahr 2000 insgesamt knapp 265 000 Gäste und buchten 503 000 Übernachtungen. Bis zum Jahr 2011 stieg die Zahl der Übernachtungen auf 740 000 (+ 47,1 % gegenüber 2000).

Die Lüneburger Heide ist nach der Nordseeküste das zweitbeliebteste Reisegebiet in Niedersachsen. Im Jahr 2000 wurden hier 6 Mio. Übernachtungen gebucht, sowie auch im folgenden Jahr (+ 0,1 %). Die 6-Millionenmarke wurde bisher nicht wieder erreicht, 2011 aber nur knapp verfehlt. 2011 kamen mit 2 Mio. die bisher meisten Gäste in die Lüneburger Heide. Ins Weserbergland-Süd-niedersachsen reisten im Jahr 2000 knapp 988 000 Gäste, die insgesamt 3 Mio. Übernachtungen buchten. Bis 2004 sind die Übernachtungszahlen leicht rückläufig bis auf 2,8 Mio. Ab 2005 steigen diese wieder an und erreichen 2011 den bisherigen Höchstwert von knapp 3,2 Mio.. Besonders im Reisegebiet Hannover-Hildesheim zeigen sich die Auswirkungen der Expo 2000.

Im Jahr 2000 kamen 2,2 Mio. Gäste und sorgten für knapp 4,2 Mio. Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben dieses Reisegebietes. Im folgenden Jahr 2001 ging die Zahl der Gäste um - 36,4 % zurück. Auch bei den Übernachtungen gab es einen deutlichen Rückgang um knapp ein Drittel auf knapp 2,9 Mio.. Der Höchstwert aus dem Jahr 2000 konnte erst 2011 mit 4,2 Mio. Übernachtungen überschritten werden. Das Braunschweiger Land weist für das Jahr 2000 knapp 663 000 Gäste aus mit 1,2 Mio. Übernachtungen. Die Übernachtungszahlen erreichen 2006 wieder das Niveau des Jahres 2000 (Ausnahme 2003 mit knapp 1,3 Mio. Übernachtungen) und steigen dann stetig auf 1,5 Mio. im Jahr 2011. Auch die Zahl der Gäste entwickelt sich parallel auf eine Höhe von knapp 775 000 im Jahr 2011.

Tourismusintensität

Als Indikator für die Intensität des Tourismus in einer Region kann die Übernachtungsdichte heran gezogen werden. Dabei werden die Übernachtungen je 1 000 Einwohnern dargestellt. Für die niedersächsischen Reisegebiete zeigen Tabelle 1 und Karte 1 die Entwicklung in den Jahren 2000 bis 2011. Deutlich an der Spitze liegen hier die Ostfriesischen Inseln, wo im Jahr 2000 knapp 314 000 Übernachtungen je 1 000 Einwohner zu Buche schlugen. Nach einem Rückgang bis zum Jahr 2005 auf 287 000 ist in diesem Reisegebiet wieder ein kontinuierlicher Anstieg bis zum Jahr 2011 auf 312 000 Übernachtungen je 1 000 Einwohner festzustellen.

Der Harz folgt an zweiter Position mit 18 000 Übernachtungen je 1 000 Einwohner im Jahr 2000. Bis zum Jahr 2008 geht diese Messgröße stetig auf knapp 14 000 zurück. Ab 2009 ist dieser Abwärtstrend gestoppt und die Übernachtungen je 1 000 Einwohner steigen bis 2011 wieder auf über 14 000 an.

Auf einem ähnlichen Niveau wie der Harz liegt die Nordseeküste. Hier wurden für das Jahr 2000 14 000 Übernachtungen je 1 000 Einwohner berechnet, die bis zum Jahr 2006 auf knapp 13 000 zurück gingen und dann bis zum Jahr 2011 wieder auf über 14 000 anstiegen.

Das Reisegebiet mit der geringsten Übernachtungsdichte war im Jahr 2000 das Oldenburger Münsterland mit 927 Übernachtungen je 1 000 Einwohner. In diesem Reisegebiet legte die Übernachtungsdichte bis zum Jahr 2011 auf 2 250 zu. Im Jahr 2011 hatte das Reisegebiet Mittelweser mit 1 580 die geringste Übernachtungsdichte.

Das Reisegebiet Harz

Das Reisegebiet Harz umfasst etwa Dreiviertel des Mittelgebirges, das am Schnittpunkt der Länder, Nieder-

sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen liegt. Geographisch wird der niedersächsische Teil des Harzes auch als Oberharz bezeichnet. Mit einer Fläche von 1 692 Quadratkilometern ist das Reisegebiet Harz nach den Ostfriesischen Inseln und dem Oldenburger Land das drittkleinste niedersächsische Reisegebiet. Es bietet aber konzentriert die unterschiedlichsten touristischen Anziehungspunkte. Sei es der Brocken, mit 1141 Metern über dem Meeresspiegel die höchste Erhebung im Harz (allerdings von der Lage zum Bundesland Sachsen-Anhalt gehörend) oder die Stadt Goslar mit ihrer Kaiserpfalz. Oder das ehemalige Erzbergwerk Rammelsberg als UNESCO-Weltkulturerbe, in dem bis zum Jahr 1988 seit über 1000 Jahren Erze, insbesondere Kupfer und Silber, abgebaut wurden, kann von Touristen besucht werden. Im Sommer bietet der Nationalpark Harz vielfältige Wandermöglichkeiten, und auch Mountainbiker kommen in verschiedenen Bikerparks auf ihre Kosten. Der Winter bietet bei ausreichenden Schneelagen mit zahlreichen Loipen und Liften unterschiedlichste Wintersportmöglichkeiten.

Der Harz konnte im Jahr 2000 von der im nicht weit entfernten Hannover ausgerichteten Expo-Weltausstellung profitieren. Es kamen 1,1 Mio. Gäste in den Harz und sie buchten 4,6 Mio. Übernachtungen (Tab. 1). Bereits im Folgejahr gingen die Ankünfte um - 6,2 % auf 1 Mio. zurück. Besonders war der Rückgang bei den ausländischen Gästen zu spüren. Hier kamen im Jahr 2001 mit 94 000 - 13,8 % weniger als im Expojahr. Ähnliches galt für die Übernachtungen: deren Zahl ging im Jahr 2001 insgesamt um - 4,9 % auf 4,4 Mio. im Vergleich zu 2000 zurück. Die Übernachtungen der ausländischen Gäste fielen im gleichen Zeitraum um - 14,0 % auf 308 000.

Insgesamt sank die Zahl der ankommenden Gäste tendenziell bis zum Jahr 2008 auf 884 000. Hier stoppte der Abwärtstrend u. Im Jahr 2009 kamen 903 000 Gäste in den Harz (+ 2,2 % gegenüber 2008), im Jahr 2010 waren es 921 000 Gäste (+ 2,0 %) und 2011 kamen 927 000 Gäste (+ 0,7 %). Bei den Übernachtungen war ebenfalls im Jahr 2008 mit knapp 3,28 Mio. die Talsohle erreicht. Nach einem Anstieg im Jahr 2009 auf 3,32 Mio. ging die Zahl in den Folgejahren jedoch wieder kontinuierlich zurück: mit 3,28 Mio. erreichte die Zahl der Übernachtungen 2011 nur etwa das Niveau des Jahres 2008.

Die Anzahl der aktiven Beherbergungsbetriebe ist in der betrachteten Zeitspanne von 2000 bis 2011 insgesamt rückläufig. Von 756 Betrieben im Jahr 2000 ging deren Zahl über 614 im Jahr 2005 auf 527 im Jahr 2011 zurück (Tab. 1). Die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten zeigt in dem Zeitraum eine Wellenbewegung. Von knapp 34 800 im Jahr 2000 ging ihre Zahl bis zum Jahr 2007 auf 28 500 zurück. Im Jahr 2008 wurden knapp 35 500

Schlafgelegenheiten angeboten, um dann bis zum Jahr 2011 wieder auf knapp 34 300 zurück zu gehen. Auch die Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten ist rückläufig. Im Expojahr 2000 war die höchste Auslastung mit 31,9 % zu verzeichnen. Danach ging sie in den Folgejahren bis 2007 auf 25,5 % zurück und stieg bis 2011 wieder stetig auf 26,6 % an.

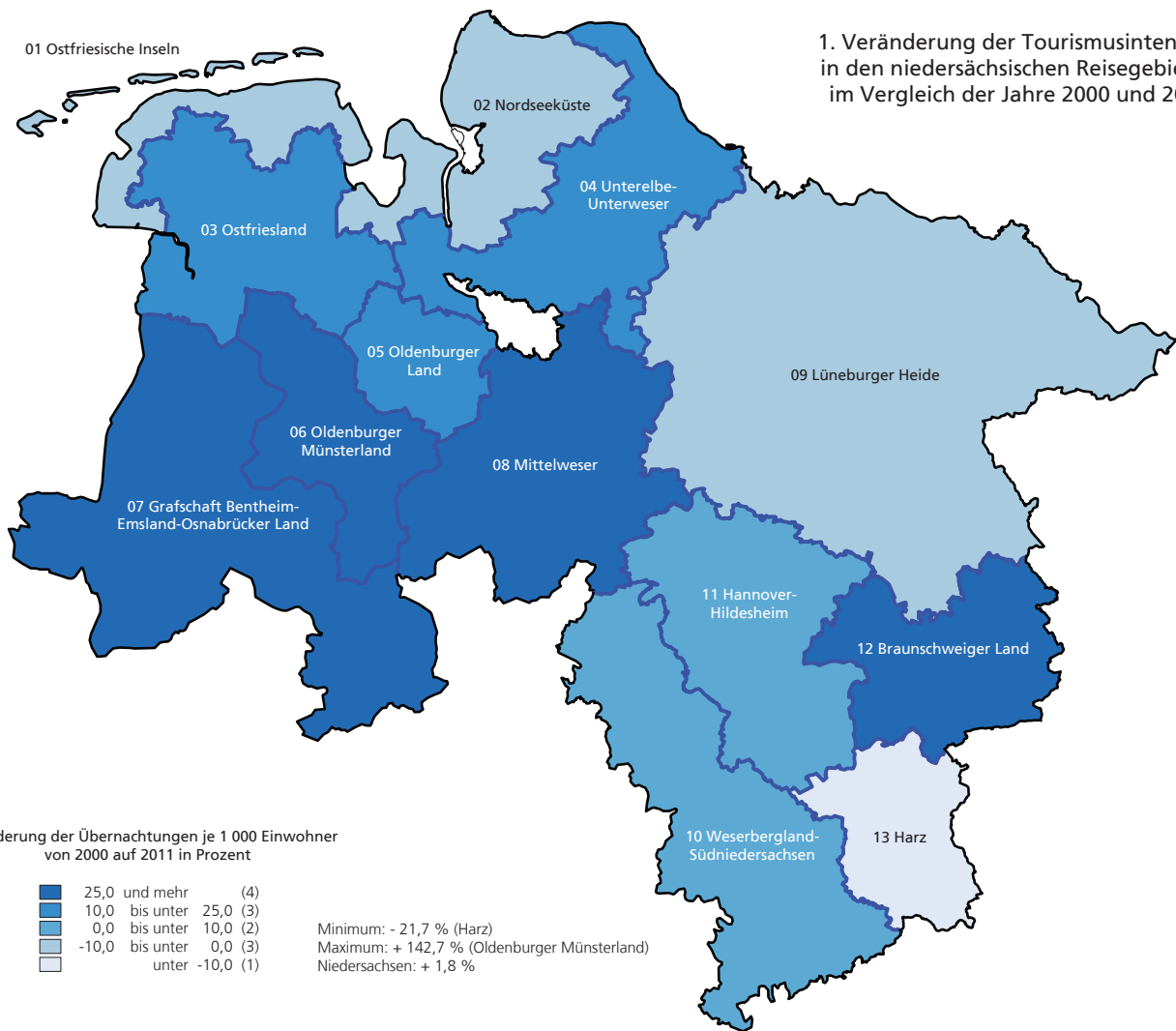
Im Harz sind analog zu den niedersächsischen Verhältnissen insgesamt die Hotels die Betriebsart mit den meisten Übernachtungen. Ihr Anteil an den gesamten Übernachtungen im Harz stieg von 23,7 % im Jahr 2000 auf mehr als ein Drittel (35,3 %) im Jahr 2011 (Grafik 3). Bei allen übrigen Betriebsarten sind von 2000 bis 2011 entsprechende Rückgänge zu verzeichnen, mit Ausnahme der Ferienzentren und Schulungsheime. Hier waren im Jahr 2000 keine Betriebe im Harz im Berichtskreis. Nach den Hotels weisen die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken den zweithöchsten Anteil an den Übernachtungen auf (2000: 17,6 %; 2011: 17,4 %). Danach folgen die Ferienhäuser mit 13,3 % im Jahr 2011.

Der Harz ist ein begehrteres Ziel für den Sommer- als für den Winterurlaub. Im Sommerhalbjahr wurden über die Jahre 2000 bis 2011 regelmäßig mehr Übernachtungen gebucht, als im Winterhalbjahr. Im Sommerhalbjahr 2000 wurde mit 2,76 Mio. Übernachtungen die höchste Zahl in dem beobachteten Zeitraum registriert (Tab. 2). Sie ging danach kontinuierlich bis zum Jahr 2008 auf 1,91 Mio. zurück und erreichte 2011 ein Niveau von 1,95 Mio.. Entsprechend sank die Auslastung der Schlafgelegenheiten von 2000 mit 37,1 % bis 2007 auf 28,7 % und stieg bis 2011 wieder auf 30,8 %.

Wie im Sommerhalbjahr 2000 wurden auch im Winterhalbjahr 2000/2001 im Harz in dem Betrachtungszeitraum die meisten Übernachtungen gebucht (1,84 Mio., Tab. 3). Danach war ein Rückgang bis zum Jahr 2008 auf knapp 1,34 Mio. festzustellen. Im Winterhalbjahr 2011/12 wurden wieder etwas mehr, nämlich knapp 1,4 Mio. Übernachtungen im Harz gebucht. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Auslastung der Übernachtungsquartiere wieder: Die Auslastung betrug im Winterhalbjahr 2000/2001 26,3 % und erreichte im folgenden Halbjahr 2001/2002 mit 27,2 % einen Höchststand. Bis 2008/09 ging die Auslastung auf 21,1 % zurück und erreichte 2011/12 einen Wert von 23,1 %. Die Ergebnisse des Winterhalbjahrs hängen maßgeblich von der Schneelage ab, die hier im Gegensatz zu anderen Wintersportgebieten nicht immer gesichert ist.

Urlauber aus Deutschland dominieren bei den gebuchten Übernachtungen im Harz. Ihr Anteil lag im Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) 2000 bei 90 % und ging über 89,6 % im Sommerhalbjahr 2006 auf 87,6 % in 2011 zu-

1. Veränderung der Tourismusintensität
in den niedersächsischen Reisegebieten
im Vergleich der Jahre 2000 und 2011



Veränderung der Übernachtungen je 1 000 Einwohner von 2000 auf 2011 in Prozent

- 25,0 und mehr (4)
- 10,0 bis unter 25,0 (3)
- 0,0 bis unter 10,0 (2)
- 10,0 bis unter 0,0 (3)
- unter -10,0 (1)

Minimum: - 21,7 % (Harz)
Maximum: + 142,7 % (Oldenburger Münsterland)
Niedersachsen: + 1,8 %

01 Ostfriesische Inseln

2. Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010

Gebietsstand 31.12.2011



rück (Tab. 4). Der Anteil der gebuchten Übernachtungen von ausländischen Gästen lag im Sommerhalbjahr 2000 bei 10 %. Darunter hatten die Gäste aus den Niederlanden (38,5 %) und aus Dänemark (29,9 %) die größten Anteile. Die Übernachtungsbuchungen der dänischen Gäste legten über das Sommerhalbjahr 2006 (Anteil 37,3 %) bis zum Sommerhalbjahr 2011 auf einen Anteil von 40,8 % zu. Entsprechend gingen die Übernachtungen der Niederländer zurück und erreichten Anteile von 28,3 % bzw. 34,0 %.

Auffallend befinden sich unter den zehn wichtigsten Herkunftsländern der ausländischen Gäste mit Dänemark, Schweden und Norwegen drei skandinavische Staaten. Für skandinavische Urlaubsreisende liegt der Harz verkehrstechnisch günstig an einer wichtigen Nord- Südverkehrsachse. Aus südlicher Richtung liegt der Harz entsprechend günstig für Urlauber aus Österreich und der Schweiz, diese

beiden Länder befinden sich ebenfalls unter den Top Ten. Im Winterhalbjahr November 2000 bis April 2001 entfielen von 1,8 Mio. Übernachtungen im Harz 95,4 % auf Gäste aus Deutschland. 2005/06 lag deren Anteil bei 94,3 % und 2011/12 bei 93,6 %. Analog zum Sommerhalbjahr sind auch im Winterhalbjahr Dänemark und die Niederlande die beiden Länder, aus denen die meisten ausländischen Urlauber in den Harz kommen. Der Anteil der Übernachtungen von Dänen an den ausländischen Übernachtungen lag im Winterhalbjahr 2000/01 bei 25,3 %, 2005/06 bei 34,2 % und 2011/12 bei 30,9 %. Bei den Übernachtungen von Niederländern schlugen entsprechend 30,2 %, 30,1 % und 30,4 % zu Buche. Von den skandinavischen Ländern befindet sich neben Dänemark noch Schweden unter den zehn Ländern mit den meisten Übernachtungen, und von den südlichen Ländern sind Österreich und Italien vertreten.

Tabelle 4: Gästeankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländern im Reisegebiet Harz - Ranking nach Anzahl der Übernachtungen

Sommerhalbjahr Mai bis Oktober				Winterhalbjahr November bis April			
Wohnsitz/ Herkunftsland	Jahr ¹⁾²⁾	Ankünfte Insgesamt	Übernachtungen Insgesamt	Wohnsitz/ Herkunftsland	Jahr ¹⁾²⁾	Ankünfte Insgesamt	Übernachtungen Insgesamt
		Anzahl	Anzahl			Anzahl	Anzahl
Deutschland	2000	559 648	2 488 990	Deutschland	2001	424 293	1 757 463
	2001	518 933	2 355 734		2002	410 286	1 635 273
	2002	492 757	2 243 896		2003	403 792	1 551 728
	2003	502 017	2 143 917		2004	386 546	1 472 188
	2004	455 669	1 907 318		2005	382 442	1 406 442
	2005	445 266	1 819 144		2006	388 146	1 434 181
	2006	432 356	1 758 441		2007	352 645	1 322 390
	2007	435 813	1 709 374		2008	345 173	1 265 316
	2008	438 042	1 704 829		2009	367 861	1 322 498
	2009	441 314	1 715 084		2010	368 233	1 314 348
	2010	451 246	1 686 661		2011	352 934	1 244 969
2011	467 039	1 710 185	2012		379 766	1 308 898	
Dänemark	2000	26 624	82 550	Dänemark	2001	6 406	21 268
	2001	23 126	73 191		2002	5 935	18 865
	2002	23 305	74 152		2003	6 580	19 473
	2003	27 415	88 116		2004	6 948	20 915
	2004	23 435	75 923		2005	8 049	24 236
	2005	26 655	83 324		2006	10 168	29 893
	2006	24 921	76 083		2007	7 530	22 552
	2007	26 947	78 987		2008	8 816	24 117
	2008	27 296	85 701		2009	9 070	25 428
	2009	30 360	93 076		2010	11 363	32 275
	2010	29 895	93 297		2011	8 344	24 869
2011	31 498	98 599	2012		9 581	27 696	
Niederlande	2000	21 066	106 288	Niederlande	2001	6 459	25 426
	2001	16 762	85 354		2002	8 808	30 528
	2002	14 872	77 488		2003	6 669	26 051
	2003	17 424	76 076		2004	7 367	23 082
	2004	15 664	72 637		2005	6 261	22 650
	2005	14 855	65 176		2006	7 022	26 309
	2006	13 801	57 710		2007	5 124	18 835
	2007	13 336	54 644		2008	4 961	16 528
	2008	15 225	63 718		2009	5 699	19 450
	2009	14 803	62 626		2010	5 122	17 100
	2010	17 805	74 923		2011	7 323	25 872
2011	18 699	82 216	2012		7 295	27 252	

1) Daten 2000 bis 2007 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 4 und mehr Stellplätzen.

2) Daten 2008 bis 2011 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Noch Tabelle 4: Gästankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländern im Reisegebiet Harz
- Ranking nach Anzahl der Übernachtungen

Sommerhalbjahr Mai bis Oktober				Winterhalbjahr November bis April			
Wohnsitz/ Herkunftsland	Jahr ¹⁾²⁾	Ankünfte Insgesamt	Übernachtungen Insgesamt	Wohnsitz/ Herkunftsland	Jahr ¹⁾²⁾	Ankünfte Insgesamt	Übernachtungen Insgesamt
		Anzahl	Anzahl			Anzahl	Anzahl
Vereinigtes Königreich	2000	440	17 802	Vereinigtes Königreich	2001	1 824	4 970
	2001	4 088	14 574		2002	1 451	3 758
	2002	4 169	15 831		2003	1 494	4 364
	2003	4 557	17 068		2004	1 319	3 735
	2004	4 081	15 449		2005	1 395	3 880
	2005	3 776	13 586		2006	1 358	4 106
	2006	3 422	12 232		2007	999	2 812
	2007	3 254	10 626		2008	1 251	3 472
	2008	2 964	9 151		2009	1 023	2 841
	2009	2 821	9 354		2010	1 080	2 292
	2010	2 702	8 778		2011	997	2 793
2011	2 899	9 603	2012	1 340	4 389		
Belgien	2000	1 728	5 297	Belgien	2001	546	1 740
	2001	1 020	3 832		2002	623	1 683
	2002	1 321	5 227		2003	518	1 648
	2003	1 356	5 480		2004	827	2 687
	2004	1 703	6 464		2005	895	3 078
	2005	2 874	11 495		2006	1 160	4 399
	2006	3 092	16 283		2007	1 363	5 331
	2007	3 833	17 477		2008	981	3 465
	2008	2 156	9 751		2009	907	3 291
	2009	2 079	8 529		2010	939	3 789
	2010	2 410	9 144		2011	973	3 913
2011	1 892	7 102	2012	1 351	4 362		
Schweden	2000	5 911	10 521	Schweden	2001	1 769	3 412
	2001	6 584	11 299		2002	1 722	3 800
	2002	6 976	12 188		2003	1 928	4 192
	2003	6 155	11 062		2004	1 810	3 579
	2004	5 080	9 447		2005	1 633	3 294
	2005	5 810	10 902		2006	1 495	2 860
	2006	4 303	6 837		2007	1 154	2 378
	2007	4 852	7 987		2008	1 396	2 789
	2008	4 163	6 435		2009	1 283	2 488
	2009	4 060	6 445		2010	1 637	3 148
	2010	3 829	6 034		2011	1 048	1 854
2011	3 420	5 591	2012	1 253	2 465		
Schweiz	2000	1 558	3 904	Polen	2001	1 115	3 421
	2001	1 237	7 102		2002	704	2 540
	2002	1 519	3 275		2003	702	2 033
	2003	1 493	3 787		2004	330	899
	2004	1 335	5 048		2005	581	1 520
	2005	1 489	4 127		2006	576	3 196
	2006	1 273	2 955		2007	643	3 891
	2007	1 336	2 914		2008	761	2 281
	2008	1 375	3 319		2009	486	971
	2009	1 684	4 180		2010	432	888
	2010	1 688	4 228		2011	757	1 561
2011	1 875	3 589	2012	825	3 147		
Polen	2000	1 336	4 709	Russland	2001	500	1 736
	2001	702	3 112		2002	394	1 822
	2002	361	1 083		2003	422	1 847
	2003	707	3 068		2004	395	1 700
	2004	1 003	3 275		2005	430	1 747
	2005	499	2 804		2006	368	1 587
	2006	706	4 406		2007	562	2 218
	2007	791	4 821		2008	440	1 668
	2008	638	1 526		2009	283	861
	2009	586	1 728		2010	424	1 163
	2010	850	2 017		2011	491	1 144
2011	743	2 086	2012	992	2 667		

1) Daten 2000 bis 2007 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 4 und mehr Stellplätzen.

2) Daten 2008 bis 2011 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

**Noch Tabelle 4: Gästeankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländern im Reisegebiet Harz
- Ranking nach Anzahl der Übernachtungen**

Sommerhalbjahr Mai bis Oktober				Winterhalbjahr November bis April			
Wohnsitz/ Herkunftsland	Jahr ¹⁾²⁾	Ankünfte Insgesamt	Übernachtungen Insgesamt	Wohnsitz/ Herkunftsland	Jahr ¹⁾²⁾	Ankünfte Insgesamt	Übernachtungen Insgesamt
		Anzahl	Anzahl			Anzahl	Anzahl
Österreich	2000	1 136	2 860	Italien	2001	651	2 657
	2001	1 001	2 414		2002	600	2 385
	2002	786	2 098		2003	641	2 158
	2003	818	1 931		2004	369	958
	2004	738	1 674		2005	295	600
	2005	809	2 044		2006	483	1 178
	2006	887	2 666		2007	477	1 192
	2007	832	2 163		2008	479	1 300
	2008	872	2 207		2009	497	1 212
	2009	1 284	4 254		2010	383	849
	2010	1 304	3 171		2011	587	1 308
Norwegen	2000	2 421	4 564	Frankreich	2001	864	1 574
	2001	1 790	2 681		2002	904	1 523
	2002	1 655	2 576		2003	809	1 525
	2003	1 647	2 334		2004	667	1 248
	2004	1 415	1 976		2005	719	1 446
	2005	1 704	2 595		2006	610	1 197
	2006	1 543	2 169		2007	651	1 288
	2007	2 247	4 171		2008	623	1 105
	2008	2 111	2 837		2009	579	1 110
	2009	1 698	2 257		2010	626	1 226
	2010	1 539	2 428		2011	621	1 210
Frankreich	2000	1 878	4 264	Österreich	2001	525	922
	2001	1 202	2 574		2002	496	1 215
	2002	791	1 572		2003	442	871
	2003	984	2 360		2004	611	1 068
	2004	1 039	2 691		2005	542	1 192
	2005	952	1 677		2006	483	1 111
	2006	1 195	2 142		2007	509	1 106
	2007	1 087	2 078		2008	540	1 256
	2008	1 050	1 998		2009	502	1 085
	2009	1 194	2 254		2010	680	1 590
	2010	1 312	2 496		2011	672	1 824
2011	1 123	2 191	2012	561	1 149		

1) Daten 2000 bis 2007 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 4 und mehr Stellplätzen.

2) Daten 2008 bis 2011 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Ausblick

Ab dem Berichtsjahr 2012 hat sich die gesetzliche Grundlage für die monatliche Beherbergungsstatistik geändert. Durch die Gesetzesänderung wurden kleinere Beherbergungsbetriebe entlastet: Vorher waren Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten sowie 3 und mehr Camping-Stellplätzen auskunftspflichtig. Nach der Änderung sind nur noch Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr angebotenen Schlafgelegenheiten sowie die Campingplätze mit zehn oder mehr angebotenen Stellplätzen für Urlaubscamper auskunftspflichtig. Zusätzlich müssen alle Hotelleriebetriebe mit 25 oder mehr Zimmern ihre monatliche Zimmerauslastung angeben. Soweit möglich wurden die hier dargestellten Ergebnisse bereits an diese neuen „Abschneidegrenzen“ angepasst.

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen wird das Jahr 2012 mit einem positiven Ergebnis für den niedersächsischen Tourismus abschließen. Dabei wird erstmals bei den Übernachtungen die 40- Millionengrenze überschritten, ein Plus von 1,7 % gegenüber dem Jahr 2011. Auch die Übernachtungszahlen im Harz entwickeln sich positiv. Mit knapp 3,4 Mio. Übernachtungen wurden 2012 + 3,3 % mehr gebucht, als im Jahr 2011. Die Zahl der Gäste stieg im gleichen Zeitraum in dem Reisegebiet um + 1,8 % auf 944 000.

Insgesamt zeigt der niedersächsische Tourismus ab dem Jahr 2006 eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung bei der Zahl der Übernachtungen. Der Harz konnte 2012 erstmals neben dem Jahr 2009 wieder einen Zuwachs bei der Zahl der Übernachtungen verzeichnen.

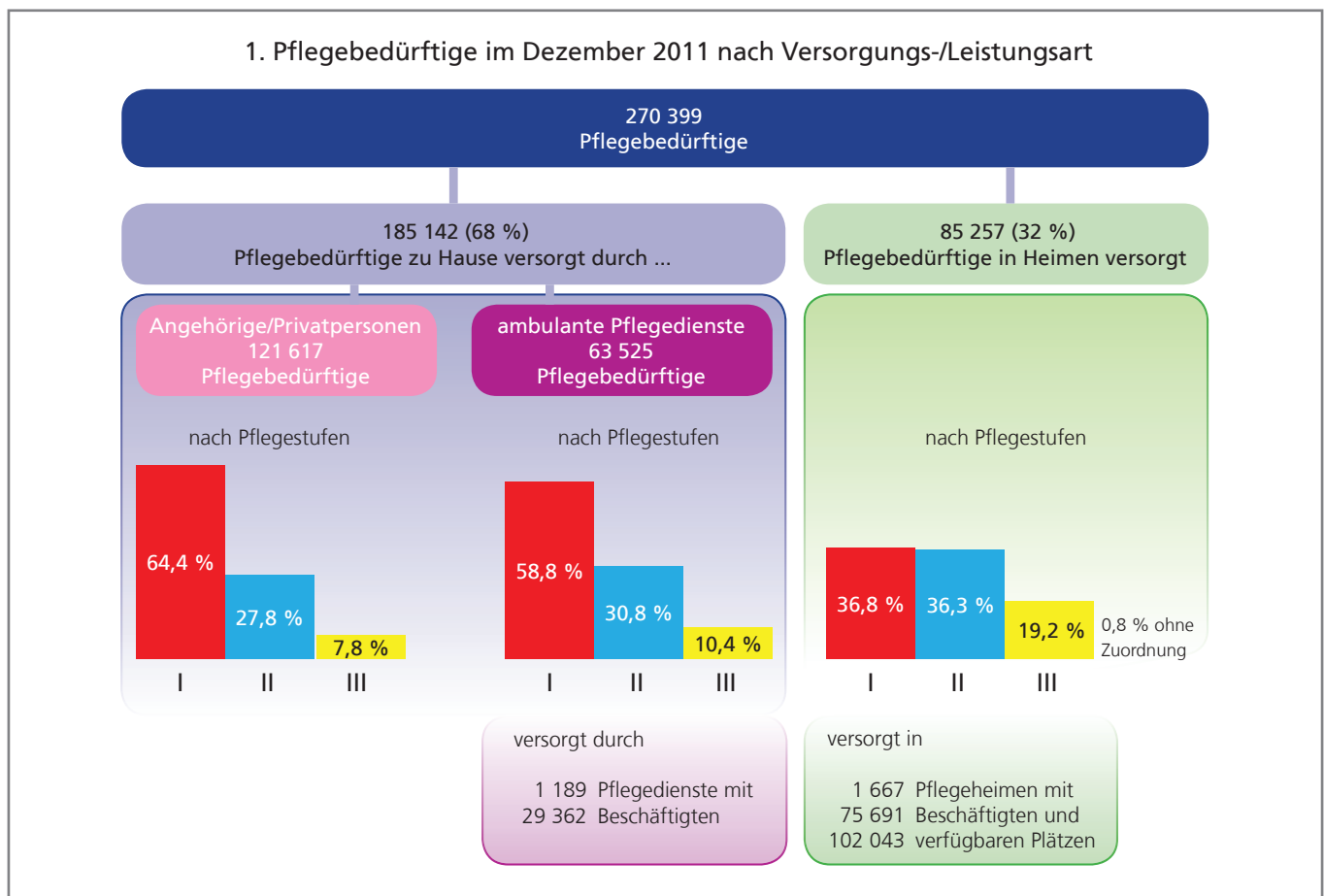
Zahl der Pflegebedürftigen nimmt weiter zu

In Zeiten einer Überalterung oder eher „Unterjüngung“ der Gesellschaft nimmt die Zahl pflegebedürftiger Personen zu. Diesen eine angemessene und würdige Betreuung zu bieten, ist eine große Herausforderung – für Angehörige, ambulante Pflegedienste und Pflegeheime gleichermaßen. War es früher weit verbreitet, in Mehrgenerationenfamilien zu leben, in denen die Pflegebedürftigen von ihren Angehörigen betreut wurden oder pflegebedürftige Eltern „wenn es soweit war“ im Haushalt aufzunehmen, ist dies „gefühl“ heute eher die Ausnahme. Berufstätigkeit und Wohnverhältnisse sind neben dem konkreten Pflegebedarf sicher ein wesentlicher Entscheidungsfaktor gegen die Pflege im häuslichen Umfeld. Die amtliche Statistik ist seit einigen Jahren in der Lage, Aufschluss zum Thema Pflege zu geben, denn im Jahr 1999 wurde eine Pflegestatistik als Bundesstatistik mit zweijährlichem Erhebungsturnus eingeführt. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Leistungen nach dem Elften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XI) – Soziale Pflegeversicherung – in Anspruch genommen werden und wie sich die Strukturen der Pflegerischen Versorgung entwickeln.

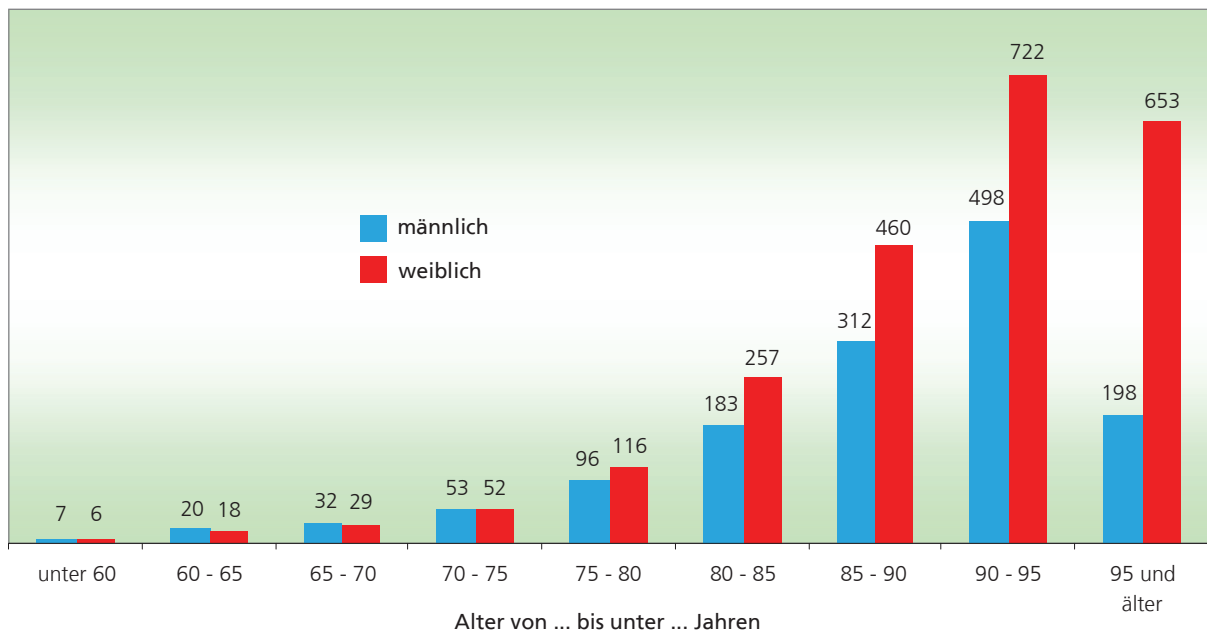
Pflegebedürftige

Pflegebedürftigkeit betrifft überwiegend ältere Menschen und vor dem Hintergrund des Demographischen Wandels mit der Überalterung der Deutschen, wird die Gruppe der 60-Jährigen und Älteren stark zunehmen und damit auch die Zahl der Personen, die sich nicht mehr selbst versorgen können und Hilfe nach der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen.

Insgesamt waren am Ende des Jahres 2011 in Niedersachsen 270 399 Personen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes und bezogen Leistungen aus der Pflegeversicherung. Das waren 14 314 oder 5,6 % mehr Pflegebedürftige als im Dezember 2009. Im Vergleich zur ersten Erhebung im Jahr 1999 stieg die Zahl der Pflegebedürftigen sogar um 30 % bzw. 61 953 Personen an. Bezogen auf die gesamte Bevölkerung am Jahresende 2011 bedeutet dies, dass 3,4 % der gut 7,91 Mio. Einwohner des Landes – und damit jeder 29. Niedersachse – im Dezember 2011 Leistungen aus der Pflegekasse erhielten.



2. Pflegebedürftige je 1 000 Personen gleichen Alters am 15.12.2011



Die Wahrscheinlichkeit, dass ältere Menschen pflegebedürftig werden, steigt mit zunehmendem Alter deutlich an, was die folgenden Ergebnisse zeigen: Die Pflegequote betrug bei den 60- bis unter 70-Jährigen lediglich 2,4 %, bei den 70- bis unter 80-Jährigen 7,5 %, stieg dann aber deutlich auf 30 % bei den 80- bis unter 90-Jährigen an und erreichte bei den über 90 Jahre und älteren Pflegebedürftigen einen Anteil von 61 %. Die Abbildung 2 zeigt die Anzahl der Pflegebedürftigen im Vergleich zu 1 000 Personen gleichen Alters.

Zwei Drittel aller Leistungsempfänger waren Frauen, obwohl ihr Bevölkerungsanteil lediglich 50,8 % beträgt, in der Altersgruppe der über 90-Jährigen beträgt der Frauenanteil bei den Pflegebedürftigen sogar 82,7 %, bei einem Bevölkerungsanteil von lediglich 72 %. Gründe hierfür sind die längere Lebenserwartung der Frauen und die gängige Praxis, dass die in der Regel jüngeren Frauen ihre älteren Männer so lange wie möglich selbst pflegen und dann in größerem Maße bei eigener Pflegebedürftigkeit auf fremde Hilfe angewiesen sind, da ihre Ehemänner selbst pflegebedürftig oder schon verstorben sind. Dies zeigt auch der um 8,9 Prozentpunkte höhere Anteil der Frauen bei den durch ambulante Pflegedienste (67,8 %) betreuten Personen im Vergleich zur häuslichen Pflege, wo nur 58,9 % der Pflegebedürftigen Frauen sind.

Eine Zunahme der Leistungsempfänger war in allen vier Statistischen Regionen zu verzeichnen, wobei die größten zahlenmäßigen Anstiege in den Statistischen Regionen Hannover und Lüneburg mit 4 519 (6,5 %) bzw.

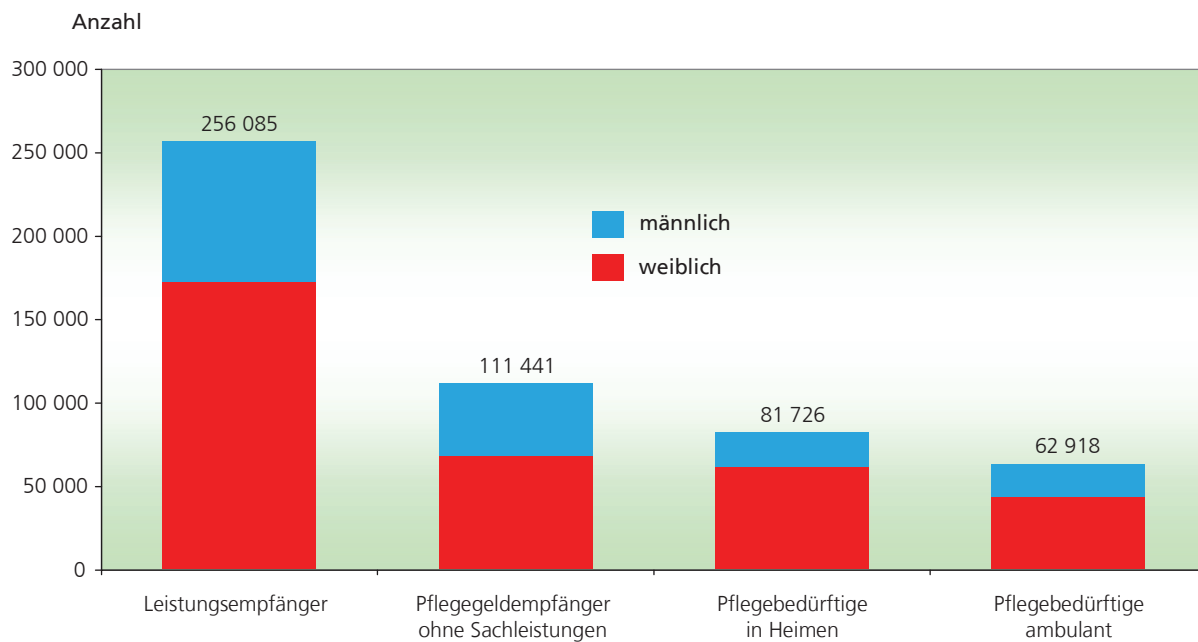
3 517 (6,7 %) Leistungsempfängern erfolgten. In der Statistischen Region Braunschweig lebten dagegen mit 170 Pflegebedürftigen auf 1 000 Einwohner ab 65 Jahren die meisten Pflegebedürftigen und in der Statistischen Region Lüneburg kamen dagegen nur 156 Leistungsempfänger auf 1 000 Einwohner ab 65 Jahren. In Niedersachsen hat sich die Anzahl der Leistungsempfänger bezogen auf 1 000 Einwohner ab 65 Jahren von 157 (2009) auf 163 (2011) Personen erhöht.

Ambulante Pflegedienste

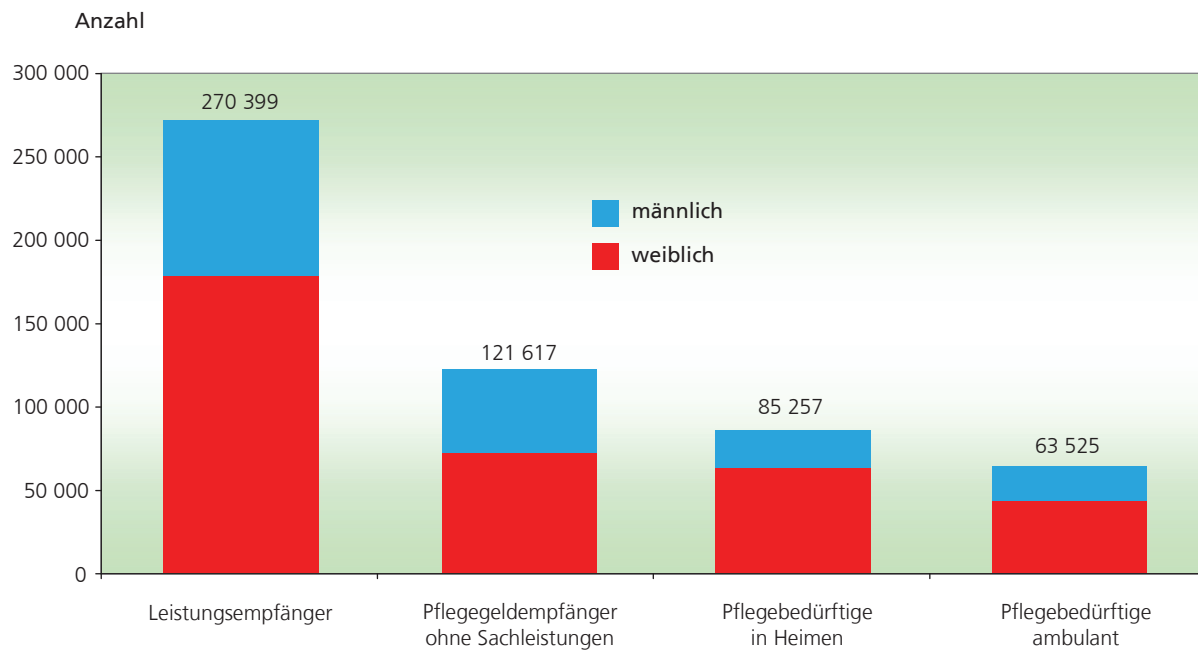
Die Anzahl der ambulanten Pflegedienste erhöhte sich um 25 auf 1 189 im Vergleich zum Jahr 2009 und um 263 im Vergleich zur ersten Erhebung im Jahr 1999. 780 ambulante Pflegedienste (65,6 %) befanden sich in privater Trägerschaft, 385 in freigemeinnütziger Trägerschaft (32,4 %) – z. B. Diakonie oder Caritas – und lediglich 24 in Öffentlicher Trägerschaft. Die Anzahl der privaten Träger erhöhte sich im Vergleich zu 2009 um 24 Pflegedienste, während es nur die Zunahme von einem freigemeinnützigen Träger gab, die Anzahl der Öffentlichen Träger war unverändert.

Die privaten Pflegedienste sind am stärksten präsent in der Statistischen Region Hannover (67,5 %) und am geringsten in der Statistischen Region Weser-Ems (62 %) und auf Landkreisebene im Landkreis Uelzen mit 84,6 % bzw. in der Grafschaft Bentheim mit lediglich 33,3 %. Über dem Landesdurchschnitt von 65,6 % der privaten Pflegedienste befanden sich auch die meisten kreisfreien

3.1 Pflegebedürftige nach Versorgungsart und Geschlecht Dezember 2009



3.2 Pflegebedürftige nach Versorgungsart und Geschlecht Dezember 2011



1. Ausgewählte Daten der Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger/innen 2009 und 2011

Merkmal	Jahr			
	2009	2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Ambulante Pflegedienste insgesamt	1 164	1 189	25	+ 2,1 %
davon				
Private Träger	756	780	24	+ 3,2 %
Freigemeinnützige Träger	384	385	1	+ 0,3 %
Öffentliche Träger	24	24	0	±0,0 %
Personal in Pflegediensten insgesamt	27 528	29 362	1 834	+ 6,7 %
davon				
Männlich	2 765	2 860	95	+ 3,4 %
Weiblich	24 763	26 502	1 739	+ 7,0 %
Durch ambulante Pflegedienste betreute Pflegebedürftige	62 918	63 525	607	+ 1,0 %
und zwar				
Pflegestufe I	35 307	37 353	2 046	+ 5,8 %
Pflegestufe II	20 393	19 538	- 855	- 4,2 %
Pflegestufe III ¹⁾	7 218	6 634	- 584	- 8,1 %
Männlich	20 236	20 426	190	+ 0,9 %
Weiblich	42 682	43 099	417	+ 1,0 %
Stationäre Pflegeheime insgesamt	1 477	1 667	190	+ 12,9 %
davon				
Private Träger	878	982	104	+ 11,8 %
Freigemeinnützige Träger	563	644	81	+ 14,4 %
Öffentliche Träger	36	41	5	+ 13,9 %
Verfügbare Plätze insgesamt	96 116	102 043	5 927	+ 6,2 %
darunter mit vollstationärer Dauerpflege	93 696	98 122	4 426	+ 4,7 %
Personal in Pflegeheimen insgesamt	70 205	75 691	5 486	+ 7,8 %
darunter				
Männlich	10 109	10 929	820	+ 8,1 %
Weiblich	60 096	64 762	4 666	+ 7,8 %
Pflegebedürftige in Pflegeheimen insgesamt	81 726	85 257	3 531	+ 4,3 %
und zwar				
Pflegestufe I	30 569	33 714	3 145	+ 10,3 %
Pflegestufe II	32 333	33 231	898	+ 2,8 %
Pflegestufe III ¹⁾	17 622	17 560	- 62	- 0,4 %
noch nicht zugeordnet	1 202	752	- 450	- 37,4 %
Männlich	20 733	22 572	1 839	+ 8,9 %
Weiblich	60 993	62 685	1 692	+ 2,8 %
Pflegegeldempfänger insgesamt²⁾	111 441	121 617	10 176	+ 9,1 %
und zwar				
Pflegestufe I	71 207	78 263	7 056	+ 9,9 %
Pflegestufe II	31 505	33 861	2 356	+ 7,5 %
Pflegestufe III ¹⁾	8 729	9 493	764	+ 8,8 %
Männlich	43 585	49 992	6 407	+ 14,7 %
Weiblich	67 856	71 625	3 769	+ 5,6 %
Leistungsempfänger insgesamt^{2) 3)}	256 085	270 399	14 314	+ 5,6 %
und zwar				
Pflegestufe I	137 083	149 330	12 247	+ 8,9 %
Pflegestufe II	84 231	86 630	2 399	+ 2,8 %
Pflegestufe III ¹⁾	33 569	33 687	118	+ 0,4 %
noch nicht zugeordnet	1 202	752	- 450	- 37,4 %
Männlich	84 554	92 990	8 436	+ 10,0 %
Weiblich	171 531	177 409	5 878	+ 3,4 %

1) Einschließlich Härtefälle. - 2) Pflegegeldempfänger/innen ohne Sachleistungen. - 3) Teilstationär Versorgte werden ab 2009 nicht mehr zusätzlich addiert, da diese i. d. R. parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen erhalten. Bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen sind daher die teilstationär Versorgten bereits berücksichtigt.

niedersächsischen Städte sowie die Region Hannover (Anteile von 67,7 % bis 78,3 %) mit Ausnahmen der Städte Wolfsburg und Wilhelmshaven (50 bzw. 52,9 %).

Die privaten ambulanten Pflegedienste betreuten 49,5 % der Pflegebedürftigen, 47,4 % wurden von Pflegediensten in freigemeinnütziger Trägerschaft betreut und nur 3,1 % von einem Pflegedienst in öffentlicher Trägerschaft. Gegenüber 2009 hat sich der Marktanteil der privaten ambulanten Träger um 1,4 Prozentpunkte erhöht, der der öffentlichen Träger um 0,2 Prozentpunkte, während der Anteil der freigemeinnützigen Träger entsprechend sank.

Die Pflegebedürftigen wurden von insgesamt 29 362 Beschäftigten im Rahmen des SGB XI der 1 189 zugelassenen ambulanten Pflegedienste betreut, das war ein Anstieg um 1 834 Beschäftigte bzw. 6,7 % im Vergleich zur Vorerhebung 2009 und um 11 437 Beschäftigte bzw. 63,8 % im Vergleich zur ersten Erhebung im Jahr 1999. Die Mehrzahl der beschäftigten Personen waren weiblich (90,3 %) und teilzeitbeschäftigt (77,4 %). Nur knapp jeder vierte Beschäftigte arbeitete Vollzeit.

Der Haupteinsatzbereich des Personals war die Grundpflege, in diesem Bereich arbeiteten 71,8 % der Beschäftigten, gefolgt von dem Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung (11,9 %). Als Pflegedienstleitung fungierten 5,3 % des Personals, 4,8 % der Beschäftigten war für die Verwaltung bzw. Geschäftsführung zuständig und 6,2 % der Mitarbeiter wurden dem sonstigen Tätigkeitsbereich zugeordnet. Die zahlenmäßig stärkste Zunahme von 1 474 Beschäftigten im Vergleich zum Jahr 2009 war im

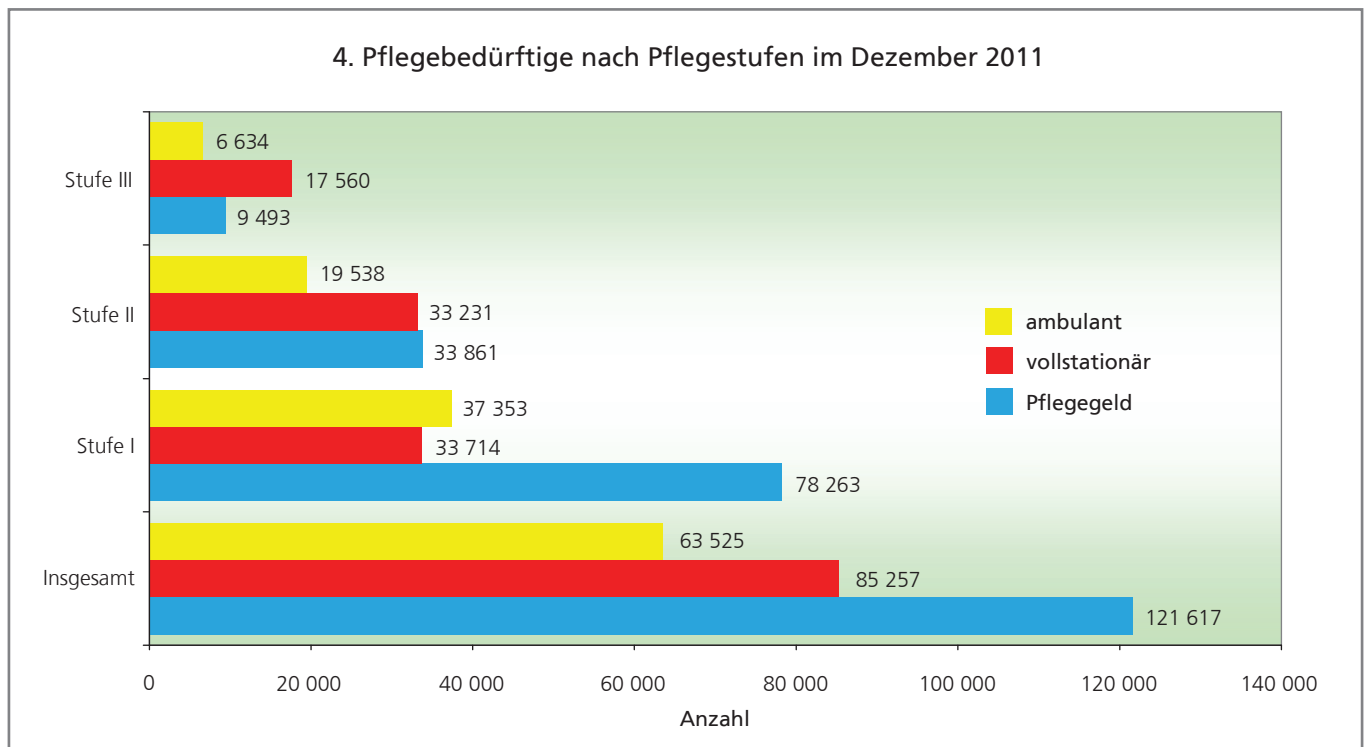
Bereich der Grundpflege zu beobachten (+ 7,5 %) gefolgt von der hauswirtschaftlichen Versorgung mit 189 Personen (+ 5,7 %) und der Pflegedienstleitung mit 113 Personen (+ 7,8 %).

Von den insgesamt 63 525 durch ambulante Pflegedienste versorgten Pflegebedürftigen war mehr als die Hälfte (58,8 %) der Pflegestufe I zugeordnet. 30,8 % erhielten Leistungen der Pflegestufe II. Der Anteil der Schwerstpflegebedürftigen (Pflegestufe III) betrug 10,4 %. Im Vergleich zur Vorerhebung stieg der Anteil der Pflegebedürftigen in der Pflegestufe I um 2 046 Personen weiterhin an (5,8 %). Dagegen wurde erstmals eine Abnahme in der Pflegestufe II und eine weitere deutliche Abnahme in der Pflegestufe III beobachtet.

Gut zwei Drittel (67,8 %) der durch ambulante Pflegedienste betreuten Personen waren Frauen, ebenso wie im Dezember 2009. Der Anteil der Frauen betrug in der Altersklasse von 70 bis 80 Jahren 60,7 %, in der Altersklasse 80 bis 90 Jahre 71,7 % und in der Altersklasse über 90 Jahre 78,9 %.

Pflegeheime

In Niedersachsen gab es im Dezember 2011 1 667 nach SGB XI zugelassene voll- bzw. teilstationäre Pflegeheime. Die Mehrzahl der Heime (58,9 % bzw. 982) befand sich in privater Trägerschaft, gefolgt von den Freigemeinnützigen mit 644 Heimen (38,6 %). Öffentliche Träger haben, wie im ambulanten Bereich, den geringsten Anteil (2,5 % bzw. 41). Das waren 190 Einrichtungen mehr als 2009, wobei



die Zunahme bei den privaten Trägern 104 Heime (+ 11,8 %) und bei den freigemeinnützigen Trägern 81 Heime (+ 14,4 %) betrug. Betrachtet man die Kapazitätsgrößenklassen so waren die stärksten Zunahmen im Bereich von 11 bis 20 verfügbaren Plätzen, von 157 (2009) auf 266 (2011) Einrichtungen (+ 69,4 %) zu beobachten, gefolgt von den Pflegeheimen mit 1 bis 10 bzw. 61 bis 80 verfügbaren Plätzen (+ 72,7 % bzw. + 8,6 %). Um 181 Pflegeheime für überwiegend ältere Menschen und 5 Pflegeheime für überwiegend psychisch Kranke und 4 Pflegeheime für Schwerkranke und Sterbende erhöhte sich die Anzahl im Vergleich zur letzten Erhebung.

Die meisten Pflegeheime gab es mit 475 bzw. 466 in den Statistischen Regionen Hannover und Weser-Ems, gefolgt von der Statistischen Region Lüneburg mit 406 Pflegeheimen. In der Region Braunschweig gab es nur 320 stationäre Pflegeheime. Den höchsten Anteil an Pflegeheimen, die von privaten Trägern geführt werden, hatte die Statistische Region Lüneburg mit 71,9 %, den geringsten Anteil die Region Weser-Ems mit 46,6 %.

Auch bei der Betrachtung nach verfügbaren vollstationären Pflegeplätzen sind die Pflegeheime in privater Trägerschaft mit 54 775 Pflegeplätzen (55,8 %) „Marktführer“ in Niedersachsen. Der Anteil der Freigemeinnützigen beträgt 41,5 % (40 727 Pflegeplätze), die Öffentlichen wiesen einen Anteil von lediglich 2,7 % aus. Die Zunahme bei den verfügbaren vollstationären Pflegeplätzen betrug im Vergleich zu 2009 4 426 Plätze (+ 4,7 %), wobei fast 93 % von den Pflegeheimen in privater Trägerschaft geschaffen wurden.

In den Heimen waren im Dezember 2011 insgesamt 75 691 Personen beschäftigt, das waren 5 486 Personen (+ 7,8 %) mehr als im Dezember 2009. Die Mehrzahl davon waren, wie im Dezember 2009 auch, mit 85,6 % Frauen. Fast ein Drittel (32,4 %) der Beschäftigten arbeitete in Vollzeit und 61,7 % in Teilzeit. 60 % des zusätzlichen Personals waren Teilzeitbeschäftigte mit mehr als 50 % der regelmäßigen Arbeitszeit.

5,9 % (4 455) der Beschäftigten waren Auszubildende, Praktikanten, Schüler und Zivildienstleistende. Während es im Dezember 2009 noch 580 Zivildienstleistende und 197 Beschäftigte in den Pflegeheimen im freiwilligen sozialen Jahr gab, waren es im Dezember 2011 nur noch 11 Zivildienstleistende und 264 Personen im freiwilligen sozialen Jahr. Der Verlust von 569 Zivildienstleistenden konnte nur zur Hälfte durch 214 Personen im Bundesfreiwilligendienst sowie durch 67 mehr Beschäftigte im freiwilligen sozialen Jahr aufgefangen werden.

Die meisten Beschäftigten hatten ihren Arbeitsschwerpunkt im Bereich Pflege und Betreuung, 63,1 % der Beschäftigten arbeiteten unmittelbar an den Pflegebedürftigen. Jeder 5. (19,8 %) arbeitete in der Hauswirtschaft,

7,5 % der Beschäftigten waren für die soziale Betreuung der Pflegebedürftigen zuständig und 5,5 % für die Verwaltung und Geschäftsführung.

Von den insgesamt 85 257 vollstationär versorgten Pflegebedürftigen in Pflegeheimen waren jeweils fast 40 % in den Pflegestufen I und II (39,5 bzw. 39,0 %) eingeordnet. Der Anteil der Schwerstpflegebedürftigen (Pflegestufe III) betrug 20,6 %. Im Vergleich zur Vorerhebung stieg der Anteil der Pflegebedürftigen in der Pflegestufe I um 3 145 Personen weiterhin an (+ 10,3 %). Der Anstieg in der Pflegestufe I betrug 898 Pflegebedürftigen (+ 2,8 %) Dagegen wurde erstmals eine geringfügige Abnahme in der Pflegestufe III (62 Pflegebedürftige) beobachtet. 752 Pflegebedürftige waren noch keiner Pflegestufe zugeordnet, was eine Abnahme um 450 Personen im Vergleich zu 2009 bedeutet (- 37,4 %).

73,5 % der in Pflegeheimen betreuten Pflegebedürftigen waren Frauen, vergleichbar dem Anteil von 74,6 % im Dezember 2009. Der Anteil der Frauen betrug in der Altersklasse von 70 bis 80 Jahren 60,2 %, in der Altersklasse 80 bis 90 Jahre 79,2 % und in der Altersklasse über 90 Jahre sogar 86,7 %. Während sich der Anteil der Frauen um 2,8 % erhöhte, fiel der Anstieg bei den Männern mit 8,9 % deutlich höher aus.

Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Leistungsempfänger werden ab der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr zusätzlich addiert, da sie in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen erhalten und daher bereits in der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen enthalten sind. Auch in den oben aufgeführten Daten der Pflegebedürftigen in Pflegeheimen sind sie nicht enthalten. Beachtenswert ist aber die Steigerung der teilstationär Versorgten von 3 348 Pflegebedürftigen im Dezember 2009 auf 6 299 Pflegebedürftige (+ 88,1 %) im Dezember 2011. Anspruch auf teilstationäre Pflege besteht, wenn häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann. Durch die Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 ist der Anreiz, Leistungen der teilstationären Pflege parallel zu Pflegegeld und/oder ambulanten Sachleistungen zu beziehen, deutlich angestiegen. Ursache hierfür ist vor allem, dass der höchstmögliche Gesamtanspruch aus der Kombination von Leistungen der Tages- und Nachtpflege mit ambulanten Sachleistungen oder dem Pflegegeld durch die Reform auf das 1,5 fache des bisherigen Betrages gestiegen ist. Werden also zum Beispiel 50 Prozent der Leistungen der Tages- und Nachtpflege in Anspruch genommen, besteht nun daneben noch ein 100-prozentiger Anspruch auf Pflegegeld oder eine Pflegesachleistung. Zuvor galt als Leistungsobergrenze das Pflegegeld oder die ambulante Sachleistung. Daher ist nicht eindeutig zu klären, ob der Bedarf an teilstationärer Versorgung wirklich angestiegen ist oder ob diese aufgrund der finanziellen Zuwendung nur öfters in Anspruch genommen wurde.

Pflegegeld

Die Anzahl an Pflegebedürftigen die ausschließlich Pflegegeld erhielten, ist im Vergleich zur Vorerhebung um 10 176 Pflegebedürftige (9,1 %) auf 121 617 Pflegebedürftige gestiegen. 78 263 bzw. 64,4 % der Empfänger waren in die Pflegestufe I eingeordnet, 33 861 bzw. 27,8 % in die Pflegestufe II und 9 493 Personen in Pflegestufe III. Diese Pflegebedürftigen werden allein durch Angehörige bzw. durch von diesen selbst beschaffte Pflegehilfen in ihrer häuslichen Umgebung gepflegt, was den geringen Anteil von 7,8 % in der Pflegestufe III, den Schwerstpflegebedürftigen, erklärt.

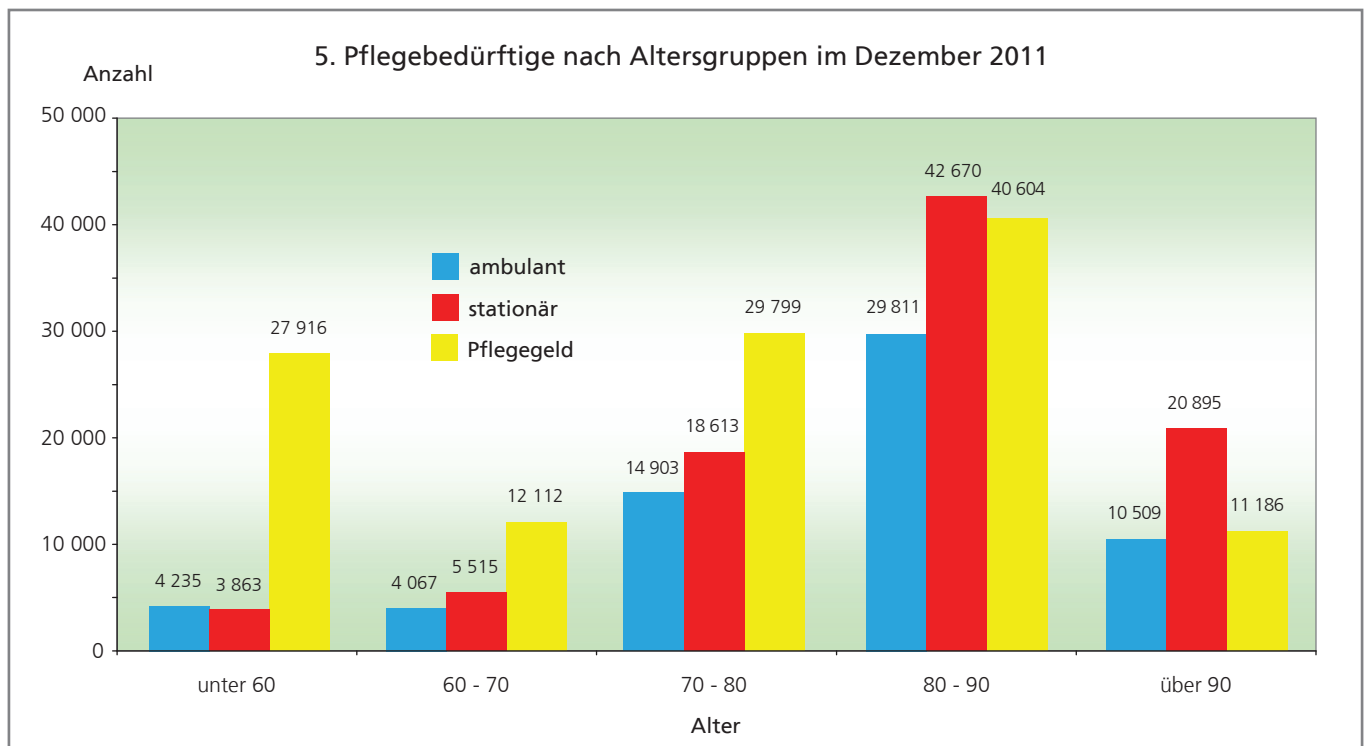
In der häuslichen Pflege ist der Anteil der unter 60-jährigen Pflegebedürftigen mit 27 916 Personen weitaus größer (23,0 %) als bei den ambulant versorgten Pflegebedürftigen mit 4 235 Personen (6,7 %) und den in Pflegeheimen vollstationär versorgten Personen (3 673; 4,3 %). Zwischen 60 und 70 Jahre alt waren 10 % der zu Hause versorgten Pflegebedürftigen, zwischen 70 und 80 Jahren 24,5 % und 33,4 % zwischen 80 und 90 Jahren. Lediglich 11 186 (9,2 %) waren 90 Jahre und älter. Der Anteil der Frauen war nur in den Alterstufen zwischen 80 und 90 Jahren bzw. 90 Jahre und älter vergleichbar den anderen Pflegeleistungen, im Alter zwischen 70 und 80 Jahren betrug er 53,7 % und unter 50 % bei den 60- bis 70-Jährigen bzw. den unter 60-Jährigen.

Die meisten Pflegegeldempfänger lebten in der Statistischen Region Weser-Ems mit 38 472 Personen, gefolgt von der Statistischen Region Hannover mit 31 588 Perso-

nen. Auch in Bezug auf je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren zeigte die Statistische Region Weser-Ems mit 80 Pflegegeldempfängern den höchsten Wert gefolgt von der Statistischen Region Braunschweig mit 76 Pflegegeldempfängern.

Die Vergleichbarkeit der Pflegegeldempfänger mit den Vorerhebungen ist nur eingeschränkt möglich. Bundesweit nahm die Zahl der allein durch Angehörige versorgten Pflegebedürftigen gegenüber 2009 um 10,9 % (+ 116 000) zu. Diese Angaben basieren auf den Datenerhebungen der Pflegekassen. Die aktuell berechnete Zunahme erscheint aber im Vergleich mit den Daten des Bundesministeriums für Gesundheit über die Entwicklung der Leistungsempfänger der sozialen Pflegeversicherung und auch im längerfristigen Vergleich um bis zu 90 000 Personen zu hoch. Ursache sind Änderungen in den Abläufen der Pflegekassen bei der Datenmeldung. Eine regionalisierte Beschreibung dieses Effekts ist dabei nicht möglich.

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (PNG) vom 23. Oktober 2012 wurde die Grundlage geschaffen, auch Daten zu „Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz“ zu erheben. Zu dieser Personengruppe zählen fast ausschließlich Demenzerkrankte. Das Ziel ist, auch die Personen ohne Pflegestufe, die von den ambulanten Pflegediensten versorgt werden, in die Statistik einbeziehen zu können. Ab dem 01.01.2013 hat diese Personengruppe durch die Übergangsregelung des § 123 (PNG) erstmals Anspruch auf Pflegeleistungen. Bundesweit wird deren Anteil auf einige zehntausend



Personen geschätzt. Das Pflegegeld für Demenzkranke, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden beträgt 120 Euro pro Monat, die Leistungen für die Stufe I und II wurden auf 305 bzw. 525 Euro erhöht. Dadurch wird bei der nächsten Erhebung im Dezember 2013 die Personengruppe der Leistungsempfänger in der Pflegestatistik weiter deutlich ansteigen. Gleichzeitig wird auch bei den stationär versorgten Leistungsempfängern die erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz abgefragt. Diese Zah-

len stellen dann eine wichtige Planungsgrundlage für die Versorgung der Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz dar. Zum Einen können die heutigen Familienstrukturen eine „rund um die Uhr-Pflege“ ihrer älteren Familienangehörigen immer weniger mit einer Berufstätigkeit vereinbaren und auch das Personal in den stationären Pflegeheimen wird durch die Zunahme dieser Personengruppe vor weitere Herausforderungen beim Umgang mit den zu Pflegenden gestellt.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

– Der Abwärtstrend der Teuerungsrate setzt sich im Monat Februar fort –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güter und Dienstleistungen. In die monatliche Berechnung des niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen rund 49 100 Preise ein. Davon werden circa 31 000 dezentral in Niedersachsen erhoben.

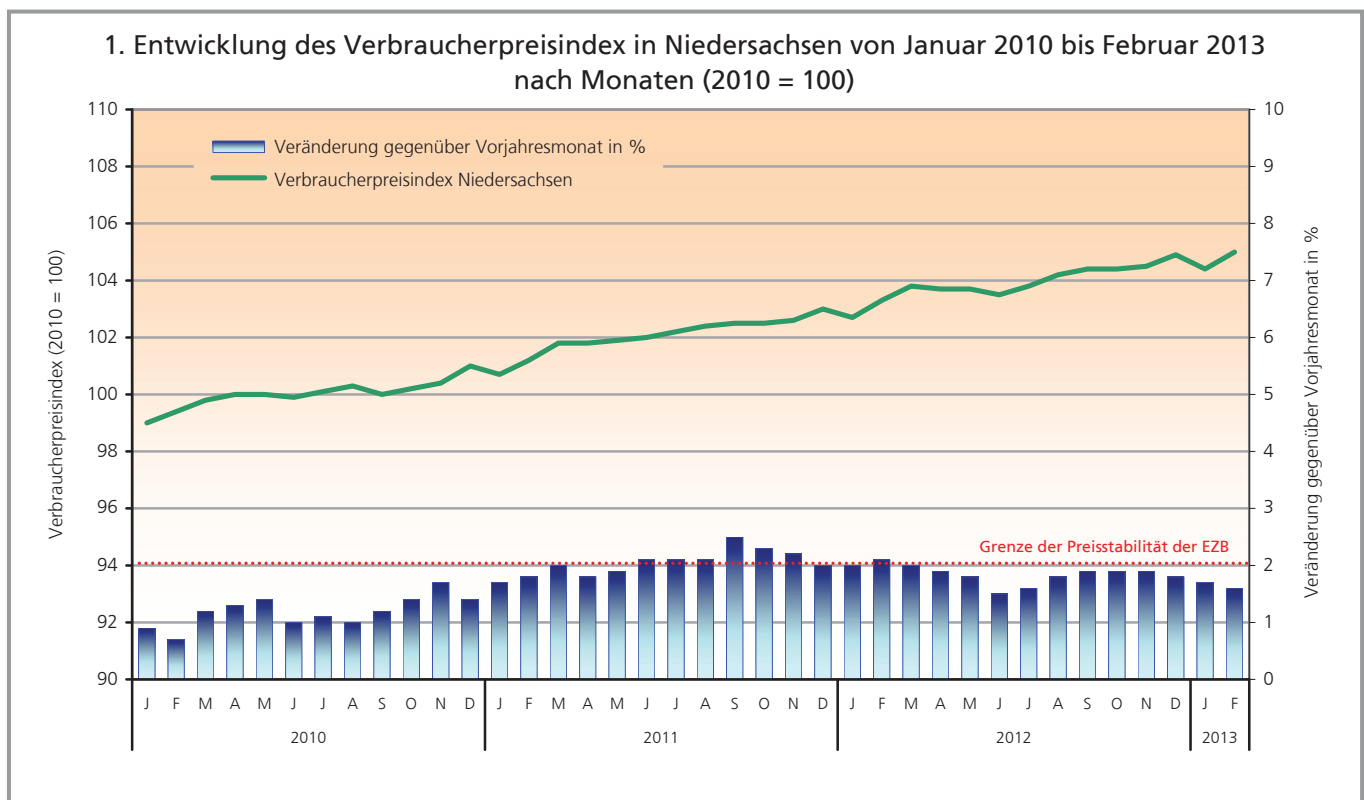
Im Februar 2013 ging die Teuerungsrate weiterhin zurück. Sie lag gegenüber dem Vorjahresmonat bei + 1,6 % und sank damit auf das Niveau von Juli 2012. Die Stabilität des Geldes, die die Europäische Zentralbank erst bei nahezu 2 % gefährdet sieht, ist demnach gegeben. Der entsprechende Verbraucherpreisindex wies für das Basisjahr 2010 = 100 im Februar ein Niveau von 115,0 Punkten auf und stieg gegenüber dem Vormonat – Januar 2013 – um + 0,6 %.

Für den Abwärtstrend der Teuerungsrate waren insbesondere stark gesunkene Preise in den Bereichen *Ärztliche Dienstleistungen* (- 19,2 %), *Finanzdienstleistungen* (- 10,5 %)

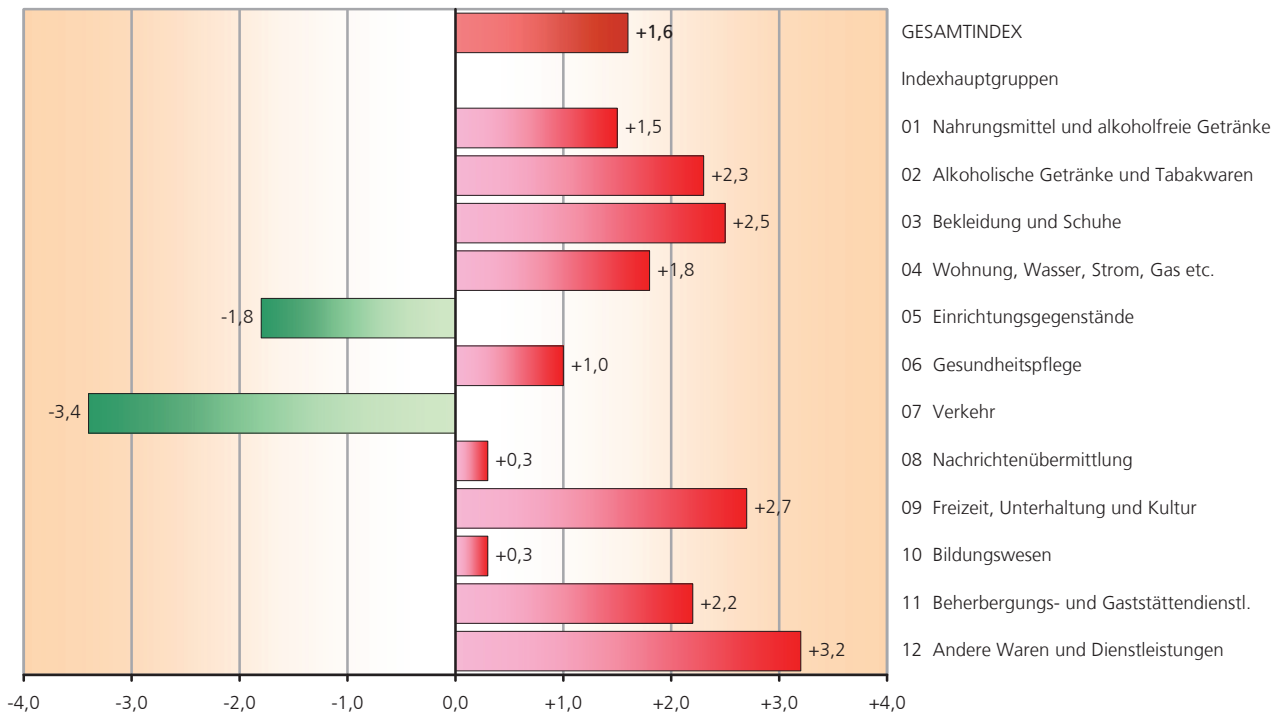
wie auch bei *Geräten für die Telekommunikation* mit - 7,7 % ursächlich.

Dagegen unablässig hoch erwiesen sich im Jahresvergleich die Preise für *Strom* (+ 13,8 %), für *Obst* (+ 9,0 %) und *Schmuck und Uhren* (+ 8,6 %). Ein leichter Preisanstieg wurde bei *Gemüse* beobachtet (+ 1,5 %). Den genauen Indexstand separat nach Obst und Gemüse im Zeitablauf beginnend ab Januar 2010 zeigt die Abbildung 3. Demnach stiegen die Preise für *Obst* gegenüber Januar 2010 um + 16,6 %; *Gemüse* verteuerte sich um + 7,3 %. *Pauschalreisen* kosteten den Verbraucher saisonbedingt + 5,4 % mehr. Für *Erzeugnisse und Verbrauchsgüter für Gartenpflege* (+ 5,8 %) und *Bekleidungsstoffe* (+ 5,7 %) musste ebenfalls mehr Geld ausgegeben werden (s. Abb. 4). Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe nahmen binnen Jahresfrist um + 4,2 % zu. Ohne Berücksichtigung von Haushaltsenergie und Kraftstoffen betrug die Preissteigerungsrate im Februar im Jahresvergleich + 1,3 %.

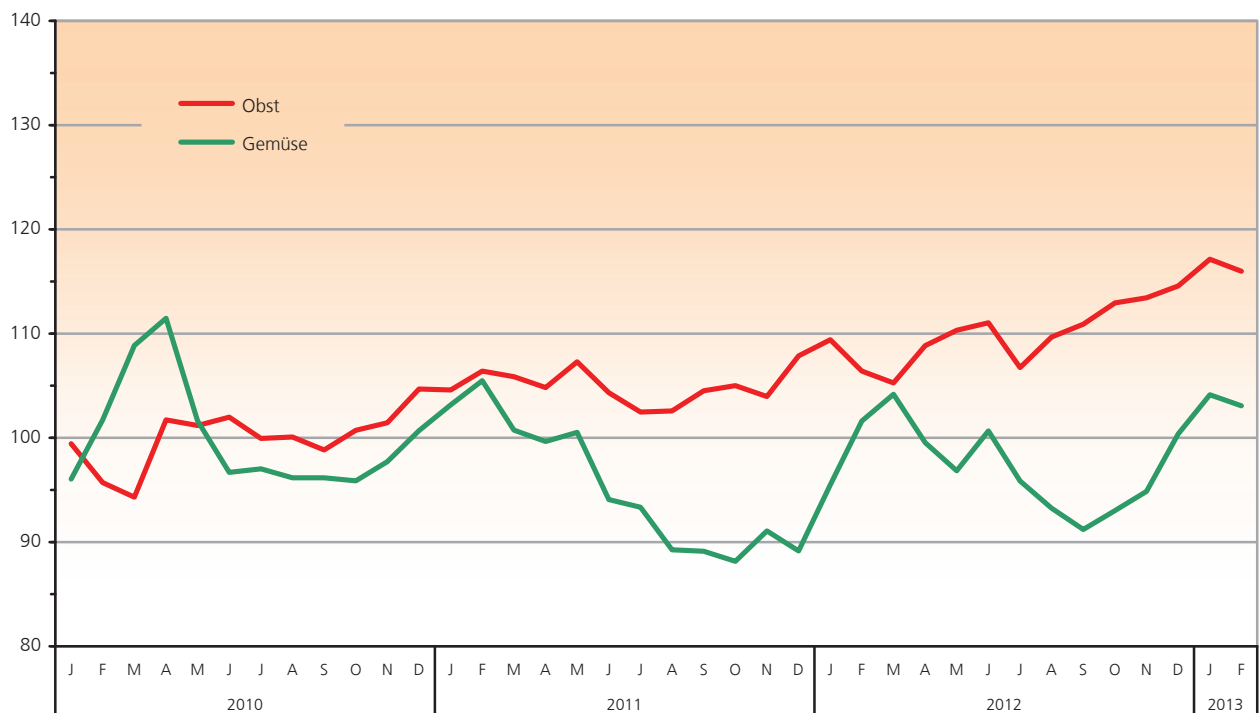
Relativ moderat verlief die Preisentwicklung bei den Nettokaltmieten. Gegenüber dem Vorjahresniveau stiegen sie im Februar um + 1,5 %, Wohnungsnebenkosten zogen um + 2,2 % an.



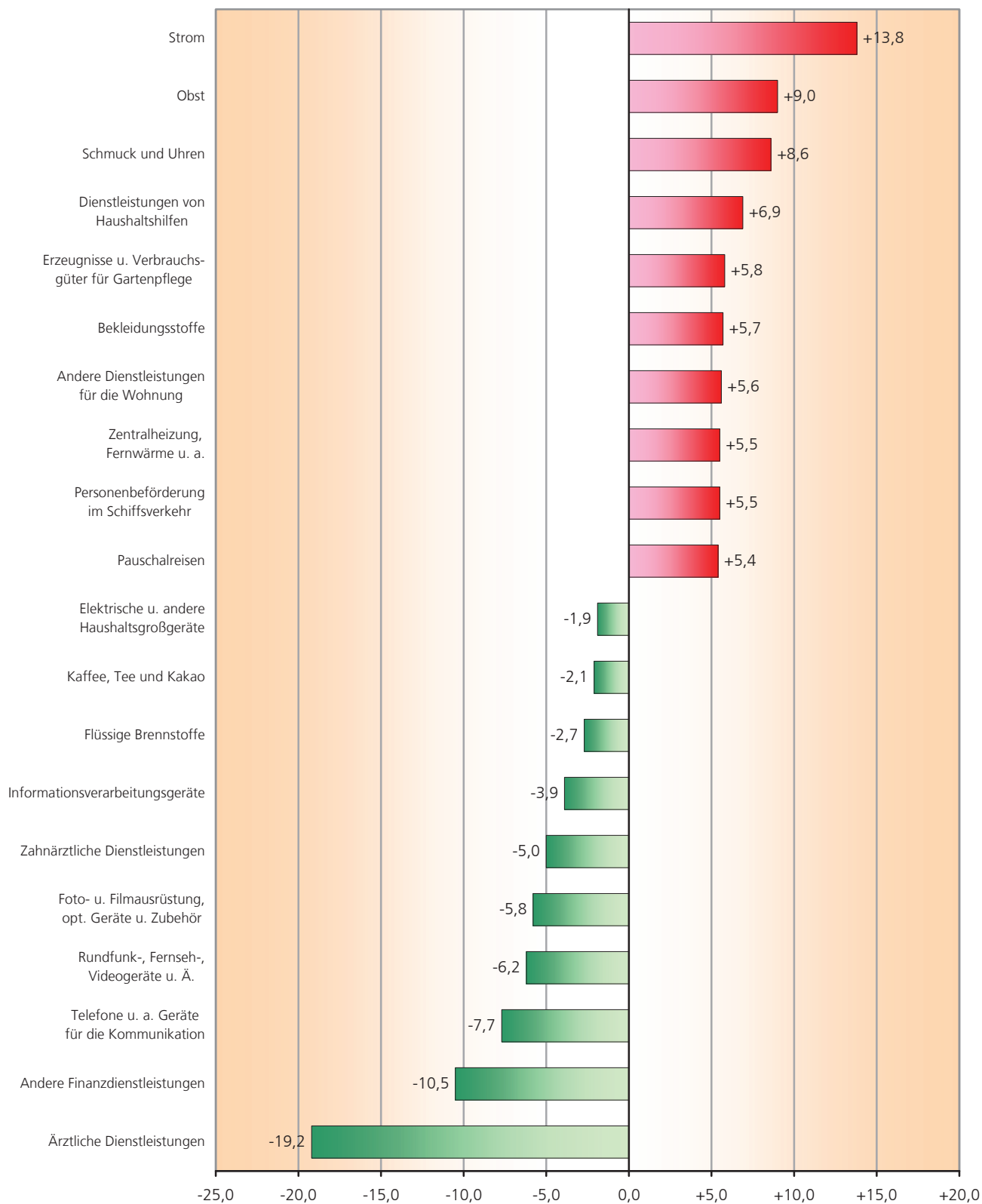
2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von Februar 2013 gegenüber Februar 2012 in Prozent (2010 = 100)

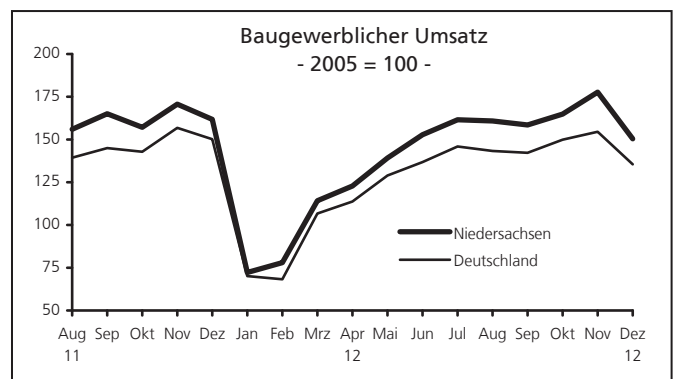
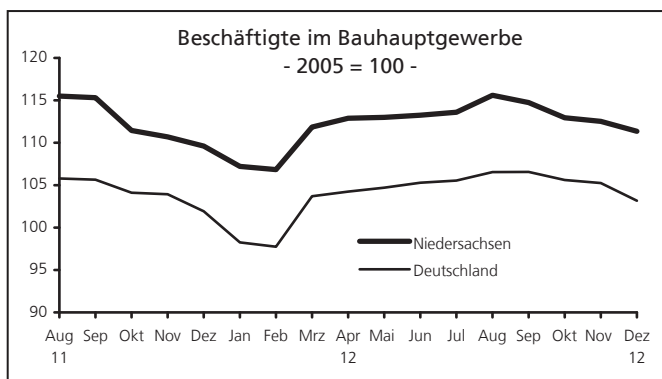
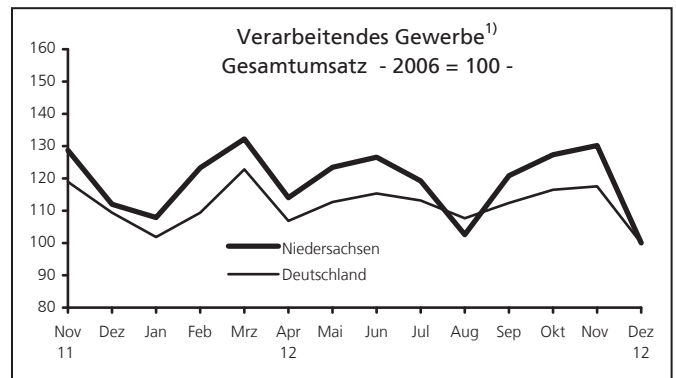
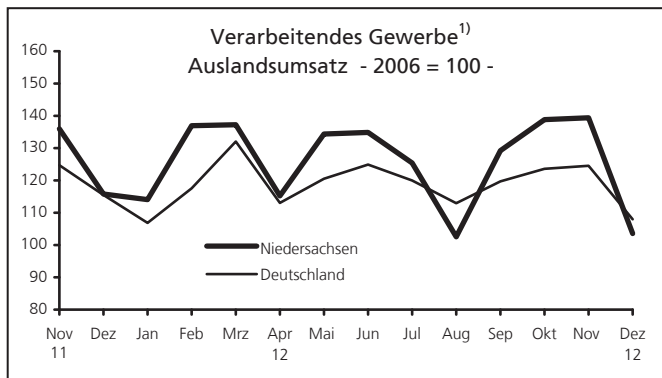
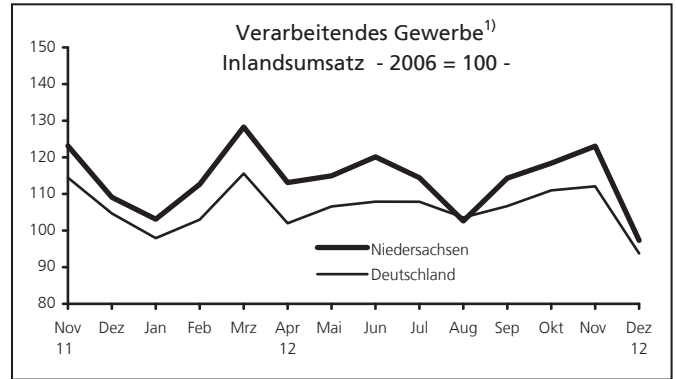
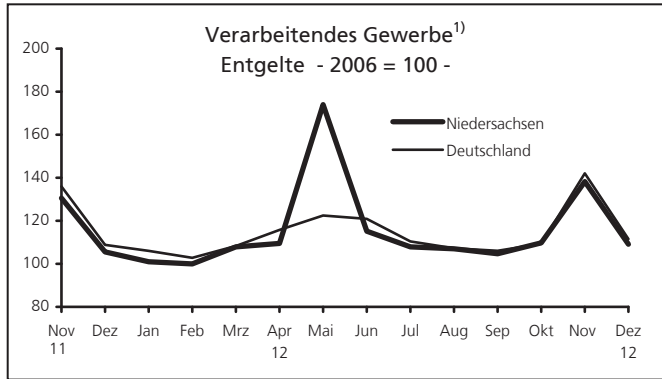
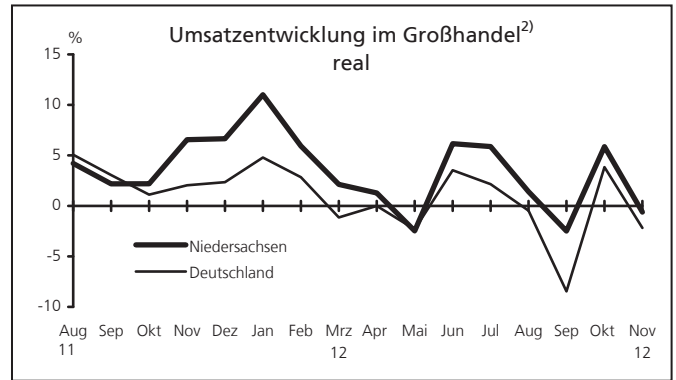
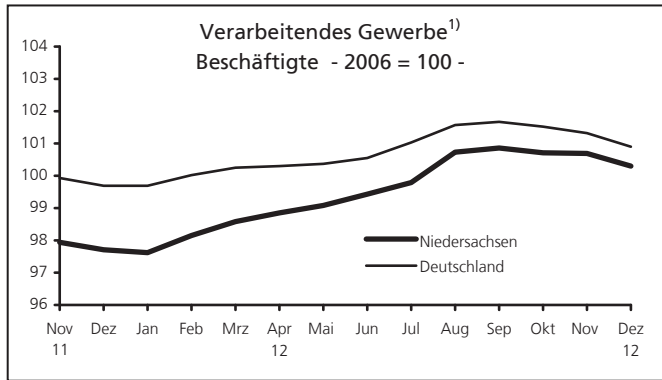


3. Verbraucherpreisindizes für Obst und für Gemüse von Januar 2010 bis Februar 2013 (2010 = 100)



4. Die 10 höchsten und die 10 niedrigsten Veränderungsraten von Februar 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (2010 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	12/12	121,1	-7,1	+7,3	-1,0	12/12	107,6	-8,0	-1,1	-3,2
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	12/12	134,7	+0,7	+15,5	+0,9	12/12	116,7	-6,2	-0,2	-2,5
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	12/12	141,9	-1,2	+2,5	-1,8	12/12	107,5	-3,2	+1,8	+2,3
Inland	2005 = 100	12/12	108,4	-14,0	-6,0	-2,3	12/12	92,4	-12,0	-4,9	-5,9
Ausland	2005 = 100	12/12	133,1	-1,0	+19,5	+0,1	12/12	120,8	-5,2	+1,9	-1,1
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	12/12	129,5	+32,7	+12,6	+4,9	12/12	101,1	-4,4	+7,9	+6,8

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	12/12	13 036,6	-10,7	+0,6	+2,1	12/12	123 279,2	-8,6	-1,5	+0,5
Ausland	Mio. Euro	12/12	7 134,8	-10,8	-0,7	+1,1	12/12	64 940,3	-10,4	-2,9	-0,6
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/12	5 901,8	-10,6	+2,3	+3,3	12/12	58 338,9	-6,5	+0,2	+1,8
	Mio. Euro	12/12	953,5	-7,0	+0,7	+1,5	12/12	8 390,4	-9,8	-2,2	+0,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	12/12	457 651	+2,7	+2,8	+3,2	12/12	5 268 231	+1,2	+1,4	+2,3
	Anzahl	12/12	79 221	+1,6	+1,5	+1,2	12/12	739 805	+1,2	+1,3	+1,5

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	12/12	1 658,9	+3,4	+5,2	+8,4	12/12	19 602,3	+2,5	+4,1	+4,9
je Beschäftigten	Euro	12/12	3 625	+0,7	+2,4	+5,1	12/12	3 721	+1,3	+2,7	+2,6
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/12	180,7	-3,6	+2,3	+2,7	12/12	1 646,6	-2,1	+2,8	+2,9
je Beschäftigten	Euro	12/12	2 281	-5,1	+0,7	+1,6	12/12	2 226	-3,3	+1,4	+1,4

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	12/12	121,5	-4,7	-2,0	-1,3	12/12	113,1	-4,3	-1,4	-0,3
Großhandel	2005 = 100	11/12	113,1	-0,6	+0,8	+2,8	11/12	112,3	-2,2	-2,4	+0,1
Gastgewerbe	2005 = 100	12/12	109,9	-2,1	-3,1	-1,3	12/12	91,1	-1,1	-0,9	+0,2

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	12/12	106,5	-0,7	-0,7	±0,0	12/12	99,3	+0,2	+0,1	+0,7
Großhandel	2005 = 100	11/12	103,1	+1,6	+1,4	+1,9	11/12	100,0	+0,7	+0,7	+1,8
Gastgewerbe	2005 = 100	12/12	135,9	-0,3	-0,3	+1,8	12/12	100,3	+0,9	+0,9	+1,7

Übernachtungen

	1 000	12/12	1 907	+5,3	+0,9	+1,7	12/12	24 288	+5,9	+2,4	+3,6
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	12/12	5 462,1	-4,0	+1,1	+4,2	12/12	78 979,9	-6,9	+1,3	+3,4
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	12/12	6 182,2	-8,0	+9,7	+8,0	12/12	67 514,1	-7,6	-0,6	+0,7

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	01/13	104,4	+1,7	+1,8	+1,7	01/13	104,5	+1,7	+1,9	+1,7
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
					%						%

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	12/12	2 623,4	+1,6	+1,8	+2,5	12/12	29 140,8	+1,2	+1,3	+1,9
Arbeitslose	Anzahl	02/13	286 396	+0,7	+1,4	+1,1	02/13	3 156 242	+1,5	+1,8	+1,6
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	02/13	7,1	±0,0	±0,0	±0,0	02/13	7,4	±0,0	+0,1	+0,1
Frauen	%	02/13	6,8	-0,2	-0,1	-0,2	02/13	6,9	-0,1	-0,1	±0,0
Jüngere ⁴⁾	%	02/13	6,4	+0,1	+0,2	+0,2	02/13	6,4	+0,1	+0,2	+0,2
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	02/13	95 556	+3,0	+2,1	+3,2	02/13	1 062 540	+3,2	+2,9	+5,0

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	12/12	2 934	-25,6	-14,1	-10,9	11/12	50 674	-8,0	-10,0	-7,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/12	824	-12,9	-8,0	-7,2	11/12	10 830	-9,4	-7,9	-6,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/12	4 600	-9,7	-3,0	-1,4	11/12	49 407	+2,8	+1,7	+1,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/12	984	-6,3	-1,0	+1,6	11/12	9 958	+2,6	+5,1	+4,5
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/12	175	-28,3	-1,0	-6,4	11/12	2 211	-7,5	-8,2	-5,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/12	201,7	+133,9	+227,0	+128,5	11/12	3 380,2	+131,1	+64,6	+108,3

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/12	87	+3,6	+4,6	-1,1	11/12	1 183	-1,9	-5,2	-3,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/12	39	+18,2	+8,9	-5,2	11/12	495	-11,0	-5,3	-0,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/12	64	-32,6	-2,8	-0,7	11/12	970	+20,3	+12,9	+6,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/12	25	-3,8	-2,5	±0,0	11/12	387	+26,5	+14,0	+3,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/12	10	+66,7	+27,3	-22,4	11/12	84	-19,2	-12,5	-13,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/12	5,1	+204,4	+898,0	+179,2	11/12	1 014,5	+529,1	+279,0	+189,8

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/12	323	-8,5	-2,6	-10,2	11/12	5 158	-7,6	-10,8	-9,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/12	89	-16,0	+8,6	-5,8	11/12	1 032	-14,3	-10,9	-6,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/12	344	-14,9	-3,9	-2,3	11/12	4 220	+7,0	+5,4	±0,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/12	68	-15,0	-5,5	-3,2	11/12	690	+5,7	+6,2	-1,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/12	21	-22,2	-8,7	+14,1	11/12	243	-5,4	-6,7	+3,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/12	74,6	+786,4	+517,1	+355,7	11/12	362,9	+60,2	+146,6	+129,3

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

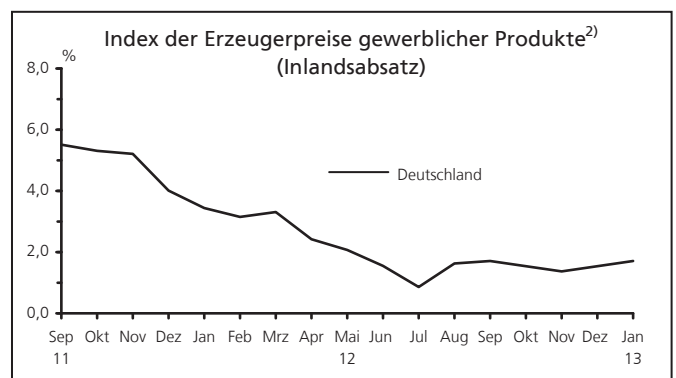
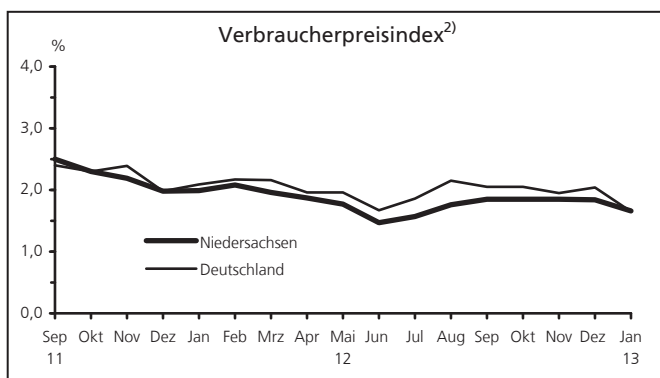
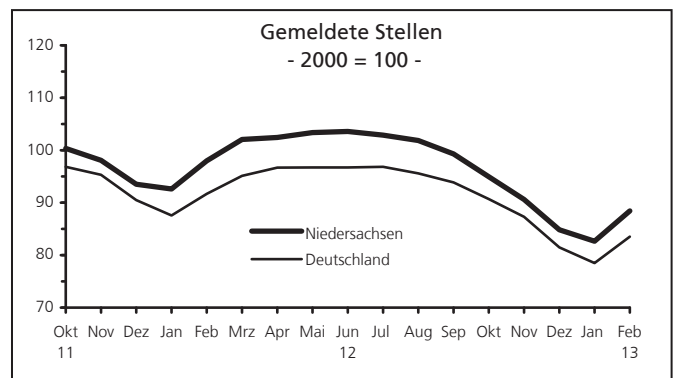
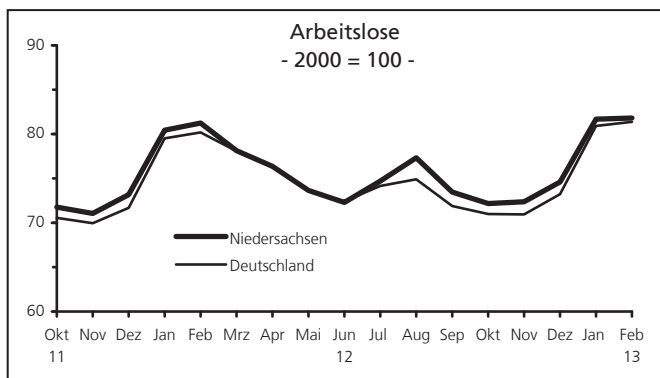
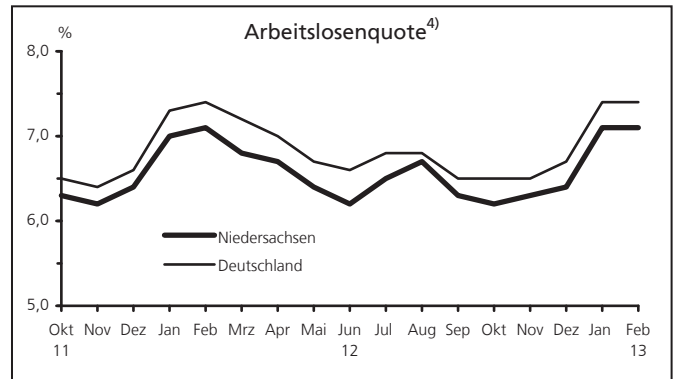
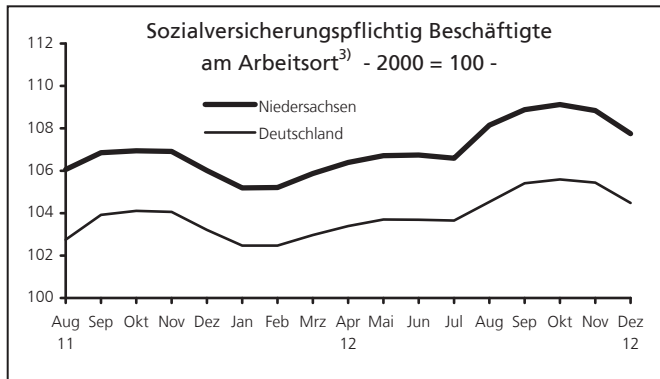
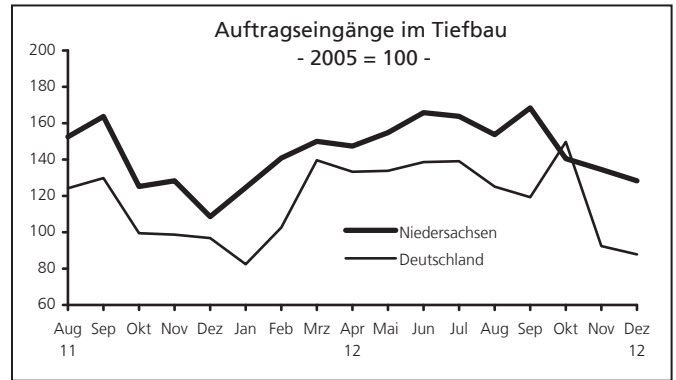
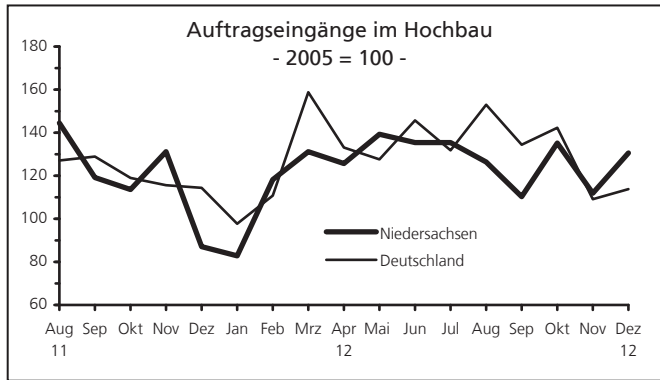
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/12	330	-18,9	-9,5	-10,7	11/12	6 525	-8,5	-12,0	-8,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/12	62	-16,2	-14,2	-16,0	11/12	801	-13,5	-13,6	-9,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/12	576	-12,2	-3,2	-2,0	11/12	6 456	+6,7	+2,6	+1,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/12	82	-3,5	+1,0	-4,7	11/12	767	+4,2	+9,8	-0,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/12	14	-30,0	±0,0	-12,0	11/12	198	-2,0	-12,4	-4,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/12	1,4	-79,1	-9,9	+42,0	11/12	57,0	-47,1	-49,4	-10,8

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2012¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.10.2012 ⁴⁾	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.10.2012 ⁴⁾
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	251 909	211	12	253	- 42	2 304	1 929	+ 375	+ 333	252 241
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	101 431	67	1	105	- 38	330	358	- 28	- 66	101 364
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	123 423	93	3	119	- 26	637	581	+ 56	+ 30	123 454
151	Gifhorn	172 180	127	2	151	- 24	630	724	- 94	- 118	172 062
152	Göttingen ³⁾	257 677	166	9	257	- 91	2 547	2 014	+ 533	+ 442	258 114
153	Goslar	141 420	74	5	169	- 95	678	642	+ 36	- 59	141 361
154	Helmedstedt ³⁾	91 646	53	-	105	- 52	319	329	- 10	- 62	91 585
155	Northeim	136 825	80	2	181	- 101	532	482	+ 50	- 51	136 774
156	Osterode am Harz ³⁾	75 704	40	1	97	- 57	229	292	- 63	- 120	75 587
157	Peine ³⁾	131 091	94	3	121	- 27	385	435	- 50	- 77	131 015
158	Wolfenbüttel	121 498	76	2	108	- 32	427	489	- 62	- 94	121 404
1	Braunschweig³⁾	1 604 804	1 081	40	1 666	- 585	9 018	8 275	+ 743	+ 158	1 604 961
241	Region Hannover ³⁾	1 140 274	881	31	1 012	- 131	5 108	3 904	+ 1 204	+ 1 073	1 141 358
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	528 856	466	26	417	+ 49	4 128	3 157	+ 971	+ 1 020	529 886
251	Diepholz ³⁾	214 132	128	5	235	- 107	750	1054	- 304	- 411	213 723
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	151 961	88	4	163	- 75	544	669	- 125	- 200	151 763
254	Hildesheim ³⁾	280 176	182	20	299	- 117	1 305	1 164	+ 141	+ 24	280 201
255	Holzminde	71 813	54	-	91	- 37	351	288	+ 63	+ 26	71 839
256	Nienburg (Weser)	122 406	79	-	142	- 63	395	1 611	- 1 216	- 1 279	121 127
257	Schaumburg ³⁾	159 137	76	2	188	- 112	537	622	- 85	- 197	158 939
2	Hannover³⁾	2 139 899	1 488	62	2 130	- 642	8 990	9 312	- 322	- 964	2 138 950
351	Celle ³⁾	177 427	102	3	198	- 96	562	606	- 44	- 140	177 286
352	Cuxhaven ³⁾	199 155	127	6	250	- 123	691	771	- 80	- 203	198 955
353	Harburg	248 943	195	2	213	- 18	1 193	1 002	+ 191	+ 173	249 116
354	Lüchow-Dannenberg	48 881	32	1	52	- 20	194	201	- 7	- 27	48 854
355	Lüneburg ³⁾	178 672	136	1	134	+ 2	993	830	+ 163	+ 165	178 838
356	Osterholz	111 830	90	-	112	- 22	381	420	- 39	- 61	111 769
357	Rotenburg (Wümme)	162 729	97	-	156	- 59	529	587	- 58	- 117	162 612
358	Heidekreis ³⁾	138 844	86	1	153	- 67	443	552	- 109	- 176	138 669
359	Stade ³⁾	197 744	127	5	179	- 52	701	700	+ 1	- 51	197 695
360	Uelzen ³⁾	93 280	61	-	121	- 60	297	399	- 102	- 162	93 117
361	Verden	133 232	100	4	116	- 16	569	527	+ 42	+ 26	133 258
3	Lüneburg³⁾	1 690 737	1 153	23	1 684	- 531	6 553	6 595	- 42	- 573	1 690 169
401	Delmenhorst, Stadt	74 585	73	1	70	+ 3	388	335	+ 53	+ 56	74 641
402	Emden, Stadt ³⁾	51 362	45	2	60	- 15	330	305	+ 25	+ 10	51 371
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	163 025	139	13	146	- 7	1 369	1 094	+ 275	+ 268	163 298
404	Osnabrück, Stadt	165 629	134	12	136	- 2	1 505	1 117	+ 388	+ 386	166 015
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	80 757	55	2	92	- 37	551	465	+ 86	+ 49	80 805
451	Ammerland	119 452	77	1	103	- 26	569	512	+ 57	+ 31	119 483
452	Aurich ³⁾	188 659	163	2	192	- 29	609	776	- 167	- 196	188 465
453	Cloppenburg	160 450	139	6	120	+ 19	1 233	1 613	- 380	- 361	160 089
454	Emsland ³⁾	315 096	239	6	254	- 15	1 384	1 472	- 88	- 103	314 997
455	Friesland	98 782	50	1	105	- 55	358	398	- 40	- 95	98 687
456	Grafschaft Bentheim	135 225	108	7	116	- 8	362	496	- 134	- 142	135 083
457	Leer	165 226	129	5	151	- 22	668	607	+ 61	+ 39	165 265
458	Oldenburg ³⁾	127 927	101	3	109	- 8	603	741	- 138	- 146	127 780
459	Osnabrück	356 716	289	6	311	- 22	1 315	1 505	- 190	- 212	356 504
460	Vechta	138 954	112	7	87	+ 25	719	2 414	- 1 695	- 1 670	137 284
461	Wesermarsch	89 769	45	-	106	- 61	279	353	- 74	- 135	89 634
462	Wittmund	56 963	51	3	55	- 4	235	261	- 26	- 30	56 933
4	Weser-Ems³⁾	2 488 577	1 949	77	2 213	- 264	12 477	14 464	- 1 987	- 2 251	2 486 334
	Niedersachsen³⁾	7 924 017	5 671	202	7 693	- 2 022	37 038	38 646	- 1 608	- 3 630	7 920 414
	dav.: männlich	3 905 008	2 928	104	3 738	- 810	19 490	19 494	- 4	- 814	3 904 215
	weiblich	4 019 009	2 743	98	3 955	- 1 212	17 548	19 152	- 1 604	- 2 816	4 016 199
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	121 261	79	6	93	- 14	1 882	1 292	+ 590	+ 576	121 836
153005	Goslar, Stadt	40 537	22	1	33	- 11	221	220	+ 1	- 10	40 527
157006	Peine, Stadt	48 572	44	2	51	- 7	215	203	+ 12	+ 5	48 577
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 381	37	2	40	- 3	292	309	- 17	- 20	53 361
241005	Garbsen, Stadt	61 793	38	-	69	- 31	302	328	- 26	- 57	61 736
241010	Langenhagen, Stadt	53 312	40	2	53	- 13	352	276	+ 76	+ 63	53 375
252006	Hameln, Stadt ³⁾	57 261	38	3	59	- 21	333	373	- 40	- 61	57 202
254021	Hildesheim, Stadt	102 332	89	12	103	- 14	1 033	773	+ 260	+ 246	102 578
351006	Celle, Stadt	70 000	52	2	94	- 42	345	381	- 36	- 78	69 922
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	50 024	28	4	74	- 46	165	201	- 36	- 82	49 945
355022	Lüneburg, Hansestadt	73 821	66	1	50	+ 16	807	646	+ 161	+ 177	73 998
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	46 224	35	3	41	- 6	275	256	+ 19	+ 13	46 239
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 146	35	1	47	- 12	267	257	+ 10	- 2	51 144
456015	Nordhorn, Stadt	53 433	37	2	58	- 21	196	270	- 74	- 95	53 338
459024	Melle, Stadt	46 328	43	1	43	-	169	186	- 17	- 17	46 311

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Auf der Basis der VZ vom 25.05.1987 fortgeschriebener Bevölkerungsstand. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 als Basis für die (neue) Bevölkerungsfortschreibung werden weiterhin Fortschreibungszahlen auf der Grundlage der VZ 1987 als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.

Erwerbstätigkeit

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte am 30.06.2012								Beschäftigte am 31.03.12	Veränderung 30.06.12 ggü. dem 31.03.12	Beschäftigte am 30.06.11	Veränderung 30.06.12 ggü. dem 30.06.11	Beschäftigte am 30.06.05 = 100
	Insgesamt	Darunter						Anteil der Region am Landeswert					
		Frauen		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Ausländer							
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	%	Anzahl	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
101 Braunschweig, Stadt	115 590	54 970	47,6	x	x	5 619	4,9	4,4	115 140	0,4	112 428	2,8	111,7
102 Salzgitter, Stadt	44 963	14 179	31,5	x	x	2 998	6,7	1,7	44 882	0,2	44 458	1,1	99,4
103 Wolfsburg, Stadt	112 764	34 078	30,2	x	x	7 238	6,4	4,3	110 534	2,0	105 607	6,8	122,2
151 Gifhorn	35 838	16 732	46,7	x	x	1 544	4,3	1,4	35 390	1,3	34 591	3,6	112,2
152 Göttingen	93 874	46 710	49,8	x	x	4 340	4,6	3,6	93 417	0,5	93 134	0,8	110,2
153 Goslar	42 337	20 750	49,0	x	x	1 538	3,6	1,6	41 985	0,8	41 865	1,1	103,5
154 Helmstedt	19 781	11 377	57,5	x	x	555	2,8	0,8	19 692	0,5	19 419	1,9	106,3
155 Northeim	41 335	18 994	46,0	x	x	1 384	3,3	1,6	40 950	0,9	40 534	2,0	106,2
156 Osterode am Harz	23 968	10 171	42,4	x	x	664	2,8	0,9	23 878	0,4	23 971	0,0	97,2
157 Peine	28 636	13 240	46,2	x	x	1 267	4,4	1,1	28 377	0,9	28 233	1,4	105,5
158 Wolfenbüttel	22 011	11 837	53,8	x	x	651	3,0	0,8	21 888	0,6	21 487	2,4	107,3
1 Braunschweig	581 097	253 038	43,5	x	x	27 798	4,8	22,4	576 133	0,9	565 727	2,7	109,9
241 Region Hannover dar.	451 825	212 042	46,9	x	x	33 492	7,4	17,4	449 641	0,5	441 415	2,4	108,7
Hannover, Landeshpftst.	288 720	137 864	47,8	x	x	22 400	7,8	11,1	287 293	0,5	281 436	2,6	107,8
251 Diepholz	60 211	26 989	44,8	x	x	2 338	3,9	2,3	59 639	1,0	58 553	2,8	114,9
252 Hameln-Pyrmont	48 451	24 364	50,3	x	x	2 316	4,8	1,9	48 045	0,8	47 706	1,6	106,0
254 Hildesheim	83 143	38 844	46,7	x	x	3 221	3,9	3,2	83 020	0,1	81 622	1,9	104,2
255 Holzminden	20 158	8 655	42,9	x	x	724	3,6	0,8	20 053	0,5	19 844	1,6	100,8
256 Nienburg (Weser)	33 992	14 991	44,1	x	x	1 373	4,0	1,3	33 692	0,9	33 393	1,8	112,4
257 Schaumburg	38 594	18 792	48,7	x	x	1 651	4,3	1,5	38 219	1,0	37 683	2,4	105,5
2 Hannover	736 374	344 677	46,8	x	x	45 115	6,1	28,3	732 309	0,6	720 216	2,2	108,2
351 Celle	52 113	24 909	47,8	x	x	1 998	3,8	2,0	51 689	0,8	49 460	5,4	116,3
352 Cuxhaven	41 767	20 968	50,2	x	x	2 397	5,7	1,6	41 081	1,7	40 687	2,7	112,0
353 Harburg	51 398	24 861	48,4	x	x	2 902	5,6	2,0	50 725	1,3	49 700	3,4	117,7
354 Lüchow-Dannenberg	12 693	6 325	49,8	x	x	244	1,9	0,5	12 507	1,5	12 518	1,4	110,6
355 Lüneburg	50 177	25 253	50,3	x	x	1 783	3,6	1,9	50 008	0,3	49 593	1,2	114,1
356 Osterholz	22 696	11 359	50,0	x	x	817	3,6	0,9	22 626	0,3	22 284	1,8	114,1
357 Rotenburg (Wümme)	48 602	22 696	46,7	x	x	1 626	3,3	1,9	48 267	0,7	46 613	4,3	115,1
358 Heidekreis	42 722	20 252	47,4	x	x	1 946	4,6	1,6	42 357	0,9	41 824	2,1	109,8
359 Stade	55 264	24 560	44,4	x	x	3 669	6,6	2,1	55 281	0,0	54 692	1,0	113,4
360 Uelzen	26 402	13 844	52,4	x	x	661	2,5	1,0	26 230	0,7	25 722	2,6	112,3
361 Verden	41 430	18 903	45,6	x	x	2 066	5,0	1,6	41 168	0,6	40 980	1,1	109,2
3 Lüneburg	445 264	213 930	48,0	x	x	20 109	4,5	17,1	441 939	0,8	434 073	2,6	113,4
401 Delmenhorst, Stadt	18 677	10 032	53,7	x	x	1 005	5,4	0,7	18 681	0,0	18 229	2,5	107,3
402 Emden, Stadt	31 082	9 079	29,2	x	x	1 120	3,6	1,2	31 094	0,0	29 809	4,3	116,5
403 Oldenburg(Oldb),Stadt	74 176	39 051	52,6	x	x	2 653	3,6	2,9	74 128	0,1	72 928	1,7	115,8
404 Osnabrück, Stadt	85 966	41 587	48,4	x	x	4 816	5,6	3,3	85 406	0,7	83 457	3,0	109,7
405 Wilhelmshaven, Stadt	26 988	12 280	45,5	x	x	671	2,5	1,0	26 843	0,5	27 050	-0,2	107,1
451 Ammerland	36 648	15 631	42,7	x	x	1 744	4,8	1,4	36 205	1,2	35 439	3,4	116,6
452 Aurich	50 647	23 516	46,4	x	x	1 915	3,8	1,9	48 870	3,6	48 525	4,4	124,7
453 Cloppenburg	53 109	20 091	37,8	x	x	3 614	6,8	2,0	52 547	1,1	50 645	4,9	123,7
454 Emsland	113 308	42 325	37,4	x	x	3 881	3,4	4,4	112 419	0,8	109 114	3,8	126,8
455 Friesland	25 956	12 746	49,1	x	x	627	2,4	1,0	25 510	1,7	25 219	2,9	111,2
456 Grafschaft Bentheim	41 508	17 410	41,9	x	x	2 730	6,6	1,6	41 100	1,0	39 951	3,9	125,5
457 Leer	40 971	18 183	44,4	x	x	1 775	4,3	1,6	40 317	1,6	39 964	2,5	124,4
458 Oldenburg	30 161	13 247	43,9	x	x	1 566	5,2	1,2	30 029	0,4	29 750	1,4	118,6
459 Osnabrück	106 637	45 513	42,7	x	x	6 909	6,5	4,1	105 760	0,8	104 457	2,1	117,6
460 Vechta	59 687	23 378	39,2	x	x	5 610	9,4	2,3	58 835	1,4	57 171	4,4	127,8
461 Wesermarsch	26 573	9 418	35,4	x	x	1 079	4,1	1,0	26 277	1,1	25 772	3,1	112,6
462 Wittmund	14 021	6 759	48,2	x	x	434	3,1	0,5	13 273	5,6	13 801	1,6	117,0
4 Weser-Ems	836 115	360 246	43,1	x	x	42 149	5,0	32,2	827 294	1,1	811 281	3,1	118,8
Niedersachsen	2 598 850	1 171 891	45,1	x	x	135 171	5,2	100,0	2 577 675	0,8	2 531 297	2,7	112,7
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern													
152 012 Göttingen, Stadt	63 643	32 481	51,0	x	x	3 223	5,1	2,4	63 483	0,3	63 538	0,2	109,0
153 005 Goslar, Stadt	18 102	8 954	49,5	x	x	573	3,2	0,7	17 979	0,7	17 948	0,9	100,8
157 006 Peine, Stadt	18 207	8 415	46,2	x	x	842	4,6	0,7	18 052	0,9	17 736	2,7	106,3
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	13 160	7 351	55,9	x	x	422	3,2	0,5	13 184	-0,2	12 811	2,7	106,8
241 005 Garbsen, Stadt	14 796	7 153	48,3	x	x	1 654	11,2	0,6	14 862	-0,4	14 104	4,9	130,3
241 010 Langenhagen, Stadt	30 744	11 544	37,5	x	x	2 505	8,1	1,2	30 713	0,1	30 085	2,2	113,1
252 006 Hameln, Stadt	24 193	12 518	51,7	x	x	1 196	4,9	0,9	24 053	0,6	23 918	1,1	105,3
254 021 Hildesheim, Stadt	43 626	21 665	49,7	x	x	1 980	4,5	1,7	43 621	0,0	42 693	2,2	103,9
351 006 Celle, Stadt	33 465	16 705	49,9	x	x	1 239	3,7	1,3	33 561	-0,3	31 723	5,5	117,3
352 011 Cuxhaven, Stadt	17 123	8 777	51,3	x	x	1 636	9,6	0,7	16 824	1,8	16 695	2,6	109,0
355 022 Lüneburg, Hansestadt	35 323	17 986	50,9	x	x	1 196	3,4	1,4	35 395	-0,2	35 009	0,9	112,4
359 038 Stade, Hansestadt	23 590	10 896	46,2	x	x	735	3,1	0,9	23 648	-0,2	23 061	2,3	115,6
454 032 Lingen (Ems), Stadt	23 916	10 575	44,2	x	x	632	2,6	0,9	23 604	1,3	23 436	2,0	121,9
456 015 Nordhorn, Stadt	19 066	9 178	48,1	x	x	967	5,1	0,7	18 971	0,5	18 802	1,4	118,8
459 024 Melle, Stadt	15 711	5 940	37,8	x	x	940	0,5	0,6	15 664	0,3	15 359	2,3	115,2

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	insgesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt ²⁾										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Darunter: Öffentlicher Dienst	
		Zusammen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe			Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100
		Anzahl ³⁾	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl							Sp.1=100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101 Braunschweig, Stadt	115 590	26 362	22,8	20 156	17,4	24 350	21,1	64 797	56,1	6 735	5,8	
102 Salzgitter, Stadt	44 963	26 714	59,4	24 513	54,5	7 331	16,3	10 852	24,1	1 362	3,0	
103 Wolfsburg, Stadt	112 764	62 896	55,8	60 237	53,4	10 646	9,4	39 111	34,7	2 553	2,3	
151 Gifhorn	35 838	9 902	27,6	6 566	18,3	7 875	22,0	17 631	49,2	2 307	6,4	
152 Göttingen	93 874	21 366	22,8	15 953	17,0	18 427	19,6	53 619	57,1	4 811	5,1	
153 Goslar	42 337	12 163	28,7	8 740	20,6	10 234	24,2	19 731	46,6	2 226	5,3	
154 Helmstedt	19 781	6 197	31,3	3 379	17,1	4 493	22,7	8 877	44,9	1 797	9,1	
155 Northeim	41 335	16 525	40,0	13 365	32,3	7 542	18,2	15 842	38,3	2 236	5,4	
156 Osterode am Harz	23 968	10 048	41,9	8 045	33,6	4 843	20,2	8 952	37,3	1 255	5,2	
157 Peine	28 636	10 075	35,2	5 977	20,9	7 046	24,6	11 304	39,5	1 741	6,1	
158 Wolfenbüttel	22 011	5 840	26,5	3 269	14,9	4 687	21,3	11 100	50,4	1 936	8,8	
1 Braunschweig	581 097	208 088	35,8	170 200	29,3	107 474	18,5	261 816	45,1	28 959	5,0	
241 Region Hannover dar. Hannover, Landeshtptst.	451 825	94 098	20,8	65 279	14,4	108 521	24,0	247 722	54,8	29 726	6,6	
251 Diepholz	60 211	19 669	32,7	13 873	23,0	18 630	30,9	20 669	34,3	3 239	5,4	
252 Hameln-Pyrmont	48 451	14 330	29,6	10 642	22,0	9 263	19,1	24 392	50,3	2 503	5,2	
254 Hildesheim	83 143	28 358	34,1	21 934	26,4	18 089	21,8	36 239	43,6	4 558	5,5	
255 Holzminden	20 158	9 581	47,5	7 942	39,4	3 712	18,4	6 719	33,3	1 415	7,0	
256 Nienburg (Weser)	33 992	12 764	37,6	8 863	26,1	8 144	24,0	12 317	36,2	2 041	6,0	
257 Schaumburg	38 594	12 366	32,0	9 526	24,7	8 860	23,0	17 156	44,5	2 947	7,6	
2 Hannover	736 374	191 166	26,0	138 059	18,7	175 219	23,8	365 214	49,6	46 429	6,3	
351 Celle	52 113	15 842	30,4	8 346	16,0	11 244	21,6	24 242	46,5	6 637	12,7	
352 Cuxhaven	41 767	11 428	27,4	6 346	15,2	11 001	26,3	17 876	42,8	4 135	9,9	
353 Harburg	51 398	11 457	22,3	5 996	11,7	18 384	35,8	20 431	39,8	2 778	5,4	
354 Lüchow-Dannenberg	12 693	4 132	32,6	3 040	24,0	2 781	21,9	5 263	41,5	1 101	8,7	
355 Lüneburg	50 177	12 848	25,6	9 291	18,5	11 461	22,8	25 027	49,9	4 111	8,2	
356 Osterholz	22 696	5 649	24,9	3 305	14,6	6 651	29,3	10 021	44,2	1 999	8,8	
357 Rotenburg (Wümme)	48 602	14 081	29,0	8 621	17,7	12 769	26,3	20 498	42,2	3 617	7,4	
358 Heidekreis	42 722	11 502	26,9	7 421	17,4	11 959	28,0	18 506	43,3	3 612	8,5	
359 Stade	55 264	16 653	30,1	10 869	19,7	15 415	27,9	21 838	39,5	3 197	5,8	
360 Uelzen	26 402	6 705	25,4	4 442	16,8	6 654	25,2	12 222	46,3	1 681	6,4	
361 Verden	41 430	12 608	30,4	8 954	21,6	12 271	29,6	15 743	38,0	3 167	7,6	
3 Lüneburg	445 264	122 905	27,6	76 631	17,2	120 590	27,1	191 667	43,0	36 035	8,1	
401 Delmenhorst, Stadt	18 677	4 313	23,1	2 973	15,9	4 896	26,2	9 404	50,4	1 380	7,4	
402 Emden, Stadt	31 082	13 896	44,7	11 914	38,3	6 516	21,0	10 589	34,1	1 423	4,6	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	74 176	9 548	12,9	4 972	6,7	17 460	23,5	47 016	63,4	5 451	7,3	
404 Osnabrück, Stadt	85 966	18 367	21,4	13 021	15,1	22 444	26,1	45 047	52,4	4 986	5,8	
405 Wilhelmshaven, Stadt	26 988	6 263	23,2	3 570	13,2	5 243	19,4	15 460	57,3	4 320	16,0	
451 Ammerland	36 648	11 463	31,3	7 615	20,8	11 151	30,4	11 378	31,0	1 425	3,9	
452 Aurich	50 647	13 672	27,0	6 126	12,1	14 070	27,8	21 776	43,0	5 129	10,1	
453 Cloppenburg	53 109	25 432	47,9	18 298	34,5	9 279	17,5	16 223	30,5	1 625	3,1	
454 Emsland	113 308	48 923	43,2	33 230	29,3	23 624	20,8	38 934	34,4	4 993	4,4	
455 Friesland	25 956	7 054	27,2	4 780	18,4	6 338	24,4	12 146	46,8	2 576	9,9	
456 Grafschaft Bentheim	41 508	15 242	36,7	9 457	22,8	10 075	24,3	15 653	37,7	2 111	5,1	
457 Leer	40 971	10 139	24,7	5 905	14,4	11 505	28,1	18 654	45,5	3 223	7,9	
458 Oldenburg	30 161	10 423	34,6	6 863	22,8	7 754	25,7	11 151	37,0	1 766	5,9	
459 Osnabrück	106 637	44 458	41,7	34 391	32,3	24 334	22,8	35 904	33,7	2 968	2,8	
460 Vechta	59 687	27 368	45,9	21 345	35,8	12 454	20,9	17 858	29,9	1 505	2,5	
461 Wesermarsch	26 573	12 672	47,7	9 650	36,3	5 365	20,2	8 102	30,5	1 612	6,1	
462 Wittmund	14 021	3 365	24,0	1 867	13,3	4 331	30,9	5 910	42,2	1 421	10,1	
4 Weser-Ems	836 115	282 598	33,8	195 977	23,4	196 839	23,5	341 205	40,8	47 914	5,7	
Niedersachsen	2 598 850	804 757	31,0	580 867	22,4	600 122	23,1	1 159 902	44,6	159 337	6,1	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012 Göttingen, Stadt	63 643	10 496	16,5	8 526	13,4	11 472	18,0	41 608	65,4	3 394	5,3	
153 005 Goslar, Stadt	18 102	5 380	29,7	3 778	20,9	4 652	25,7	8 045	44,4	1 134	6,3	
157 006 Peine, Stadt	18 207	6 630	36,4	4 219	23,2	3 976	21,8	7 524	41,3	1 101	6,0	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	13 160	2 946	22,4	1 724	13,1	3 027	23,0	7 133	54,2	1 290	9,8	
241 005 Garbsen, Stadt	14 796	2 632	17,8	1 724	11,7	4 643	31,4	7 485	50,6	353	2,4	
241 010 Langenhagen, Stadt	30 744	7 310	23,8	5 975	19,4	14 817	48,2	8 592	27,9	1 249	4,1	
252 006 Hameln, Stadt	24 193	5 231	21,6	3 654	15,1	4 824	19,9	14 064	58,1	1 808	7,5	
254 021 Hildesheim, Stadt	43 626	10 961	25,1	8 396	19,2	9 672	22,2	22 882	52,5	3 038	7,0	
351 006 Celle, Stadt	33 465	9 155	27,4	3 816	11,4	7 415	22,2	16 772	50,1	4 686	14,0	
352 011 Cuxhaven, Stadt	17 123	4 768	27,8	3 603	21,0	4 612	26,9	7 401	43,2	1 929	11,3	
355 022 Lüneburg, Hansestadt	35 323	7 947	22,5	6 616	18,7	7 939	22,5	19 401	54,9	3 172	9,0	
359 038 Stade, Hansestadt	23 590	7 373	31,3	5 814	24,6	4 357	18,5	11 807	50,1	1 778	7,5	
454 032 Lingen (Ems), Stadt	23 916	8 470	35,4	4 543	19,0	4 704	19,7	10 651	44,5	1 038	4,3	
456 015 Nordhorn, Stadt	19 066	4 249	22,3	2 569	13,5	5 010	26,3	9 690	50,8	1 479	7,8	
459 024 Melle, Stadt	15 711	7 228	46,0	5 951	37,9	3 990	25,4	4 213	26,8	374	2,4	

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). 1) Daten sind von der BA nicht zur Veröffentlichung freigegeben. 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 3) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand Januar 2013.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im November 2012

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <i>einschl.</i> Kälber und Jungrinder ¹⁾							Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde	
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)					G	H	G	H	G	H	G	H	G	
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾										Jungrinder ⁴⁾
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	352	122	-	235	27	79	1	10	6 850	626	407	198	757	207	64	40	25
Hannover	637	126	4	353	93	137	42	8	40 773	325	1 078	115	670	286	3	8	19
Lüneburg	1 921	438	57	331	514	283	715	21	231 518	411	917	231	500	246	25	38	126
Weser-Ems	54 606	439	307	22 483	15 676	4 159	11 875	106	1 313 350	905	1 839	312	357	91	49	11	60
Niedersachsen	57 516	1 125	368	23 402	16 310	4 658	12 633	145	1 592 491	2 267	4 241	856	2 284	830	141	97	230
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	120,0	41,4	-	87,6	7,8	22,7	0,1	1,7	641,7	58,6	7,3	3,6	22,7	6,2	1,2	0,7	6,6
Hannover	206,6	38,8	1,3	131,6	26,9	39,4	6,0	1,4	3 819,6	30,4	19,4	2,1	20,1	8,6	0,1	0,1	5,0
Lüneburg	477,5	136,2	19,0	123,4	148,8	81,5	101,3	3,6	21 688,6	38,5	16,5	4,2	15,0	7,4	0,5	0,7	33,3
Weser-Ems	15 919,7	137,6	102,5	8 382,6	4 537,3	1 197,0	1 682,3	18,0	123 034,6	84,8	33,1	5,6	10,7	2,7	0,9	0,2	15,8
Niedersachsen	16 723,9	353,9	122,9	8 725,2	4 720,8	1 340,7	1 789,7	24,7	149 184,6	212,4	76,3	15,4	68,5	24,9	2,5	1,7	60,7
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Okt. 2012	16 287,5	253,9	313,5	8 878,9	4 381,6	1 165,0	1 529,6	18,9	154 218,5	126,0	129,3	17,7	103,7	36,8	4,1	0,5	55,7
Nov. 2011	16 016,3	458,9	104,1	8 184,2	4 722,2	1 200,9	1 780,6	24,4	149 194,0	261,2	141,0	27,1	97,7	53,0	1,5	1,4	61,5
Jan. bis Nov. 12	154 808,0	1 671,9	1 011,5	83 957,8	42 060,4	10 399,5	17 189,3	189,5	1 564 443,7	1 294,6	817,5	71,5	518,6	152,8	15,4	6,6	444,8
Jan. bis Nov. 11	152 601,9	1 830,7	1 282,2	82 198,1	41 405,2	9 150,9	18 229,5	233,5	1 549 117,8	1 607,8	856,5	80,9	477,6	184,7	11,6	9,3	435,6
das ist eine Veränderung in %	+ 1,4	- 8,7	- 21,1	+ 2,1	+ 1,6	+ 13,6	- 5,7	- 18,8	+ 1,0	- 19,5	- 4,6	- 11,6	+ 8,6	- 17,3	+ 32,8	- 29,0	+ 2,1
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	290,77	333,86	372,84	289,44	287,82	141,67	170,01	93,68	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf Weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2012

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel						
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Trut- hühner-	ins- gesamt ¹¹⁾	darunter				
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ¹⁰⁾			Jungmast-	Trut- hühner			
	Anzahl		rassen		rassen		rassen									
										1 000 Stück			t			
Januar	12 532,7	321 871	6 908,7	35 192,2	•	—	5 228,0	2 592,1	28 806,7	•	—	3 708,2	69 738,0	40 011,1	25 894,5	
Februar	12 823,1	305 406	6 093,4	32 469,5	•	•	4 247,7	2 153,1	25 844,4	•	—	3 716,8	62 987,9	36 542,2	23 960,2	
März	12 925,0	336 484	6 052,9	36 133,1	•	62,6	4 512,3	2 556,1	29 749,9	•	•	3 488,0	70 887,5	39 585,4	27 814,0	
April	13 060,1	321 871	6 834,5	34 667,4	•	172,8	4 302,2	2 353,2	27 388,6	•	59,4	3 493,6	66 556,6	38 864,2	24 533,3	
Mai	12 753,0	335 274	7 094,5	38 257,4	•	163,8	5 106,7	2 648,3	29 639,5	•	125,0	3 594,6	70 893,6	40 706,3	26 439,6	
Juni	12 694,3	323 744	5 910,0	36 403,9	•	108,4	4 605,4	2 340,3	29 935,4	•	113,5	3 467,0	69 062,7	40 799,9	24 484,1	
Juli	13 123,1	337 226	6 817,2	37 309,3	•	43,2	4 767,2	2 427,9	30 186,8	•	74,2	3 737,5	69 422,5	40 522,5	25 990,9	
August	12 943,8	332 671	6 370,7	37 402,2	•	•	4 728,3	2 256,0	29 807,7	•	•	3 977,3	69 482,9	40 877,8	25 502,6	
September	12 884,1	322 591	6 445,3	34 384,5	•	—	3 234,2	2 509,2	28 158,3	•	•	3 056,9	62 428,1	37 779,0	21 567,5	
Oktober	13 013,7	341 177	5 608,4	37 015,7	•	—	5 317,8	2 575,5	30 208,7	•	—	2 944,0	70 673,2	40 525,6	27 039,1	
November	13 113,6	326 782	6 050,3	34 012,6	•	—	4 613,5	1 805,3	26 076,2	•	—	3 876,5	70 685,7	40 458,1	26 725,4	
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Nov. 2011	+ 8,7	+ 6,9	- 0,1	- 4,1	x	x	- 3,5	- 6,0	- 8,7	x	x	+ 2,1	+ 1,7	- 2,3	+ 5,9	
Januar bis																
Nov. 2011	+ 12,4	+ 12,7	+ 1,7	+ 2,6	x	x	+ 0,0	- 0,4	+ 2,0	x	x	- 2,2	+ 4,5	+ 8,2	- 0,4	

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken. - 11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

Dezember 2012

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	Dezember 2012	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Dezember 2012	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-Dezember	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Dezember	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum		
											1 000 €	%
1	Lebende Tiere	43 588	396 533	0,5	+16,6	+3,4	57 804	702 237	0,8	+18,2	+23,4	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	387 554	5 108 461	6,5	+5,5	+9,1	151 614	2 196 456	2,4	-26,3	+1,9	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	237 290	3 176 286	4,0	-5,2	+2,2	358 898	4 343 707	4,8	-4,4	+0,5	
4	Genussmittel	64 735	876 357	1,1	+10,1	+36,5	40 020	607 757	0,7	-36,8	+6,0	
5	Rohstoffe	45 964	729 920	0,9	-16,0	+0,7	1 728 492	24 787 434	27,6	+3,3	+26,1	
6	Halbwaren	256 730	3 687 060	4,7	-2,1	+9,8	485 956	7 239 583	8,0	-1,5	+3,7	
7	Vorerzeugnisse	653 238	9 710 507	12,3	+3,1	+2,8	487 800	8 017 885	8,9	-12,1	-6,3	
8	Enderzeugnisse	3 574 036	53 338 584	67,8	-9,9	+1,9	2 436 409	37 900 500	42,1	-22,2	-1,8	
	Insgesamt	5 462 147	78 642 293	100,0	-4,0	+4,2	6 182 163	89 940 295	100,0	-8,0	+8,0	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202	Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	73 977	938 869	1,2	+6,9	-5,1	11 252	175 787	0,2	+4,0	-6,2	
204	Fleisch, Fleischwaren	206 649	2 648 447	3,4	+9,3	+14,9	62 976	823 391	0,9	-16,8	-0,6	
518	Erdöl und Erdgas	641	38 162	0,0	-88,7	+14,1	1 604 262	22 195 427	24,7	+8,7	+34,1	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	118 216	1 658 695	2,1	-10,6	+15,6	250 104	3 473 859	3,9	+10,3	+1,5	
708	Papier und Pappe	113 047	1 361 105	1,7	+27,3	+1,2	48 271	733 204	0,8	-16,5	-7,1	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	320 631	4 789 094	6,1	-3,0	+4,8	297 805	4 754 957	5,3	-8,5	-6,6	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	162 267	2 877 838	3,7	-1,6	+2,4	109 506	1 959 352	2,2	-13,3	-4,1	
801 bis 807	Bekleidung	7 874	147 899	0,2	-33,6	-15,9	119 643	1 837 055	2,0	-7,6	-3,3	
816	Kautschukwaren	59 777	936 300	1,2	-3,5	+2,2	90 310	1 667 851	1,9	-29,5	-5,2	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	110 504	1 713 799	2,2	-10,9	+1,3	116 756	1 855 459	2,1	-21,5	+3,2	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	342 771	4 527 722	5,8	+10,4	-5,2	184 763	2 737 390	3,0	+0,4	+10,8	
841 bis 859	Maschinen	646 741	8 604 481	10,9	-9,8	-0,1	375 215	5 527 281	6,1	-19,6	-3,1	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	346 596	4 807 276	6,1	-5,4	+7,9	349 167	5 377 504	6,0	-21,4	+7,7	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	147 043	1 757 535	2,2	-10,6	+0,1	66 864	1 029 197	1,1	-13,0	+6,0	
883	Luftfahrzeuge	32 644	170 093	0,2	+271,0	+0,6	79 324	947 681	1,1	-18,0	+11,5	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 546 456	24 248 054	30,8	-16,4	+2,9	712 204	11 703 416	13,0	-23,3	-3,2	
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika		140 943	1 802 715	2,3	-3,2	+7,8	134 848	2 032 829	2,3	+84,5	-4,9	
Amerika		561 634	9 892 129	12,6	-5,8	+25,4	528 499	7 633 615	8,5	-13,3	-4,3	
Asien		745 918	9 615 811	12,2	-10,7	+5,6	677 238	10 069 810	11,2	-23,0	-1,5	
Australien-Ozeanien		68 439	976 597	1,2	+28,9	+22,8	17 578	343 433	0,4	-51,2	-12,6	
Europa		3 943 253	56 346 675	71,6	-2,8	+0,7	4 824 000	69 860 610	77,7	-5,8	+11,7	
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
EU-Länder insgesamt		3 404 264	47 478 874	60,4	-2,8	-0,9	3 307 264	47 552 873	52,9	-4,8	+5,1	
davon:	Frankreich	396 494	5 799 278	7,4	-9,1	+0,7	255 446	3 651 389	4,1	-11,8	+2,3	
	Niederlande	552 986	6 900 449	8,8	+0,4	-1,1	712 322	9 482 577	10,5	-7,0	+8,1	
	Italien	270 391	3 697 611	4,7	+13,1	-8,8	211 746	3 252 455	3,6	-6,4	-4,3	
	Vereinigtes Königreich	437 961	5 365 171	6,8	+3,1	-0,9	365 104	3 549 256	3,9	+71,0	-11,4	
	Irland	69 163	482 559	0,6	+117,3	+15,4	29 095	335 665	0,4	+16,8	+1,3	
	Dänemark	134 507	1 749 113	2,2	+18,1	+0,5	92 305	1 537 608	1,7	-6,6	+17,6	
	Griechenland	24 528	321 995	0,4	+6,7	-8,2	8 694	120 080	0,1	+1,8	+2,3	
	Portugal	30 222	778 995	1,0	-35,8	-13,8	68 674	1 008 706	1,1	-6,0	+25,4	
	Spanien	200 418	2 891 023	3,7	+1,7	-2,9	149 369	2 542 377	2,8	-19,3	-0,8	
	Schweden	166 609	2 501 546	3,2	-22,6	+3,6	99 099	1 737 362	1,9	-35,3	-6,1	
	Finnland	43 379	665 227	0,8	-20,6	-5,2	42 817	723 149	0,8	-36,1	-6,0	
	Österreich	208 400	3 210 259	4,1	-4,5	+4,6	144 651	2 140 847	2,4	-4,3	+13,8	
	Belgien	231 808	3 105 498	3,9	+4,1	+3,1	236 468	3 355 747	3,7	-2,0	+2,8	
	Luxemburg	16 306	262 586	0,3	-32,8	+2,3	9 541	158 792	0,2	-20,5	+8,6	
	Malta	987	21 158	0,0	+24,0	-6,9	960	15 913	0,0	-36,2	+19,8	
	Estland	12 376	221 692	0,3	-14,2	+9,7	3 505	54 005	0,1	-6,0	+5,8	
	Lettland	11 030	191 736	0,2	+0,5	+2,9	4 848	62 478	0,1	-3,7	-2,8	
	Litauen	12 604	203 561	0,3	-27,8	-11,2	13 605	251 512	0,3	+18,1	+36,9	
	Polen	240 820	3 401 408	4,3	+2,8	-4,4	314 128	4 898 908	5,4	-9,7	+7,6	
	Tschechische Republik	133 498	2 517 096	3,2	-19,2	-3,0	158 466	2 603 727	2,9	-16,4	+5,0	
	Slowakei	50 006	873 233	1,1	-13,4	+10,1	205 306	3 168 530	3,5	+2,9	+39,3	
	Ungarn	73 651	1 118 286	1,4	+4,0	+7,6	98 052	1 507 449	1,7	-4,7	+2,0	
	Rumänien	56 955	794 928	1,0	-43,1	-4,9	47 732	865 113	1,0	-21,9	+5,1	
	Bulgarien	8 721	127 905	0,2	+9,5	+2,7	12 951	158 969	0,2	-7,5	-16,6	
	Slowenien	16 501	223 813	0,3	-12,2	-7,4	21 312	355 039	0,4	-17,4	+0,0	
	Zypern	3 945	52 748	0,1	-2,9	+1,9	1 070	15 220	0,0	-36,5	+10,3	
Norwegen		60 520	1 001 456	1,3	-3,1	-6,5	1 246 202	18 005 644	20,0	-6,6	+36,8	
Schweiz		142 366	2 167 822	2,8	-2,1	+5,8	58 184	898 947	1,0	-19,9	+3,0	
Türkei		69 865	1 317 667	1,7	-4,8	+30,5	71 797	978 299	1,1	-22,8	-5,9	
Russische Föderation		192 069	3 287 547	4,2	-2,0	+14,3	106 961	1 894 535	2,1	+2,3	+9,4	
Südafrika		57 475	610 967	0,8	+17,0	+2,7	43 423	727 903	0,8	-2,7	-36,1	
Vereinigte Staaten von Amerika		298 246	6 122 148	7,8	-13,6	+29,6	186 697	2 703 487	3,0	-13,7	+4,2	
Kanada		51 850	840 341	1,1	+55,0	+45,5	15 871	384 016	0,4	-60,7	-10,8	
Mexiko		108 714	1 168 904	1,5	+82,0	+29,9	136 927	2 050 161	2,3	-29,4	-2,7	
Brasilien		49 768	860 456	1,1	-37,1	-3,3	127 320	1 538 180	1,7	+80,3	+25,1	
Indien		53 476	613 813	0,8	-13,2	+0,2	27 777	551 995	0,6	-43,6	-9,1	
China		218 812	2 873 881	3,7	-20,5	+2,2	400 605	5 903 936	6,6	-26,7	-1,9	
Japan		56 285	1 104 895	1,4	-41,5	+3,6	45 596	672 818	0,7	-17,4	+4,6	
Australien		62 050	841 254	1,1	+31,5	+21,2	6 105	227 894	0,3	-77,0	-22,0	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 4. Quartal 2012 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 €	1 000	1 000 €
101	Braunschweig, Stadt	16 745	732 568	5 851	222 629	+2,2	-21,9	+0,4	+5,1
102	Salzgitter, Stadt	21 366	2 155 412	6 874	282 778	+1,2	-17,2	+0,4	+5,0
103	Wolfsburg, Stadt	56 016	.	19 477	.	+5,1	.	+7,8	.
151	Gifhorn	5 092	.	1 859	.	+4,8	.	+6,9	.
152	Göttingen	13 542	757 307	4 994	159 597	+1,9	-4,4	+1,2	+3,7
153	Goslar	6 760	432 705	2 372	81 533	+3,2	+1,2	+1,6	+6,1
154	Helmstedt	2 078	.	906	.	-0,9	.	-1,1	.
155	Northeim	9 375	381 410	3 553	97 060	+0,7	+0,3	-1,7	+3,6
156	Osterode am Harz	6 577	425 240	2 515	71 964	+0,1	+7,3	-1,4	+2,2
157	Peine	4 761	426 908	1 832	58 180	+3,1	+10,2	+1,5	+14,6
158	Wolfenbüttel	2 711	.	1 012	.	+2,9	.	-1,4	.
1	Braunschweig	145 024	21 033 767	51 246	1 928 165	+3,1	-1,9	+3,2	+6,8
241	Region Hannover	52 085	4 854 049	19 049	689 078	+1,4	-5,1	+1,7	+3,3
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	33 652	3 257 251	11 787	475 196	+1,5	-8,6	+2,2	+3,9
251	Diepholz	9 037	1 058 192	3 692	93 798	+5,4	+0,1	+7,1	+6,8
252	Hamelnd-Pyrmont	9 189	441 463	3 328	102 537	+2,1	-2,9	+2,1	+3,9
254	Hildesheim	14 833	849 100	5 782	158 450	-9,5	-4,0	-1,7	-12,6
255	Holzminde	6 628	402 037	2 550	79 735	-2,0	+1,9	-5,5	+5,5
256	Nienburg (Weser)	6 339	535 872	2 400	66 464	+3,7	-1,7	+4,1	+6,4
257	Schaumburg	7 507	360 115	2 857	83 765	+3,8	-6,1	+1,3	+11,6
2	Hannover	105 618	8 500 827	39 658	1 273 828	+0,2	-3,8	+0,1	+2,1
351	Celle	9 213	684 092	3 698	119 492	+9,7	+18,3	+10,4	+13,5
352	Cuxhaven	3 824	354 950	1 446	36 779	+2,5	+6,7	+1,5	+4,5
353	Harburg	2 659	153 800	1 140	25 142	+3,0	+1,3	+3,8	+5,8
354	Lüchow-Dannenberg	2 350	147 543	871	24 103	+3,5	-8,7	-1,7	+1,7
355	Lüneburg	6 510	340 035	2 568	64 110	-0,4	-7,0	+0,9	-0,7
356	Osterholz	1 973	133 021	858	20 776	+17,8	+17,0	+16,2	+18,9
357	Rotenburg (Wümme)	6 189	547 848	2 442	61 193	+14,4	+21,4	+15,9	+17,4
358	Heidekreis	5 478	333 796	2 138	62 158	+0,9	+1,6	+1,6	+3,9
359	Stade	8 236	658 257	3 560	112 484	+3,2	+19,5	+5,1	+5,8
360	Uelzen	2 339	191 304	892	20 630	-1,0	+13,8	+0,6	+2,0
361	Verden	7 123	573 258	2 848	85 956	+4,3	+14,7	+3,7	+7,1
3	Lüneburg	55 894	4 117 904	22 462	632 822	+5,1	+11,2	+5,6	+7,5
401	Delmenhorst, Stadt	2 374	158 337	840	23 380	+15,1	+26,3	+10,6	+17,6
402	Emden, Stadt	10 386	.	2 780	.	+3,1	.	-9,9	.
403	Oldenburg, Stadt	3 426	191 525	1 283	34 389	-0,4	+4,0	-4,0	+5,0
404	Osnabrück, Stadt	9 991	604 781	3 540	114 839	+3,4	-11,7	-1,8	+2,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 417	210 693	888	31 054	+2,0	-3,1	-0,8	+6,6
451	Ammerland	5 072	582 376	2 067	52 623	-0,8	+4,9	+1,6	+2,7
452	Aurich	5 010	.	1 947	.	+8,4	.	+10,6	.
453	Cloppenburg	13 895	1 402 926	5 774	120 752	+0,4	+4,0	-0,0	+4,7
454	Emsland	27 868	.	11 336	297 967	+5,2	.	+6,1	+8,4
455	Friesland	3 353	220 413	1 366	41 175	+7,2	-2,1	+10,8	+8,0
456	Grafschaft Bentheim	8 439	547 025	3 548	88 729	+3,6	+7,8	+4,7	+1,7
457	Leer	2 888	140 138	1 136	25 708	+4,9	-2,4	+6,5	+8,1
458	Oldenburg	4 538	301 757	1 837	43 794	+3,0	+0,9	+2,7	+5,4
459	Osnabrück	27 022	1 901 458	10 697	275 768	+2,7	-0,1	+3,9	+4,3
460	Vechta	16 158	1 176 617	6 425	153 457	+4,6	+3,2	+3,7	+5,8
461	Wesermarsch	8 490	591 947	3 154	105 842	+2,8	-23,5	+0,3	+3,1
462	Wittmund	1 000	50 603	386	9 184	-6,4	-10,0	-9,2	+0,3
4	Weser-Ems	152 325	12 943 430	59 004	1 593 392	+3,5	+5,1	+2,7	+5,1
	Niedersachsen	458 861	46 595 928	172 370	5 428 207	+2,8	+0,6	+2,6	+5,2
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	8 103	516 868	2 848	103 872	+2,0	-6,6	+1,7	+3,8
153 005	Goslar, Stadt	3 172	177 555	1 081	39 420	+5,0	+1,4	+1,0	+2,5
157 006	Peine, Stadt	3 882	358 319	1 414	47 157	+3,7	+11,6	-0,1	+16,1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 642	160 201	577	18 120	+5,9	-1,1	+2,8	+6,4
241 005	Garbsen, Stadt	1 065	41 478	368	8 658	+9,9	+3,9	+10,6	+11,5
241 010	Langenhagen, Stadt	4 325	869 347	1 921	54 323	+5,1	+7,9	+4,8	+5,8
252 006	Hamelnd, Stadt	3 161	134 607	1 124	32 453	+4,1	-7,9	+2,4	+3,2
254 021	Hildesheim, Stadt	5 200	245 965	1 938	52 619	-22,3	-21,4	-22,3	-34,2
351 006	Celle, Stadt	5 678	444 046	2 334	75 246	+0,2	+21,3	-0,6	+4,5
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 645	227 098	974	25 574	+4,1	+17,9	+4,2	+7,0
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 961	275 775	1 944	50 577	+0,3	-8,4	+0,9	-2,3
359 038	Stade, Hansestadt	4 847	461 858	2 176	75 933	+2,1	+27,4	+4,3	+5,1
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 056	1 356 855	1 653	50 210	+1,6	+3,2	+3,4	+2,1
456 015	Nordhorn, Stadt	1 813	72 872	795	17 615	-4,2	-8,3	-0,8	-3,6
459 024	Melle, Stadt	4 735	237 665	1 781	52 526	+5,2	+2,3	+3,9	+8,5

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen im 2. Vierteljahr 2012

- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 2. Vj 2012	Veränderung gegenüber		Messzahl 2. Vj 2012	Veränderung gegenüber	
			1. Vj 2012	2. Vj 2011		1. Vj 2012	2. Vj 2011
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100,5	0,5	1,1	107,7	17,6	-2,0
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	103,2	2,3	0,7	108,6	59,3	-2,4
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	102,9	2,0	0,5	105,6	63,5	-2,4
03	Zimmerer	106,0	2,6	2,9	120,6	50,0	0,3
04	Dachdecker	103,3	2,8	-0,6	116,4	52,9	-6,1
	II Ausbaugewerbe	101,3	0,8	1,7	103,1	17,7	-3,0
	darunter:						
09	Stuckateure	106,2	3,5	3,0	124,2	50,8	34,1
10	Maler und Lackierer	98,0	5,0	0,4	107,2	29,9	-2,1
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	101,5	-0,1	2,0	98,2	15,6	-1,2
25	Elektrotechniker	104,1	-0,4	2,1	104,1	15,1	-5,8
27	Tischler	98,9	0,6	1,8	105,1	18,6	-1,0
39	Glaser	100,6	1,7	-0,4	109,2	16,8	0,6
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	102,6	-0,3	2,1	120,6	12,1	-0,6
	darunter:						
13	Metallbauer	100,3	-0,1	1,4	112,4	14,9	0,7
16	Feinwerkmechaniker	104,2	-0,6	2,4	118,6	5,1	-4,2
19	Informationstechniker	102,4	-1,5	-0,4	97,2	-6,4	-2,3
21	Landmaschinenmechaniker	105,6	0,8	4,4	147,7	25,6	3,4
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	100,8	-0,2	1,8	101,7	6,6	-4,4
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	99,7	-0,2	1,9	98,0	6,1	-4,6
	V Lebensmittelgewerbe	98,3	0,2	-0,1	107,5	2,8	1,7
	davon:						
30	Bäcker	100,2	0,2	0,3	106,0	2,4	0,1
31	Konditoren	97,5	0,5	0,6	111,4	19,8	-0,1
32	Fleischer	93,7	0,1	-1,1	107,9	2,4	2,6
	VI Gesundheitsgewerbe	99,0	-0,5	0,7	104,1	4,7	0,1
	darunter:						
33	Augenoptiker	92,5	-0,2	-1,9	101,5	4,9	-2,7
35	Orthopädietechniker	103,4	0,3	2,8	103,8	3,3	-0,9
37	Zahntechniker	100,7	-0,7	1,1	102,0	4,0	-5,3
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	91,3	-0,9	-0,7	103,4	11,1	4,5
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	96,4	6,3	1,4	119,7	82,6	0,3
38	Friseure	90,7	-1,3	-0,9	101,4	4,3	1,0

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2012

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis November				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	125	94	-	15	100	960	8	162	1 018	+1,2	+ 4	+ 8	+ 17
102	Salzgitter, Stadt	34	30	1	1	34	357	5	77	374	-5,3	- 3	+ 1	- 43
103	Wolfsburg, Stadt	43	37	-	6	45	496	2	59	590	+9,3	- 3	+ 5	+ 59
151	Gifhorn	54	46	-	8	58	614	19	115	739	+4,2	+ 5	- 12	+ 39
152	Göttingen	102	86	1	19	89	952	11	215	1 001	+2,7	- 1	- 3	+ 40
153	Goslar	40	36	1	7	38	454	6	136	449	+3,2	- 6	+ 8	+ 35
154	Helmstedt	25	19	-	5	23	275	7	81	292	-17,4	- 3	- 28	- 37
155	Northeim	49	39	-	6	43	402	6	86	426	-3,4	- 9	- 3	+ 3
156	Osterode am Harz	18	16	-	8	13	183	4	55	186	-3,7	+ 3	+ 3	+ 1
157	Peine	47	38	-	8	42	415	11	80	447	+4,8	+ 4	+ 3	- 25
158	Wolfenbüttel	41	28	2	9	28	137	6	41	137	-65,1	- 4	- 56	- 303
1	Braunschweig	578	469	5	92	513	5 480	90	1 152	5 929	+0,3	- 8	- 29	+ 56
241	Region Hannover	487	398	2	39	459	4 744	47	539	5 372	+4,5	+ 17	- 20	+ 295
	dar.: Hannover, Ldshpst.	301	231	2	20	279	2 397	13	205	2 788	-0,7	+ 5	- 48	- 87
251	Diepholz	108	89	2	13	108	810	14	184	891	-0,1	- 3	+ 5	+ 40
252	Hameln-Pyrmont	61	47	-	6	50	572	5	120	635	+2,7	- 1	- 1	+ 49
254	Hildesheim	99	82	1	17	88	908	10	222	927	-3,5	- 2	+ 7	- 37
255	Holzminden	20	15	1	4	13	221	5	66	225	-5,6	- 2	- 2	+ 11
256	Nienburg (Weser)	44	36	2	8	30	416	10	94	413	+5,1	- 1	+ 4	+ 4
257	Schaumburg	61	49	-	6	55	595	9	103	697	+1,2	- 4	- 29	+ 69
2	Hannover	880	716	8	93	803	8 266	100	1 328	9 160	+2,5	+ 4	- 36	+ 431
351	Celle	77	68	2	8	85	650	17	109	703	+4,5	+ 11	- 5	+ 18
352	Cuxhaven	55	42	1	10	44	598	11	156	605	-2,1	- 10	- 19	+ 16
353	Harburg	114	95	2	11	102	844	14	147	956	+4,3	- 1	+ 10	+ 52
354	Lüchow-Dannenberg	21	16	-	1	17	166	4	64	178	-5,1	- 6	+ 10	+ 5
355	Lüneburg	64	57	-	7	65	678	6	101	757	+8,3	- 2	- 11	+ 78
356	Osterholz	45	32	2	4	37	394	7	77	447	-0,5	- 3	+ 19	- 9
357	Rotenburg (Wümme)	81	67	-	16	72	684	6	149	758	-3,4	- 9	- 19	+ 39
358	Heidekreis	71	63	-	19	73	678	23	125	790	+3,7	+ 2	- 4	- 12
359	Stade	64	43	4	10	36	634	12	138	697	+1,4	- 5	+ 28	- 24
360	Uelzen	32	25	-	1	30	333	7	71	355	+5,4	+ 2	+ 2	+ 33
361	Verden	53	40	-	9	45	571	6	109	669	+2,1	- 1	- 18	+ 98
3	Lüneburg	677	548	11	96	606	6 230	113	1 246	6 915	+2,1	- 22	- 7	+ 294
401	Delmenhorst, Stadt	32	25	-	4	26	290	2	49	293	+12,8	+ 1	+ 14	+ 22
402	Emden, Stadt	27	24	-	4	22	211	2	43	211	+16,6	+ 2	+ 23	+ 8
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	82	71	1	11	76	726	4	86	799	+3,4	+ 1	- 1	+ 23
404	Osnabrück, Stadt	85	69	-	6	75	708	3	115	757	+2,0	- 4	+ 13	+ 43
405	Wilhelmshaven, Stadt	42	30	-	7	31	337	2	51	371	-5,3	-	+ 11	- 44
451	Ammerland	61	54	-	13	54	514	5	103	592	+16,6	- 2	+ 15	+ 90
452	Aurich	102	84	1	14	91	798	7	140	901	+2,2	- 5	+ 17	+ 60
453	Cloppenburg	99	81	2	19	81	763	23	162	860	+26,7	+ 6	+ 24	+ 170
454	Emsland	162	131	1	41	143	1 266	26	319	1 345	-4,7	+ 1	- 22	- 53
455	Friesland	42	36	-	8	36	407	8	80	461	+3,6	+ 2	- 1	+ 28
456	Grafschaft Bentheim	50	47	-	15	50	532	10	140	573	+0,8	-	+ 9	+ 2
457	Leer	71	66	2	11	77	604	11	119	651	+5,2	+ 2	+ 11	+ 32
458	Oldenburg	68	54	1	13	57	453	11	126	469	-1,3	+ 3	+ 30	+ 2
459	Osnabrück	142	123	3	22	136	1 314	24	294	1 398	+8,6	- 4	+ 31	+ 101
460	Vechta	64	53	1	9	60	511	7	107	569	+6,9	- 10	- 25	+ 76
461	Wesermarsch	36	26	3	4	30	324	6	83	329	+9,1	- 1	+ 21	+ 10
462	Wittmund	26	21	-	4	22	223	1	37	262	+8,3	- 2	+ 4	- 1
4	Weser-Ems	1 191	995	15	205	1 067	9 981	152	2 054	10 841	+5,2	- 10	+ 174	+ 569
	Land Niedersachsen	3 326	2 728	39	486	2 989	29 957	455	5 780	32 845	+2,9	- 36	+ 102	+ 1 350

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2012 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	November		Januar - November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	273,0	+63,6	2 036,66	-4,6
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	348,1	-5,7	3 319,0	1,3
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	282,4	-16,2	3 447,6	-12,7
Nahrungs- und Genussmittel	227,3	+3,5	1 976,3	-0,6
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	0,0	-100,0	0,0	-100,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	40,8	-48,8	579,6	-41,4
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	418,1	+25,8	3 641,4	4,4
Chemische Erzeugnisse etc.	161,1	+7,8	1 635,1	-6,1
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	38,2	-30,3	488,5	13,0
Metalle und Metallerzeugnisse	28,7	-35,9	311,1	-10,8
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,2	+371,2	22,6	111,6
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	158,7	-17,8	1 770,7	-6,2
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,3	+5,4	64,1	-6,9
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	24,6	-18,1	269,2	-18,0
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	2 010,7	+1,2	19 561,8	-5,3
darunter:				
Brake	107,3	+42,9	1 070,0	-7,7
Nordenham	161,6	+2,1	1 623,1	+4,2
Oldenburg	84,8	-19,5	959,7	-2,1
Osnabrück	48,3	+2,4	495,3	+6,4
Salzgitter/Beddingen	257,4	+18,1	2 496,8	+1,1
Braunschweig	72,4	+11,1	648,6	+2,5
Hannover ¹⁾	109,7	-14,8	990,3	-16,1
Misburg	21,8	-30,6	271,8	-10,1
Hildesheim	56,5	+10,9	427,1	-11,8
Emden	152,2	+12,8	1 612,8	-4,4
Holthausen	196,9	+21,6	1 312,4	-21,2
Dörpen	119,6	-10,8	1 401,5	-15,1

1) einschl. Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2012 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	November		Januar bis November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	433 604	-7,3	5 725 429	+21,4
Cuxhaven	219 158	+9,2	2 747 704	-6,7
Brake	540 563	+10,3	5 993 653	+21,4
Nordenham	241 079	-28,2	2 800 629	-21,1
Wilhelmshaven	2 227 205	+7,7	24 373 574	+17,9
Emden	361 281	-12,2	4 144 096	+1,0
Leer	6 211	-59,4	38 864	-62,1
Papenburg	29 688	+31,8	469 536	+21,5
übrige ¹⁾	108 893	-2,1	1 243 922	+11,3
insgesamt	4 167 682	+1,1	47 690 517	+11,8

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Januar 2013

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	Januar 2013	Veränderung Januar 2013 gegenüber Januar 2012 in %
Flugzeuge			
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	3 972	-7,4
Fluggäste			
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	276 492	-7,1
Durchgang ³⁾	Anzahl	2 023	+11,9
Fracht ⁴⁾			
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	332	-7,3
Post			
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	1 019	+7,9

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Beherbergung im Reiseverkehr im November 2012

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlafgelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	Auslastung der Schlafgelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	44	3 667	26 165	3 146	45 595	7 190	41,4	41,4
102	Salzgitter, Stadt	35	1 162	4 378	461	14 472	1 345	41,5	41,6
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 712	18 543	2 654	40 453	8 075	36,6	45,2
151	Gifhorn	90	4 152	12 069	1 542	31 671	5 244	25,9	36,9
152	Göttingen	111	7 511	37 865	2 799	65 815	5 728	29,4	39,2
153	Goslar	342	22 231	43 242	3 288	128 617	7 870	20,4	25,4
154	Helmstedt	34	2 020	9 471	906	15 213	1 619	25,1	36,4
155	Northem	91	5 432	12 716	740	39 456	1 458	24,8	25,9
156	Osterode am Harz	130	8 360	13 530	760	42 374	2 537	17,5	26,3
157	Peine	30	959	5 174	825	8 869	1 353	30,9	33,1
158	Wolfenbüttel	32	1 354	4 709	391	11 085	1 658	27,3	32,4
1	Braunschweig	978	60 560	187 862	17 512	443 620	44 077	25,2	33,5
241	Region Hannover	357	30 477	173 986	31 528	307 307	59 479	33,8	39,4
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	104	13 634	112 578	21 303	186 493	40 075	45,6	45,9
251	Diepholz	90	3 596	9 825	850	18 705	2 382	17,6	30,4
252	Hamelnd-Pyrmont	145	10 019	23 232	1 784	96 059	4 093	32,7	25,6
254	Hildesheim	87	4 575	19 767	2 478	46 555	4 358	33,9	29,2
255	Holzwinden	39	3 100	3 352	186	6 441	389	6,9	16,2
256	Nienburg (Weser)	53	2 325	7 532	351	15 335	1 021	22,1	26,3
257	Schaumburg	101	6 323	15 519	1 623	58 858	3 709	32,4	29,4
2	Hannover	872	60 415	253 213	38 800	549 260	75 431	30,7	35,3
351	Celle	109	7 603	20 659	3 925	38 796	7 987	17,0	29,4
352	Cuxhaven	270	24 308	25 254	559	94 685	1 848	13,6	26,5
353	Harburg	125	6 964	19 445	1 178	42 345	2 003	20,3	30,3
354	Lüchow-Dannenberg	72	4 171	4 911	201	12 250	582	9,8	18,0
355	Lüneburg	81	6 261	20 570	1 208	37 843	2 157	21,6	32,1
356	Osterholz	43	1 534	4 541	153	11 307	721	24,6	28,9
357	Rotenburg (Wümme)	78	5 504	15 812	1 007	30 275	1 691	18,4	30,6
358	Heidekreis	202	22 164	39 652	3 158	117 508	7 800	19,0	23,2
359	Stade	90	3 701	11 980	1 302	28 994	3 562	26,3	32,2
360	Uelzen	100	5 559	10 664	191	53 264	462	32,1	27,9
361	Verden	67	2 951	11 225	1 044	22 163	2 386	25,2	36,2
3	Lüneburg	1 237	90 720	184 713	13 926	489 430	31 199	18,6	28,3
401	Delmenhorst, Stadt	7	429	2 886	150	4 888	347	38,0	38,0
402	Emden, Stadt	16	692	3 856	294	7 375	681	35,5	40,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	1 871	11 226	777	24 627	1 632	43,9	35,9
404	Osnabrück, Stadt	30	2 139	19 165	2 651	27 664	3 822	43,1	49,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	1 944	7 797	778	22 425	3 281	39,2	39,0
451	Ammerland	99	5 918	17 519	659	48 363	1 156	29,4	30,0
452	Aurich	559	25 606	28 281	562	123 413	1 401	16,8	22,9
453	Cloppenburg	71	4 320	11 037	2 080	24 582	7 546	19,5	26,5
454	Emsland	202	15 114	31 989	2 761	89 843	9 059	27,5	25,1
455	Friesland	194	18 848	16 066	293	67 667	735	12,6	24,8
456	Grafschaft Bentheim	54	6 480	15 712	7 274	51 874	24 180	27,1	32,7
457	Leer	210	10 662	11 566	479	60 547	1 196	21,1	21,8
458	Oldenburg	55	3 486	9 125	701	17 443	1 429	16,7	29,9
459	Osnabrück	172	12 722	25 995	1 697	102 806	3 120	27,1	28,4
460	Vechta	51	2 915	9 878	1 040	22 590	2 155	25,8	34,9
461	Wesermarsch	70	6 142	8 606	489	28 101	1 862	15,9	24,0
462	Wittmund	420	17 781	13 849	192	65 041	542	13,6	23,1
4	Weser-Ems	2 265	137 069	244 553	22 877	789 249	64 144	20,7	27,8
	Niedersachsen	5 352	348 764	870 341	93 115	2 271 559	214 851	22,7	31,2
152012	Göttingen, Stadt	28	2 926	24 482	1 911	40 443	4 220	46,1	47,2
153005	Goslar, Stadt	70	5 129	18 287	1 640	40 041	3 411	27,9	35,4
157006	Peine, Stadt	14	529	3 485	560	5 802	808	36,6	39,1
158037	Wolfenbüttel, Stadt	19	836	3 864	374	9 570	1 623	38,2	38,1
241005	Garbsen, Stadt	24	1 675	5 777	749	13 333	3 077	26,5	40,8
241010	Langenhagen, Stadt	15	2 202	17 131	5 044	24 830	6 705	37,6	37,3
252006	Hamelnd, Stadt	29	2 036	6 871	889	11 912	2 105	21,1	28,4
254021	Hildesheim, Stadt	27	1 999	11 298	1 862	20 433	3 227	34,1	35,5
351006	Celle, Stadt	33	2 601	11 232	2 886	21 068	5 737	27,0	35,5
352011	Cuxhaven, Stadt	161	12 726	14 051	475	47 282	1 445	13,5	27,1
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 075	11 886	855	21 507	1 418	34,5	40,8
359038	Stade, Hansestadt	20	1 557	5 830	812	15 070	2 498	32,3	40,6
454032	Lingen (Ems), Stadt	26	1 506	6 012	294	18 234	473	40,4	26,0
456015	Nordhorn, Stadt	7	421	2 113	208	3 983	338	31,5	32,8
459024	Melle, Stadt	10	817	3 484	637	5 791	908	23,9	39,2

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2012

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errich-tung	davon					Um-wand-lung		
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	919	792	792	111	368	313	-	80	47	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	21	18	11	5	2	3	4	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 314	1 837	1 817	539	377	901	20	278	199	
D	Energieversorgung	2 505	2 383	2 363	427	-	1 936	20	61	61	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	81	63	60	35	17	8	3	11	7	
F	Baugewerbe / Bau	8 123	6 741	6 720	1 357	4 269	1 094	21	1 017	365	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	15 456	12 421	12 354	3 511	3 432	5 411	67	1 548	1 487	
H	Verkehr und Lagerei	1 698	1 332	1 323	521	502	300	9	235	131	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	5 142	3 553	3 541	1 226	1 666	649	12	73	1 516	
J	Information und Kommunikation	1 954	1 517	1 507	341	361	805	10	382	55	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 130	1 594	1 585	297	780	508	9	496	40	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 537	1 220	1 213	564	326	323	7	224	93	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	5 619	4 662	4 641	1 299	991	2 351	21	823	134	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7 122	6 100	6 078	824	2 533	2 721	22	810	212	
P	Erziehung und Unterricht	1 190	1 031	1 030	206	260	564	1	107	52	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	560	460	445	141	122	182	15	57	43	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 255	1 041	1 032	250	186	596	9	124	90	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	5 389	4 606	4 605	500	1 882	2 223	1	467	316	
A-S	Anmeldungen insgesamt	63 021	51 374	51 124	12 160	18 077	20 887	250	6 797	4 850	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	879	725	725	75	457	193	-	108	46
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	24	21	9	10	2	3	-	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 975	1 479	1 439	471	589	379	40	276	220
D	Energieversorgung	371	234	221	45	-	176	13	50	87
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	70	56	52	21	25	6	4	7	7
F	Baugewerbe / Bau	7 499	6 182	6 162	1 024	4 385	753	20	913	404
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	16 825	13 857	13 763	4 270	5 450	4 043	94	1 538	1 430
H	Verkehr und Lagerei	1 957	1 554	1 533	533	759	241	21	252	151
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	5 148	3 873	3 864	1 161	2 218	485	9	74	1 201
J	Information und Kommunikation	1 767	1 330	1 311	283	516	512	19	362	75
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 674	2 106	2 088	295	1 323	470	18	520	48
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 179	878	864	335	367	162	14	227	74
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 347	3 441	3 413	683	1 355	1 375	28	762	144
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 466	5 490	5 461	729	2 887	1 845	29	728	248
P	Erziehung und Unterricht	889	708	706	162	270	274	2	127	54
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	523	403	395	75	200	120	8	69	51
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	866	658	649	151	238	260	9	117	91
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 571	3 795	3 793	399	2 007	1 387	2	447	329
A-S	Abmeldungen insgesamt	58 031	46 793	46 460	10 721	23 056	12 683	333	6 577	4 661

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2012

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 40	+ 67	+ 36	+ 31	1,05	1,09	1,48	1,05
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 2	- 3	+ 2	- 5	1,08	0,88	1,22	0,58
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 339	+ 358	+ 68	+ 310	1,17	1,24	1,14	1,32
D	Energieversorgung	+2 134	+2 149	+ 382	+1 760	6,75	10,18	9,49	11,00
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 11	+ 7	+ 14	- 6	1,16	1,13	1,67	0,81
F	Baugewerbe / Bau	+ 624	+ 559	+ 333	+ 225	1,08	1,09	1,33	1,04
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-1 369	-1 436	- 759	- 650	0,92	0,90	0,82	0,93
H	Verkehr und Lagerei	- 259	- 222	- 12	- 198	0,87	0,86	0,98	0,80
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 6	- 320	+ 65	- 388	1,00	0,92	1,06	0,86
J	Information und Kommunikation	+ 187	+ 187	+ 58	+ 138	1,11	1,14	1,20	1,13
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 544	- 512	+ 2	- 505	0,80	0,76	1,01	0,72
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 358	+ 342	+ 229	+ 120	1,30	1,39	1,68	1,23
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 272	+1 221	+ 616	+ 612	1,29	1,35	1,90	1,22
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 656	+ 610	+ 95	+ 522	1,10	1,11	1,13	1,11
P	Erziehung und Unterricht	+ 301	+ 323	+ 44	+ 280	1,34	1,46	1,27	1,51
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 37	+ 57	+ 66	- 16	1,07	1,14	1,88	0,95
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 389	+ 383	+ 99	+ 284	1,45	1,58	1,66	1,57
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 818	+ 811	+ 101	+ 711	1,18	1,21	1,25	1,21
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+4 990	+4 581	+1 439	+3 225	1,09	1,10	1,13	1,09

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Dezember 2012

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelun- ternehmen,	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts- formen	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
			Freie Berufe, Kleinge- werbe u.Ä.	Ins- gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA			
			Anzahl							
A	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	22	13	2	1	6	1	-	-	5 135
B	Bergbau u. Gew.v.Steinen u.Erden	2	-	1	1	1	-	-	-	479
C	Verarbeitendes Gewerbe	166	34	29	22	98	2	-	3	365 506
D	Energieversorgung	20	-	17	17	3	-	-	-	99 547
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15	1	3	2	11	-	-	-	42 879
F	Baugewerbe	365	125	27	20	209	-	4	-	142 496
G	Handel; Instandh. u. Rep.v. Kfz	406	141	38	31	220	3	4	-	151 326
H	Verkehr und Lagerei	199	72	54	48	70	-	3	-	194 751
I	Gastgewerbe	227	135	11	3	79	-	2	-	55 138
J	Information u. Kommunikation	53	13	5	3	29	2	4	-	16 889
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	45	24	4	3	14	2	1	-	42 465
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	83	4	30	25	42	1	3	3	410 097
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	332	49	19	16	254	4	6	-	895 121
N	Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	169	80	8	6	72	1	6	2	28 978
P	Erziehung u. Unterricht	31	13	-	-	15	-	1	2	4 207
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	69	27	2	2	31	-	-	9	88 993
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	41	11	3	2	17	-	-	10	8 409
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	69	50	3	-	13	-	1	2	6 755
A-S	Insgesamt	2 314	792	256	202	1 184	16	35	31	2 559 171

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2012

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	17 385	x	x	17 385	18 405	- 5,5	3 769 192	217
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	994	x	994	1 085	- 8,4	283 635	285
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	177	177	196	- 9,7	5 356	30
Insgesamt	17 385	994	177	18 556	19 686	- 5,7	4 058 183	219
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	732	149	36	917	989	- 7,3	3 130	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	10 504	443	123	11 070	11 763	- 5,9	240 816	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	4 718	284	16	5 018	5 357	- 6,3	562 977	112
250 000 bis unter 500 000 Euro	755	59	1	815	830	- 1,8	278 639	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	333	35	1	369	385	- 4,2	255 269	692
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	266	17	-	283	312	- 9,3	573 377	2 026
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	58	1	-	59	40	+ 47,5	579 092	9 815
25 000 000 Euro und mehr	18	1	-	19	1	+ 1 800,0	1 564 882	82 362
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	19	3	x	22	24	- 8,3	5 135	233
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	1	x	2	1	+100,0	479	240
Verarbeitendes Gewerbe	147	19	x	166	156	+ 6,4	365 506	2 202
Energieversorgung	20	-	x	20	10	+100,0	99 547	4 977
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	13	2	x	15	12	+ 25,0	42 879	2 859
Baugewerbe	273	92	x	365	415	- 12,0	142 496	390
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	300	106	x	406	502	- 19,1	151 326	373
Verkehr und Lagerei	160	39	x	199	171	+ 16,4	194 751	979
Gastgewerbe	169	58	x	227	237	- 4,2	55 138	243
Information u. Kommunikation	42	11	x	53	50	+ 6,0	16 889	319
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	34	11	x	45	55	- 18,2	42 465	944
Grundstücks- u. Wohnungswesen	55	28	x	83	107	- 22,4	410 097	4 941
Freiberufliche, wiss.u.techn.Dienstleistg.	206	126	x	332	291	+ 14,1	895 121	2 696
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	121	48	x	169	198	- 14,6	28 978	171
Öff.Verw.,Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	28	3	x	31	30	+ 3,3	4 207	136
Gesundheits- u. Sozialwesen	60	9	x	69	78	- 11,5	88 993	1 290
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	29	12	x	41	50	- 18,0	8 409	205
Sonst.Dienstleistg.	63	6	x	69	85	- 18,8	6 755	98
Zusammen	1 740	574	x	2 314	2 472	- 6,4	2 559 171	1 106
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	696	96	x	792	929	- 14,7	155 969	197
Personengesellschaften	201	55	x	256	236	+ 8,5	800 711	3 128
darunter GmbH & Co. KG	165	37	x	202	151	+ 33,8	788 634	3 904
GbR	17	11	x	28	43	- 34,9	5 677	203
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	792	392	x	1 184	1 215	- 2,6	1 218 898	1 029
Aktiengesellschaften, KGaA	12	4	x	16	14	+ 14,3	54 745	3 422
Private Company Limited by Shares (Ltd)	18	17	x	35	46	- 23,9	9 235	264
Genossenschaften	1	-	-	1	1	± 0,0	4 899	4 899
Sonstige Rechtsformen	20	10	-	30	31	- 3,2	314 714	10 490
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	922	387	x	1 309	1 401	- 6,6	1 112 702	850
darunter bis 3 Jahre alt	449	239	x	688	672	+ 2,4	193 700	282
8 Jahre und älter	763	175	x	938	1 003	- 6,5	1 432 226	1 527
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	777	383	x	1 160	1 229	- 5,6	1 004 090	866
1 Beschäftigte(r)	146	67	x	213	244	- 12,7	82 209	386
2 bis 5 Beschäftigte	262	54	x	316	370	- 14,6	182 222	577
6 bis 10 Beschäftigte	151	9	x	160	166	- 3,6	94 458	590
11 bis 100 Beschäftigte	257	3	x	260	238	+ 9,2	352 796	1 357
Mehr als 100 Beschäftigte	18	-	x	18	10	+ 80,0	264 131	14 674
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	58	13	x	71	141	- 49,6	73 293	1 032
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 842	260	x	2 102	2 296	- 8,4	549 091	261
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	516	3	3	522	555	- 5,9	73 039	140
Verbraucher	13 054	54	174	13 282	13 977	- 5,0	660 696	50
Nachlässe	175	90	x	265	245	+ 8,2	142 893	539
Zusammen	15 645	420	177	16 242	17 214	- 5,6	1 499 012	92

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2013

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

Ausgabeart	2012 ⁶⁾	2013 ⁶⁾	Veränderung gegenüber 2012 in %	Einnahmeart	2012 ⁶⁾	2013 ⁶⁾	Veränderung gegenüber 2012 in %
	Mio. €				Mio. €		
Personalausgaben	10 066,7	10 421,2	+3,5	Steuern und steuerähnliche Abgaben	18 922,6	19 626,9	+3,7
dar. Versorgungsbezüge und dgl.	2 529,7	2 609,2	+3,1	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	6 636,0	7 128,0	+7,4
Laufender Sachaufwand	1 598,5	1 433,3	-10,3	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	1 100,0	1 162,0	+5,6
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	71,8	67,8	-5,6	Umsatzsteuer (Landesanteil)	8 508,0	8 725,0	+2,6
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude und Räume	94,6	94,6	x	Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	543,0	552,0	+1,7
Erstattungen an sonstige Bereiche	149,6	149,8	+0,2	Grundwerbsteuer	554,0	566,0	+2,2
Dienstleistungen Außenstehender	119,3	117,7	-1,4	übrige Steuern	1 486,0	1 401,0	-5,7
Zinsausgaben				steuerähnliche Abgaben	95,6	92,9	-2,8
an den öffentlichen Bereich	0,0	0,0	x	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 090,3	955,7	-12,3
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 939,8	2 049,0	+5,6	Zinseinnahmen			
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				vom öffentlichen Bereich	-	-	-
an den öffentlichen Bereich	6 788,4	7 147,4	+5,3	von sonstigen Bereichen	0,8	0,8	x
dar. allgem. Finanzzuweisungen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
an Gemeinden/Gv	3 345,9	3 438,5	+2,8	vom öffentlichen Bereich	2 979,2	3 213,2	+7,9
sonst. Zuweisungen an Gemeinden/Gv	3 235,5	3 500,2	+8,2	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 041,0	1 095,0	+5,2
an sonstige Bereiche ³⁾	4 273,4	4 294,9	+0,5	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 841,2	2 022,0	+9,8
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	729,1	767,8	+5,3	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	95,5	94,7	-0,8
Sozial- und sonstige Geldleistungen				von sonstigen Bereichen	187,9	189,6	+0,9
an natürliche Personen ⁴⁾	516,7	519,5	+0,5	Sonstige laufende Einnahmen	1 009,5	1 007,5	-0,2
Ausgaben der laufenden Rechnung	24 666,8	25 345,7	+2,8	dar. Gebühren, sonst. Entgelte	106,7	106,5	-0,2
Sachinvestitionen	260,8	325,3	+24,8	sonstige Verwaltungseinnahmen	902,8	901,0	-0,2
dav. Baumaßnahmen	175,9	208,7	+18,6	Einnahmen der laufenden Rechnung	24 190,3	24 993,6	+3,3
Erwerb von Grundstücken	2,6	2,6	x	Veräußerung von Sachvermögen und			
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	82,3	114,1	+38,7	Beteiligungen	713,7	392,6	-45,0
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	396,8	383,6	-3,3	vom öffentlichen Bereich	588,0	603,0	+2,5
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	335,8	322,6	-3,9	dar. vom Bund und von Ländern	508,8	516,9	+1,6
an sonstige Bereiche ³⁾	933,7	923,3	-1,1	von Gemeinden/Gv	79,3	86,1	+8,6
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	57,8	46,8	-19,0
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	30,1	35,1	+16,7	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	-
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	678,7	0,2	-100,0	von sonstigen Bereichen	42,9	42,3	-1,3
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	0,1	0,1	x	beim öffentlichen Bereich	0,0	0,1	x
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 300,1	1 667,6	-27,5	Einnahmen der Kapitalrechnung	1 402,5	1 084,9	-22,6
Bereinigte Gesamtausgaben				Bereinigte Gesamteinnahmen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	26 967,0	27 013,4	+0,2	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	25 592,7	26 078,4	+1,9
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	-1 374,2	-934,9	-32,0	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	6 672,2	6 612,4	-0,9
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	5 952,3	5 992,5	+0,7	Einnahmen aus Rücklagen	661,2	320,4	-51,5
Zuführungen an Rücklagen u. Ä.	6,8	5,3	-22,1	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	-	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	7 333,4	6 932,8	-5,5
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	5 959,2	5 997,8	+0,6	Haushaltstechnische Verrechnungen	200,0	191,5	-4,3
Haushaltstechnische Verrechnungen	200,0	191,5	-4,3	Einnahmen zusammen	33 126,1	33 202,7	+0,2
Ausgaben zusammen	33 126,1	33 202,7	+0,2	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				der Kreditmarktschulden	5 952,2	5 992,4	+0,7
der Kreditmarktschulden	5 952,2	5 992,4	+0,7	Einnahmensumme des Landeshaushalts	27 173,9	27 210,3	+0,1
Ausgabensumme des Landeshaushalts	27 173,9	27 210,3	+0,1				

1) Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschl. pauschalierem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben. - 6) Einschl. Änderung zum Haushaltsplan.

2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			Darunter Personalausgaben		
	2012 ²⁾	2013 ²⁾	Veränderung gegenüber 2012 in %	2012 ²⁾	2013 ²⁾	Veränderung gegenüber 2012 in %	2012 ²⁾	2013 ²⁾	Veränderung gegenüber 2012 in %
	Mio. €			Mio. €			Mio. €		
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	145,8	153,1	+ 5,0	1 293,9	1 333,4	+ 3,1	1 064,9	1 113,6	+ 4,6
dar. Politische Führung, Innere Verwaltung	17,1	24,6	+ 43,8	340,5	345,5	+ 1,5	272,9	278,1	+ 1,9
Hochbauverwaltung	98,1	98,0	- 0,1	135,3	135,7	+ 0,3	64,5	64,4	- 0,1
Versorgung einschl. Beihilfen	30,5	30,5	x	738,6	782,1	+ 5,9	727,5	770,9	+ 6,0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	29,3	29,4	+ 0,1	1 527,4	1 578,6	+ 3,4	1 299,3	1 315,2	+ 1,2
dar. Polizei	22,1	22,1	x	1 146,3	1 187,2	+ 3,6	963,4	969,1	+ 0,6
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	316,4	326,5	+ 3,2	316,4	326,5	+ 3,2
Rechtsschutz	353,7	353,2	- 0,1	1 183,9	1 190,9	+ 0,6	787,8	794,8	+ 0,9
dar. Ordentliche Gerichte u. Staatsanwaltschaften	337,7	337,2	- 0,1	741,5	743,7	+ 0,3	432,7	434,4	+ 0,4
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	149,5	154,3	+ 3,2	149,5	154,3	+ 3,2
Finanzverwaltung	258,7	259,2	+ 0,2	697,8	698,5	+ 0,1	577,5	582,0	+ 0,8
dar. Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	250,0	250,5	+ 0,2	571,4	568,4	- 0,5	459,3	460,0	+ 0,2
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	118,3	122,0	+ 3,2	118,3	122,0	+ 3,2
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kult. Angelegenheiten	25,7	25,7	-	5 707,2	5 792,3	+ 1,5	5 359,9	5 441,2	+ 1,5
dar. allgemeinbildende Schulen	17,4	17,4	-	3 396,8	3 431,6	+ 1,0	3 146,9	3 177,7	+ 1,0
berufliche Schulen	5,8	5,8	-	698,6	704,6	+ 0,9	628,7	634,7	+ 1,0
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	1 441,1	1 486,8	+ 3,2	1 441,1	1 486,8	+ 3,2
Hochschulen	252,4	282,6	+ 12,0	2 272,5	2 267,6	- 0,2	170,2	174,6	+ 2,6
dar. Universitäten	180,0	210,2	+ 16,8	1 429,4	1 422,0	- 0,5	3,6	3,6	-
Hochschulkliniken	0,5	0,5	-	318,5	315,5	- 1,0	-	-	-
Versorgung einschl. Beihilfen	63,7	63,7	-	164,1	168,6	+ 2,7	164,1	168,6	+ 2,7
Förderung von Schüler(-innen), Student(-innen) und dgl.	183,5	179,0	- 2,5	322,3	328,4	+ 1,9	-	-	-
Sonstiges Bildungswesen	0,0	0,0	-	108,2	108,3	+ 0,1	18,7	18,7	- 0,1
Wissenschaft, Forschung, Entwickl. außerhalb der Hochschulen	93,1	79,7	- 14,4	359,7	353,6	- 1,7	27,1	27,3	+ 0,8
Kultureinrichtungen (einschl. Kulturverwaltung)	21,5	20,7	- 4,0	245,2	243,7	- 0,6	21,9	21,9	+ 0,2
Soziale Sicherung, soz. Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	974,1	1 135,4	+ 16,6	3 906,9	4 192,7	+ 7,3	93,9	92,9	- 1,0
dar. Leistungen nach dem Bundessozialhilfe-/Asylbewerbergesetz	207,5	370,8	+ 78,7	2 165,4	2 421,5	+ 11,8	-	-	-
Wohngeld	89,0	89,0	-	178,0	178,0	-	-	-	-
Kriegsopferfürsorge	24,6	23,8	- 3,3	29,7	28,7	- 3,4	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	73,2	72,5	- 0,9	581,4	612,5	+ 5,4	0,1	0,1	-
Grundsicherung für Arbeit Suchende	464,0	464,0	-	464,0	464,0	-	-	-	-
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	160,0	168,7	+ 5,4	493,1	511,4	+ 3,7	17,5	17,5	-
dar. Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	83,8	91,2	+ 8,9	383,2	401,1	+ 4,7	8,5	8,5	-
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und komm. Gemeinschaftsdienste	115,0	112,4	- 2,3	266,8	254,6	- 4,6	90,9	87,4	- 3,8
dar. Förderung des Wohnungsbaus	39,9	39,9	-	65,1	57,2	- 12,2	-	-	-
Kataster- und Vermessungsverwaltung	37,9	37,9	-	122,8	119,0	- 3,2	89,8	86,3	- 3,9
Städtebauförderung	37,2	34,5	- 7,1	75,2	74,8	- 0,5	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	187,9	192,3	+ 2,3	280,3	282,4	+ 0,7	73,5	73,6	+ 0,1
dar. Verbesserung der Agrarstruktur	40,8	42,3	+ 3,5	81,4	83,9	+ 3,1	-	-	-
Einkommenstabilisierende Maßnahmen	123,1	125,0	+ 1,6	9,9	9,4	- 5,8	-	-	-
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	1 069,0	912,1	- 14,7	566,6	528,7	- 6,7	0,4	0,4	-
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	83,7	80,3	- 4,1	136,8	135,5	- 1,0	0,1	0,0	- 100,0
Küstenschutz	43,1	43,1	-	63,2	63,3	+ 0,0	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	30,8	20,4	- 33,8	77,0	64,0	- 16,9	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	819,2	826,4	+ 0,9	1 110,3	1 110,6	+ 0,0	152,3	152,7	+ 0,3
dar. Straßen	149,8	149,8	-	419,8	419,4	- 0,1	152,2	152,6	+ 0,3
Wasserstraßen und Häfen	2,0	2,0	-	13,7	8,8	- 35,9	0,0	0,0	-
Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	667,1	674,3	+ 1,1	667,1	674,3	+ 1,1	0,1	0,1	-
Wirtschaftsunternehmen	195,3	200,2	+ 2,5	774,6	87,3	- 88,7	4,3	4,3	x
Allgemeines Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen	757,4	436,6	- 42,4	91,9	126,7	+ 37,8	-	-	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	27 484,3	27 836,2	+ 1,3	11 917,5	12 212,9	+ 2,5	306,7	503,0	+ 64,0
dar. Steuern u. allgemeine Finanzzuweisungen	19 941,6	20 702,6	+ 3,8	3 443,9	3 536,5	+ 2,7	-	-	-
Schulden	6 672,3	6 612,6	- 0,9	7 892,3	8 041,6	+ 1,9	-	-	-
Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen	33 126,1	33 202,7	+ 0,2	33 126,1	33 202,7	+ 0,2	10 066,7	10 421,2	+ 3,5
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	5 952,2	5 992,4	+ 0,7	5 952,2	5 992,4	+ 0,7	-	-	-
Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts	27 173,9	27 210,3	+ 0,1	27 173,9	27 210,3	+ 0,1	10 066,7	10 421,2	+ 3,5

1) Einschl. Auswärtige Angelegenheiten. - 2) Einschl. Änderung zum Haushaltsplan.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 918,3	7 913,5	7 923,1	7 920,5	7 917,7	7 922,4	7 922,4	7 924,0	7 920,4
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 198	3 137	4 951	4 328	2 651	4 321	5 367	4 020	3 108
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 261	5 107	5 982	5 765	4 899	5 671	5 789	5 049	5 671
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 150	7 124	7 134	6 521	7 012	7 032	6 878	6 089	7 693
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	30	26	21	24	29	25	24	15	13
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 889	- 2 017	- 1 152	- 756	- 2 113	- 1 361	- 1 089	- 1 040	- 2 022
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 882	17 574	22 829	19 760	20 123	20 932	22 026	20 686	22 477
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 399	7 626	8 801	8 266	7 939	8 757	8 955	9 395	9 219
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 971	23 391	21 675	20 761	20 291	20 934	18 034	24 085
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 194	5 653	9 970	8 550	5 644	8 788	8 777	6 299	8 771
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 997	+ 1 603	- 562	- 1 915	- 638	+ 641	+ 1 092	+ 2 652	- 1 608
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 428	22 676	28 049	24 919	24 878	25 787	28 100	24 313	27 341

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2011			2012			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	31.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte^{3,4)}											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁵⁾											
	Frauen	1 000	2 416,3	2 455,4	2 531,3	2 601,4	2 581,1	2 577,7	2 598,9	2 650,9	2 623,4
	Ausländer/-innen	1 000	1 087,1	1 106,5	1 139,2	1 170,7	1 169,1	1 165,6	1 171,9	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ^{*)}	1 000	107,0	110,6	120,8	127,3	122,9	128,9	135,2	...	...
	darunter: Frauen ^{*)}	1 000	495,9	511,3	541,3	...	...	...	...	...	...
	423,0	434,4	456,4	...	...	...	...	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	29,2	30,0	31,3	32,5	28,3	31,5	32,9	34,3	29,6
	Produzierendes Gewerbe	1 000	767,7	766,7	783,1	803,5	796,8	798,2	804,8	821,2	813,3
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	567,1	571,0	586,1	604,8	598,1	595,3	600,1	612,3	602,2
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	395,3	412,5	440,2	452,7	446,4	447,8	454,6	466,6	459,1
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	656,7	674,9	690,4	706,4	708,9	703,6	705,3	715,3	718,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
132 11 Arbeitsmarkt⁶⁾											
	Arbeitslose	1 000	274,6	264,5	256,1	281,6	284,4	253,4	261,1	286,0	286,4
	darunter: Frauen	1 000	130,4	126,0	122,5	130,5	130,3	121,2	122,3	130,1	128,9
Arbeitslosenquote ⁷⁾											
	insgesamt	%	6,9	6,6	6,4	7,0	7,1	6,3	6,4	7,1	7,1
	Frauen	%	7,0	6,7	6,5	7,0	7,0	6,4	6,5	6,9	6,8
	Männer	%	6,8	6,5	6,3	7,1	7,2	6,1	6,4	7,2	7,3
	Ausländer/-innen	%	17,6	16,9	16,8	17,9	18,0	16,6	17,1	18,3	18,3
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,0	5,8	5,1	5,8	6,3	5,2	5,4	6,0	6,4
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	13 360	...	15 465	21 882	24 505	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁸⁾	Anzahl	45 695	47 347	45 047	44 632	47 326	43 769	40 982	39 923	42 719

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Soziales

221 Leistungsbezug nach SGB II											
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	...	607 805	604 253	595 649	590 562	586 663	584 502	578 361	576 587
	darunter Frauen	Anzahl	...	308 413	307 829	303 799	301 349	300 726	300 006	296 876	296 014
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	...	435 908	431 973	425 252	421 100	418 623	416 492	411 249	409 634
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	...	171 897	172 280	170 397	169 462	168 040	168 010	167 112	166 953
	darunter unter 15 Jahren	Anzahl	...	163 383	163 531	161 748	161 003	159 588	159 634	158 899	158 764

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarkt. *) Wegen Umstellungen im Erhebungsverfahren wird dieses Merkmal bis voraussichtlich Mitte 2013 ausgesetzt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 185	1 215	1 540	995	1 903	1 190	1 042	936	891
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 106	1 110	1 441	909	1 710	1 076	946	859	816
umbauter Raum	1 000 m³	1 085	1 182	1 391	985	1 902	1 245	1 026	887	829
Wohnfläche	1 000 m²	217	235	283	196	380	245	206	181	169
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	247 236	276 611	315 267	229 432	436 430	292 536	242 559	205 336	196 685
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	384	409	409	382	728	340	315	241	246
umbauter Raum	1 000 m³	2 448	2 969	4 151	2 554	4 108	2 351	1 685	2 136	3 063
Nutzfläche	1 000 m²	331	403	488	334	590	351	254	271	285
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	173 534	222 242	316 689	170 073	331 913	193 121	143 039	167 151	203 111
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	1 921	2 225	2 312	1 865	3 541	2 300	2 025	1 646	1 508
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	9 949	10 721	12 407	9 185	17 224	11 012	9 345	7 922	7 396

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 781	...	14 295	16 016	12 681	14 074	16 288	16 724	12 472
darunter Kälber ³⁾	t	1 660	...	1 830	1 781	1 707	1 477	1 530	1 790	1 536
Jungrinder	t	22	...	20	24	28	15	19	25	15
Schweine	t	143 948	...	144 766	149 194	144 220	136 656	154 219	149 185	137 342
413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	66 014	...	64 402	69 504	71 605	62 428	70 673	70 686	66 387
413 23 Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	293 112	...	301 998	305 825	312 741	322 591	341 177	326 782	331 044

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden³⁾

Betriebe	Anzahl	1 811	1 850	1 814	1 812	1 811	1 856	1 856	1 855	1 854
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	440	454	447	447	446	460	460	459	458
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	56 655	58 007	55 790	61 290	50 931	57 603	61 202	62 786	48 382
Entgelte	Mio. €	1 618	1 753	1 570	1 984	1 605	1 591	1 668	2 101	1 659
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 188	15 503	14 924	16 775	14 597	15 746	16 594	16 966	13 037
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 952	7 179	6 924	7 747	6 598	7 364	7 912	7 944	5 902

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	...	...	197	197	197	199	200	199	199
431 11 Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	...	...	21 079	21 128	21 064	21 152	21 111	21 142	21 083
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁶⁾	1 000 h	2 667	2 628	2 606	2 935	2 628	2 563	2 779	2 887	2 384
431 11 Entgelte	Mio. €	73,5	76,4	80,0	130,5	76,4	77,8	83,0	136,3	79,1
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	4 597,0	3 871,2	4 122,0	3 793,9	3 546,8	3 307,8	3 985,6	3 881,6	3 730,6

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	79	80	79	79	78	82	80	80	79
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 179	7 966	8 535	9 282	6 215	8 756	9 278	9 158	5 513
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 331	3 301	3 425	3 757	2 571	3 619	3 801	3 712	2 295
gewerblicher Bau	1 000 h	2 785	2 650	2 900	3 060	2 189	2 847	3 051	3 045	1 909
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 062	2 015	2 210	2 465	1 455	2 290	2 426	2 401	1 309
Entgelte	Mio. €	190	195	193	236	187	195	208	241	181
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	860	873	996	1 082	1 026	1 005	1 045	1 126	954
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	283	302	312	344	330	331	344	369	331
gewerblicher Bau	Mio. €	326	322	386	399	397	368	376	407	362
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	252	250	299	340	299	306	325	350	260

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	32	34	32	32	32	34	34	35	34
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	10 358	11 030	10 405	10 650	10 443	10 829	10 886	11 237	11 166
Entgelte	Mio. €	226	245	230	226	241	232	245	242	262
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	862	937	794	857	1 191	730	893	922	1 201

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	97,2	100,5	101,7	101,5	101,2	103,2	103,2	103,1	...
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2005=100	109,4	119,7	121,5	128,9	118,9	128,1	134,6	130,9	...
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2005=100	101,0	104,3	107,4	113,8	105,8	109,6	113,7	113,1	...

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innerereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2010		2011			2012			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
453 11 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	105,2	106,2	107,0	107,6	107,2	106,5	106,2	107,0	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	110,8	113,5	114,7	118,4	134,4	110,2	117,8	119,1	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	106,1	107,0	107,6	111,3	127,5	101,0	108,0	109,4	...
	Kfz- Handel ohne Tankstellen*)										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,3	104,6	107,2	106,4	105,9	108,1	108,4	107,9	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	107,2	114,7	118,1	126,1	109,2	106,5	120,8	122,3	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	102,1	107,7	109,7	117,4	102,2	98,7	111,5	112,8	...
454 11 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	136,4	136,5	138,8	136,9	136,3	142,1	139,9	136,4	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	121,4	124,4	129,7	116,9	125,6	139,8	129,5	112,9	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	110,7	111,8	115,8	104,7	112,3	122,1	113,5	99,2	...
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	1 004,2	1 040,4	1 164,6	885,8	659,7	1 377,4	1 180,3	870,3	...
	darunter von Auslandsgästen	1 000	107,7	113,3	103,1	106,5	67,2	142,3	118,3	93,1	...
	Gästeübernachtungen	1 000	3 206,6	3 285,9	3 688,1	2 327,6	1 816,7	4 193,6	3 751,1	2 271,6	...
	darunter von Auslandsgästen	1 000	258,8	280,7	250,5	249,2	176,5	335,3	286,0	214,9	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2011			2012			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 213	...	3 615	3 182	3 609	3 553	3 537	3 313	2 988
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 664	...	3 032	2 612	2 810	3 042	2 926	2 705	2 234
	getötete Personen	Anzahl	45	...	46	44	49	44	49	38	39
	verletzte Personen	Anzahl	3 405	...	3 882	3 331	3 630	3 902	3 749	3 451	2 890
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 609	32 416	33 623	34 840	30 161	32 553	35 482	34 397	25 443
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	28 816	28 489	30 149	31 232	26 503	29 030	31 981	31 256	22 143
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 989	1 936	2 016	2 425	2 281	1 694	1 997	2 074	2 061
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 160,3	...	1 244,4	1 199,2	1 174,2	981,6	1 103,9	1 162,5	...
	Güterversand	1 000 t	1 116,0	...	1 037,4	1 005,7	985,5	1 001,5	1 122,6	1 161,7	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2011			2012			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)⁵⁾		Mio. €	6 286,8	6 553,5	6 139,0	6 789,7	5 688,3	6 932,1	6 813,6	6 548,4	5 462,1
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	734,6	796,5	741,2	796,6	714,1	776,3	868,4	818,8	733,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 491,3	5 622,2	5 336,1	5 927,8	4 918,4	5 985,3	5 772,7	5 491,3	4 530,0
	davon: Rohstoffe	Mio. €	60,4	60,8	58,3	68,8	54,7	49,3	59,5	53,6	46,0
	Halbwaren	Mio. €	279,8	307,3	267,0	245,1	262,3	346,9	353,2	263,3	256,7
	Fertigwaren	Mio. €	5 151,1	5 254,1	5 010,9	5 613,8	4 601,4	5 589,1	5 360,0	5 174,5	4 227,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	787,0	809,2	791,1	796,0	633,3	772,9	889,6	780,8	653,2
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 364,0	4 444,9	4 219,7	4 817,8	3 968,1	4 816,1	4 470,4	4 393,7	3 574,0
	davon nach: Europa	Mio. €	4 664,9	4 695,6	4 480,8	5 065,8	4 058,0	4 653,3	5 083,2	4 795,7	3 943,3
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 993,9	3 956,6	3 864,5	4 244,9	3 501,5	3 926,1	4 263,5	3 978,0	3 404,3
	Afrika	Mio. €	139,3	150,2	133,7	123,9	145,6	141,5	160,3	159,1	140,9
	Amerika	Mio. €	657,6	824,3	641,1	667,4	596,2	1 269,9	645,8	687,3	561,6
	Asien	Mio. €	758,6	801,3	828,1	871,8	835,1	784,5	819,7	842,6	745,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	66,3	81,4	55,3	60,6	53,1	81,6	102,6	62,4	68,4
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁵⁾		Mio. €	6 941,4	7 495,0	6 868,6	6 995,7	6 720,2	7 537,1	8 826,4	7 567,5	6 182,2
	Einfuhr	Mio. €	6 941,4	7 495,0	6 868,6	6 995,7	6 720,2	7 537,1	8 826,4	7 567,5	6 182,2
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	635,0	654,2	655,3	668,4	693,3	625,1	758,9	666,1	608,3
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 147,3	6 495,5	6 040,4	6 150,3	5 852,4	6 531,5	7 633,4	6 379,4	5 138,7
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 637,6	2 065,6	1 380,5	1 577,0	1 673,9	2 017,4	2 891,6	1 978,8	1 728,5
	Halbwaren	Mio. €	581,6	603,3	488,8	516,6	493,2	607,4	668,1	571,0	486,0
	Fertigwaren	Mio. €	3 928,0	3 826,5	4 171,1	4 056,7	3 685,4	3 906,7	4 073,7	3 829,6	2 924,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	712,8	668,2	742,2	682,7	554,7	633,0	664,0	695,1	487,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 215,2	3 158,4	3 428,9	3 374,0	3 130,6	3 273,7	3 409,8	3 134,5	2 436,4
	davon: Europa	Mio. €	5 213,6	5 821,7	5 058,2	5 365,4	5 121,5	5 788,5	6 960,7	5 807,6	4 824,0
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 771,7	3 962,7	3 861,1	4 100,5	3 474,7	3 940,9	4 260,7	4 193,7	3 307,3
	Afrika	Mio. €	178,2	169,4	122,6	155,3	73,1	166,9	267,5	214,5	134,8
	Amerika	Mio. €	665,0	636,1	831,4	700,0	609,6	590,4	659,4	704,6	528,5
	Asien	Mio. €	851,8	839,1	843,6	726,5	880,0	974,1	914,2	797,7	677,2
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	32,8	28,6	12,7	48,4	36,0	17,0	24,6	43,0	17,6

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen), wodurch eine Vollerhebung erfolgt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 234	5 809	5 771	5 615	5 096	4 988	5 390	5 149	3 905
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 962	4 954	4 336	4 862	6 265	4 313	4 488	4 873	5 596
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 717	1 641	1 515	1 658	1 630	1 348	1 625	1 509	1 294
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	209	206	173	174	244	206	234	176	175
	Verbraucher	Anzahl	1 207	1 165	1 110	1 197	1 128	925	1 139	1 120	926
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	267	238	210	245	227	189	217	188	168
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	34	32	22	42	31	28	35	25	25
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	237 025	206 678	148 278	183 035	199 700	375 888	342 469	403 344	420 952

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2011 / 2012		
			Durchschnitt		31.03	30.06.	30.09	31.12	31.03	30.06.	30.09

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	98,5	100,2	98,6	99,4	102,9	100,9	100,0	100,5	102,8
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	102,0	110,2	88,9	109,9	113,0	128,8	90,8	107,8	111,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	102,1	103,9	103,0	102,7	103,3	104,5	104,9	104,4	105,0
	Nettokalorien	2010=100	101,1	102,1	101,7	101,7	101,7	102,6	102,8	103,0	103,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012		
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	116,3	120,6	116,0	117,0	117,7	119,4	120,2	121,2	121,4
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2011 / 2012		
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 387	3 500	3 143	3 197	3 210	3 235	3 163	3 222	3 252
männlich	€	3 566	3 690	3 294	3 361	3 373	3 394	3 303	3 375	3 409
weiblich	€	2 904	2 990	2 737	2 760	2 774	2 806	2 782	2 806	2 826
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	6 117	6 376	5 538	5 594	5 681	5 717	5 715	5 821	5 910
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	4 037	4 157	3 732	3 786	3 818	3 836	3 786	3 848	3 881
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	2 973	3 072	2 767	2 873	2 843	2 867	2 778	2 834	2 861
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 432	2 496	2 269	2 327	2 337	2 340	2 270	2 329	2 338
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 908	1 930	1 791	1 836	1 829	1 848	1 816	1 859	1 886
Produzierendes Gewerbe	€	3 598	3 771	3 284	3 398	3 406	3 430	3 275	3 380	3 403
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 974	5 180	4 474	4 539	4 631	4 770	4 698	4 643	4 560
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 684	3 872	3 365	3 473	3 469	3 503	3 401	3 472	3 486
Energieversorgung	€	5 192	5 062	4 247	4 275	4 327	4 332	4 694	4 842	4 828
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 094	3 161	2 898	2 905	2 913	2 929	2 860	2 958	2 955
Baugewerbe	€	2 792	2 905	2 569	2 770	2 834	2 805	2 553	2 813	2 885
Dienstleistungsbereich	€	3 244	3 314	3 045	3 060	3 075	3 100	3 093	3 124	3 157
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 960	3 055	2 756	2 785	2 800	2 831	2 807	2 880	2 809
Verkehr und Lagerei	€	2 772	2 821	2 609	2 628	2 636	2 661	2 734	2 782	2 790
Gastgewerbe	€	1 920	1 964	1 883	1 887	1 883	1 913	1 904	1 914	1 903
Information und Kommunikation	€	4 135	4 295	3 808	3 829	3 837	3 870	3 964	3 979	4 058
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 623	4 743	3 977	3 978	3 979	4 029	3 991	4 000	4 068
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 787	3 994	3 567	3 532	3 586	3 625	3 727	3 762	3 846
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	3 918	4 023	3 527	3 563	3 572	3 595	3 591	3 676	3 672
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 162	2 235	2 038	2 057	2 088	2 092	2 030	2 046	2 098
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 168	3 197	3 040	3 043	3 065	3 067	3 111	3 116	3 166
Erziehung und Unterricht	€	4 004	4 045	3 903	3 911	3 959	3 960	3 941	3 936	3 950
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 369	3 464	3 179	3 239	3 275	3 306	3 314	3 399	3 447
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 826	2 868	2 732	2 675	2 661	2 724	3 015	3 665	4 572
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 012	3 074	2 837	2 838	2 860	2 887	3 140	3 119	3 183

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im Februar 2013

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Landwirtschaftszählung		
C IV 9.1 - j / 2010	Landwirtschaftszählung 2010 Heft 1, Teil A: Gemeindeergebnisse Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung	G
C IV 9.1 - j / 2010	Landwirtschaftszählung 2010 Heft 1, Teil B: Gemeindeergebnisse Sozialökonomische Betriebstypen, betriebswirtschaftliche Ausrichtungen, Arbeitskräfte	G
C IV 9.6 - j / 2010	Landwirtschaftszählung 2010 Heft 6: Sozialökonomische Betriebstypen, Gewinnermittlung/Umsatzsteuerung, Hofnachfolge, Teilnahme an Förderungen	K
C IV 9.8 - j / 2010	Landwirtschaftszählung 2010 Heft 8: Erhebung über ldw. Produktionsmethoden (ELPM), Bodenbearbeitung, Fruchtfolge und Erosionsschutz, Haltungsplätze und Haltungsverfahren, Weidehaltung, Wirtschaftsdünger und Landschaftselemente	K
C IV 9.9 - j / 2010	Landwirtschaftszählung 2010 Heft 9: Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, Leistungen von Lohnunternehmen, Einkommenskombinationen	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 12 / 2012	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2012	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Dezember 2012	K
E III 1 - m 12 / 2012	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
<u>E II 2</u>	Bauhauptgewerbe 2012	K
E III 2 - j / 2012	Ausbaugewerbe 2012	
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 12 / 2012	Beherbergung im Reiseverkehr, Dezember 2012 - Schnellbericht -	RG
G IV 1a - j / 2012	Beherbergung im Reiseverkehr, Jahr 2012 - Schnellbericht -	RG
Kinder- und Jugendhilfe		
K I 3 - j / 2011	Jugendhilfe 2011 - Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige und andere Aufgaben der Jugendämter, Ausgaben und Einnahmen	K
Gesamtrechnungen		
P V 1 - j / 2012	Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten für Niedersachsen	K
Umweltbelastung		
Q IV - j / 2011	Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2011	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungefördernten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4 Karten)
Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2012	K, gr. St.	2/2013, S. 81
Bevölkerungsstand im Oktober 2012	K, gr. St.	3/2013, S. 143
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2012	K, gr. St.	3/2013, S. 144
Arbeitslose Ende Dezember 2012	K, Bundesländer	2/2013, S. 85
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2012	K, gr. St.	3/2013, S. 148
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011	K, gr. St.	1/2013, S. 22
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011	K, gr. St.	1/2013, S. 24
Gewerbeanzeigen Dezember 2012	L	3/2013, S. 154
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2012	L	3/2013, S. 149
Staatliche Kassenergebnisse 2010 und 2011 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2012, S. 313
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2013	L	3/2013, S. 157
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547

